

STRÖER SE & CO. KGAA, KÖLN

JAHRESABSCHLUSS UND BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT
UND DES KONZERNS 2022

STRÖER

Ströer SE & Co. KGaA, Köln

Bilanz zum 31. Dezember 2022

A K T I V A	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.497.815,46	10.336.787,60
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	6.497.815,46	10.336.787,60
Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.652.582,50	0,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.082.377,03	6.265.994,03
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	228.667,76	969.484,32
	20.963.627,29	7.235.478,35
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	654.359.419,21	656.471.590,06
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	100.441.021,09	101.526.717,02
Beteiligungen	1.326.658,84	1.385.986,41
Sonstige Ausleihungen	4,00	4,00
	756.127.103,14	759.384.297,49
	783.588.545,89	776.956.563,44
UMLAUFVERMÖGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	484.402,18	202.086,11
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.555.150.954,47	1.462.718.028,67
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.911,78	36.183,73
Sonstige Vermögensgegenstände	10.588.735,84	7.766.755,60
	1.566.235.004,27	1.470.723.054,11
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.304.903,09	191.734,40
	1.579.539.907,36	1.470.914.788,51
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	4.979.223,25	2.687.420,72
	2.368.107.676,50	2.250.558.772,67

P A S S I V A	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	56.691.571,00	56.691.571,00
Rechnerischer Wert eigene Anteile	-610.331,00	0,00
Ausgegebenes Kapital	56.081.240,00	56.691.571,00
- Bedingtes Kapital: EUR 14.885.923,00 (Vorjahr: EUR 14.885.923,00)		
Kapitalrücklage	650.575.312,92	650.575.312,92
Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	363.904.240,63	386.736.329,06
Bilanzgewinn	281.457.152,43	254.958.932,22
	1.352.017.945,98	1.348.962.145,20
RÜCKSTELLUNGEN		
Steuerrückstellungen	28.665.668,85	18.946.501,52
Sonstige Rückstellungen	26.347.616,49	26.135.635,72
	55.013.285,34	45.082.137,24
VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	753.852.777,37	631.841.364,29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.182.208,55	5.553.415,35
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	182.466.761,41	218.353.744,70
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	9.539,37
Sonstige Verbindlichkeiten	754.162,08	756.426,52
- davon aus Steuern:		
EUR 401.633,23 (Vorjahr: EUR 395.799,04)		
	942.255.909,41	856.514.490,23
PASSIVE LATENTE STEUERN	18.820.535,77	0,00
	2.368.107.676,50	2.250.558.772,67

Ströer SE & Co. KGaA, Köln

Gewinn- und Verlustrechnung für 2022

	2022 EUR	2021 EUR
Umsatzerlöse	33.139.045,79	28.708.953,29
Sonstige betriebliche Erträge	24.821.466,51	8.373.472,78
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung: EUR 438.780,71 (Vorjahr: EUR 20.498,37)		
Materialaufwand		
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.187.384,36	-8.528.196,96
Personalaufwand		
- Löhne und Gehälter	-20.455.345,44	-18.753.309,89
- Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-3.451.910,60	-3.159.491,21
- davon für Altersversorgung: EUR 21.764,35 (Vorjahr: EUR 16.891,95)		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-8.356.345,18	-6.426.418,90
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-52.467.771,97	-48.152.684,28
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 71.329,83 (Vorjahr: EUR 34.111,37)		
Erträge aus Beteiligungen	3.300.000,00	0,00
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 3.300.000,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	247.631.235,04	215.966.064,79
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.395.211,37	2.057.666,72
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.341.639,16 (Vorjahr: EUR 2.007.918,77)		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.090.722,90	46.185,45
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 5.086.264,33 (Vorjahr: EUR 0,00)		
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-10.000,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.955.456,37	-9.837.225,54
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.178.678,83 (Vorjahr: EUR 223.992,36)		
- davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: EUR 16,96 (Vorjahr: EUR 841,21)		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-51.084.066,09	-25.222.590,06
- davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 18.820.535,77 (Vorjahr: EUR 0,00)		
Ergebnis nach Steuern	156.409.401,60	135.072.426,19
Sonstige Steuern	47.750,83	-113.493,97
Jahresüberschuss	156.457.152,43	134.958.932,22
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	125.000.000,00	120.000.000,00
Bilanzgewinn	281.457.152,43	254.958.932,22

Ströer SE & Co. KGaA, Köln

Anhang für 2022

A. Allgemeine Hinweise

Die Ströer SE & Co. KGaA, Köln (im Folgenden „Ströer KGaA“), ist entstanden durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der Ströer SE, Köln (Amtsgericht Köln HRB 82548), nach Maßgabe des Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 25. September 2015. Ihre Satzung datiert auf den 23. Juni 2016, in der aktuellen Fassung vom 15. Dezember 2021. Die Eintragung in das Handelsregister B des Amtsgerichts Köln erfolgte am 1. März 2016 unter HRB 86922.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende

Nutzungsdauern zugrunde:

- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten 3 - 10 Jahre
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 35 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 - 13 Jahre

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wird aus Wirtschaftlichkeitsgründen ein Sammelposten gebildet, der pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben wird. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen. Aus der Auflösung des Sammelpostens resultierten Abschreibungen in Höhe von TEUR 100 (Vj.: TEUR 148).

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen wurden auf den Barwert abgezinst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Risikobehafteten Posten wurde durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen, während das allgemeine Kreditrisiko durch pauschale Abschläge berücksichtigt worden ist. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (das heißt einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge, werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung und -entlastung mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz in Höhe von 31,172 Prozent im Zeitpunkt

des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Als **verbundene Unternehmen** werden alle Gesellschaften bezeichnet, die in den Konzernabschluss der Ströer KGaA im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen werden.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					AUFGE LAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE		
	1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2022 EUR	1.1.2022 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.133.575,37	863.734,33	720.858,63	0,00	27.276.451,07	16.796.787,77	4.702.539,61	720.691,77	0,00	20.778.635,61	6.497.815,46	10.336.787,60
	27.133.575,37	863.734,33	720.858,63	0,00	27.276.451,07	16.796.787,77	4.702.539,61	720.691,77	0,00	20.778.635,61	6.497.815,46	10.336.787,60
SACHANLAGEN												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	12.725.803,03	0,00	0,00	12.725.803,03	0,00	73.220,53	0,00	0,00	73.220,53	12.652.582,50	0,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.119.503,75	4.455.123,33	2.723.511,48	880.950,45	26.732.066,05	17.853.509,72	3.503.459,65	2.707.280,35	0,00	18.649.689,02	8.082.377,03	6.265.994,03
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	969.484,32	752.708,34	612.574,45	-880.950,45	228.667,76	0,00	77.125,39	77.125,39	0,00	0,00	228.667,76	969.484,32
	25.088.988,07	17.933.634,70	3.336.085,93	0,00	39.686.536,84	17.853.509,72	3.653.805,57	2.784.405,74	0,00	18.722.909,55	20.963.627,29	7.235.478,35
FINANZANLAGEN												
Anteile an verbundenen Unternehmen	656.471.590,06	25.000,00	2.137.170,85	0,00	654.359.419,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	654.359.419,21	656.471.590,06
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	103.076.717,02	6.214.790,41	8.850.486,34	0,00	100.441.021,09	1.550.000,00	10.000,00	1.560.000,00	0,00	0,00	100.441.021,09	101.526.717,02
Beteiligungen	1.385.986,41	191.784,06	251.111,63	0,00	1.326.658,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.326.658,84	1.385.986,41
Sonstige Ausleihungen	21.515.000,00	0,00	0,00	0,00	21.515.000,00	21.514.996,00	0,00	0,00	0,00	21.514.996,00	4,00	4,00
	782.449.293,49	6.431.574,47	11.238.768,82	0,00	777.642.099,14	23.064.996,00	10.000,00	1.560.000,00	0,00	21.514.996,00	756.127.103,14	759.384.297,49
	834.671.856,93	25.228.943,50	15.295.713,38	0,00	844.605.087,05	57.715.293,49	8.366.345,18	5.065.097,51	0,00	61.016.541,16	783.588.545,89	776.956.563,44

a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den Posten „Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ werden vor allem Ausgaben für den Erwerb von Software ausgewiesen.

b) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Mit Kaufvertrag vom 14. Juli 2022 hat die Gesellschaft das Verwaltungsgebäude Ströer Allee 1 zum Anschaffungspreis inklusive Anschaffungsnebenkosten von TEUR 12.000 erworben. Der wirtschaftliche Übergang erfolgte zum 1. September 2022.

c) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen der Ströer KGaA sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 3.257 auf TEUR 756.127 zurückgegangen. Dieser Rückgang resultierte aus der Tilgung konzerninterner Darlehen, die nur zum Teil durch Darlehensaufnahmen kompensiert wurde.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	484	202
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.555.151	1.462.718
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11	36
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	10.589	7.767
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	36	36
	1.566.235	1.470.723

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 95.941 (Vj.: TEUR 82.755) aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Ströer Media Deutschland GmbH, Köln, (im Folgenden kurz „SMD“), sowie aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der Ströer Digital Publishing GmbH, Köln, (im Folgenden kurz „SDP“) in Höhe von TEUR 78.459 (Vj.: TEUR 69.375), mit der Ströer Sales Group GmbH, Köln, (im Folgenden kurz „SSG“) in Höhe von TEUR 47.213 (Vj.: TEUR 34.732), mit der Ströer Content Group GmbH, Köln, (im Folgenden kurz „SCG“) in Höhe von TEUR 20.774 (Vj.: TEUR 12.073), mit der BlowUP Media GmbH, Köln, (im Folgenden kurz „BUM“) in Höhe von TEUR 4.917 (Vj.: TEUR 10.440) und mit der Ströer

Digital Commerce GmbH, Köln, (im Folgenden kurz „SDC“), in Höhe von TEUR 328 (Vj.: TEUR 6.592). Ebenso bestehen in Höhe von TEUR 9.266 (Vj.: TEUR 3.778) Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Zudem bestehen Forderungen aus dem Cash-Pooling mit der SMD in Höhe von TEUR 972.308 (Vj.: TEUR 931.431) sowie mit der SCG in Höhe von TEUR 185.139 (Vj.: TEUR 186.858), mit der SDC in Höhe von TEUR 77.806 (Vj.: TEUR 52.638), mit der SSC in Höhe von TEUR 60.718 (Vj.: TEUR 72.047) und mit der Ströer X GmbH, Leipzig, in Höhe von TEUR 2.284 (Vj.: Verbindlichkeit TEUR 6.742).

3. Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2022 nicht verändert und bezifferte sich zum Stichtag auf EUR 56.691.571,00. Damit ist das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2022 in 56.691.571 voll eingezahlte auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 eingeteilt.

Die nachfolgenden Angaben sind im Wesentlichen der Satzung der Ströer SE & Co. KGaA entnommen.

b) Eigene Anteile

Die Gesellschaft ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 4. November 2020 ermächtigt, bis zum 3. November 2025 (einschließlich) zu jedem zulässigen Zweck eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung

erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Der Erwerb erfolgt in jedem Einzelfall nach Wahl der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder einer an die Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder auf sonstige Weise unter Beachtung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG).

Auf Grundlage der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. November 2020 hat die Ströer SE & Co. KGaA am 28. September 2022 beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Rückkaufvolumen von insgesamt bis zu EUR 50.000.000,00 durchzuführen. Das Volumen von EUR 50.000.000,00 repräsentiert die aufgrund regulatorischer Rahmenbedingungen voraussichtlich maximal erwerbbar Anzahl von Aktien in den nachfolgenden sechs Monaten. Die Gesellschaft hat am 3. Oktober 2022 mit der Umsetzung des Programms begonnen. Bis zum 31. Dezember 2022 wurden in diesem Zusammenhang insgesamt 610.331 eigene Aktien erworben und bis zum Stichtag gehalten. Der durchschnittliche Kaufpreis dieser erworbenen Anteile lag bei rund EUR 42,35 je Aktie. Grundsätzlich sind von der Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung gehaltene Aktien gemäß §71b AktG weder stimm- noch dividendenberechtigt. Zum Tag der Hauptversammlung am 22. Juni 2022 hielt die Ströer SE & Co. KGaA jedoch keine eigenen Aktien. Mithilfe

dieses Aktienrückkaufprogramms sollen die Aktionäre der Ströer SE & Co. KGaA angemessen am Unternehmenserfolg beteiligt werden. Neben der Dividendenausschüttung wird damit die Kapitalallokation um ein flexibles Instrument erweitert.

Der rechnerische Anteil am gezeichneten Kapital der im Berichtsjahr erworbenen eigenen Anteile beträgt EUR 610.331; entsprechend 1,076%.

Genehmigtes Kapital 2019

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 18. Juni 2024 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 5.652.657,00 durch Ausgabe von bis zu 5.652.657 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019).

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise gewährt werden, dass die neuen Aktien von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder nach § 53b Abs. 1 S. 1, Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären mittelbar im Sinne von § 186 Abs. 5 AktG zum Bezug anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des Genehmigten Kapitals auszuschließen,

(i) um Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;

(ii) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, insbesondere - aber ohne Beschränkung hierauf - zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;

(iii) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich im Sinne der § 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 S. 4 AktG unterschreitet und der auf die nach dieser Ziffer (iii) unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausübung. Auf diesen Höchstbetrag ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf neue oder eigene Aktien entfällt, die seit dem 19. Juni 2019 unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, sowie der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, auf die sich Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen oder Genussrechten beziehen, die seit dem 19. Juni 2019 in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben worden sind; und/oder

(iv) soweit dies erforderlich ist, um Inhabern von Optionsscheinen oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrecht, die von der

Gesellschaft oder von ihr abhängigen oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte oder nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde.

Die insgesamt aufgrund der vorstehenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien dürfen 10 Prozent des Grundkapitals weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch - falls dieser Wert geringer ist - zum Zeitpunkt ihrer Ausübung überschreiten. Auf diesen Höchstbetrag von 10 Prozent ist der anteilige Betrag des Grundkapitals derjenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Ebenfalls sind Rechte anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden und die den Bezug von Aktien der Gesellschaft ermöglichen oder zu ihm verpflichten.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte, den Ausgabebetrag, das für die neuen Aktien zu zahlende Entgelt und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet die persönlich haftende Gesellschafterin mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals aus dem Genehmigten Kapital oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist vorzunehmen.

Bedingtes Kapital 2015

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 1.629.523,00 durch Ausgabe von bis zu 1.629.523 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015). Diese bedingte Kapitalerhöhung gilt jedoch höchstens bis zum Betrag und der Anzahl von Aktien, in dessen bzw. deren Höhe im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Formwechsels der Ströer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien gemäß Umwandlungsbeschluss vom 25. September 2015 die bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 6B Abs. 1 der Satzung der Ströer SE noch nicht durchgeführt ist. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2015, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. September 2015 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. September 2015 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung erfüllt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Aktienoptionsrechte und Aktien an Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin ausgegeben werden; in diesem Fall legt der

Aufsichtsrat die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2015 zu ändern.

Bedingtes Kapital 2017

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 11.056.400,00 durch Ausgabe von bis zu 11.056.400 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 14. Juni 2017 unter Tagesordnungspunkt 9 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder von einem Beteiligungsunternehmen begeben werden. Die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Nutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des

Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Bedingtes Kapital 2019

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 2.200.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2019 gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2019. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2019 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung oder durch die Gewährung eigener Aktien erfüllt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Aktienoptionsrechte und Aktien an Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2019 zu ändern.

c) Kapitalrücklage

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über eine Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 650.575 (davon TEUR 616.124 gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB und TEUR 34.451 gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB), die 10 Prozent des gezeichneten Kapitals übersteigt.

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich die Kapitalrücklage der Gesellschaft nicht verändert.

d) Gewinnrücklagen

Im Berichtsjahr 2022 wurden insgesamt 610.331 eigene Anteile mit Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 25.845 erworben. Von diesem Betrag entfielen TEUR 610 auf den rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital. Der verbleibende Betrag in Höhe von TEUR 25.235 hat die Gewinnrücklagen in gleicher Höhe reduziert.

Darüber hinaus waren vom Bilanzgewinn des Jahres 2021 gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 22. Juni 2022 insgesamt TEUR 2.403 in die Gewinnrücklagen eingestellt worden.

Alles in allem sind die Gewinnrücklagen der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 von TEUR 386.736 um TEUR 22.832 auf TEUR 363.904 zurückgegangen.

e) Bilanzgewinn

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 22. Juni 2022 wurden TEUR 127.556 (EUR 2,25 je dividendenberechtigter Stückaktie) als Dividende ausgeschüttet und TEUR 2.403 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Restbetrag aus dem Bilanzgewinn 2021 in Höhe von TEUR 125.000 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

4. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 3.357 (Vj.: TEUR 2.380), sowie Rückstellungen für Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 25.214 (Vj.: TEUR 16.496). Des Weiteren sind sonstige Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 94 (Vj.: TEUR 71) für umsatzsteuerliche Sachverhalte der Betriebsprüfung 2013-2016 enthalten.

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Ausstehende Rechnungen	19.990
Sonstige Rückstellungen aus Unternehmensverkäufen	2.984
Abschluss- und Prüfungskosten	1.263
Personalrückstellungen	928
Drohverluste und Prozessrisiken	873
Übrige	310
Summe	26.348

6. Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach ihren Restlaufzeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

	Gesamt- betrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr TEUR	von ein bis fünf Jahren TEUR	über fünf Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	753.853 (Vj.: 631.841)	27.853 (Vj.: 310.841)	288.000 (Vj.: 321.000)	438.000 (Vj.: 0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.182 (Vj.: 5.553)	5.182 (Vj.: 4.110)	0 (Vj.: 1.443)	0 (Vj.: 0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	182.467 (Vj.: 218.354)	182.467 (Vj.: 218.354)	0 (Vj.: 0)	0 (Vj.: 0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0 (Vj.: 10)	0 (Vj.: 10)	0 (Vj.: 0)	0 (Vj.: 0)
Sonstige Verbindlichkeiten	754 (Vj.: 756)	754 (Vj.: 756)	0 (Vj.: 0)	0 (Vj.: 0)
	942.256 (Vj.: 856.514)	216.256 (Vj.: 534.071)	288.000 (Vj.: 322.443)	438.000 (Vj.: 0)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 417.460 sind in der Form besichert, dass Gesellschaften des Ströer KGaA-Konzerns (sog. Garantoren) im Sinne eines selbständigen Garantieversprechens gesamtschuldnerisch dafür haften.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 139.456 (Vj.: TEUR 188.313) aus dem Cash-Pooling mit

Gesellschaften des Ströer Konzerns. Außerdem wurden im Geschäftsjahr wieder kurzfristige Darlehen von der StayFriends GmbH, Berlin, in Höhe von TEUR 21.700 (Vj.: TEUR 8.607), von der Ströer Netherlands C.V., Amsterdam/Niederlande, in Höhe von TEUR 6.389 (Vj.: TEUR 5.350), von der Business Advertising GmbH, Düsseldorf, in Höhe von TEUR 4.750 (Vj.: TEUR 3.600), von der Yieldlove GmbH, Hamburg in Höhe von TEUR 3.500 (Vj.: TEUR 3.500), von der Hamburger Verkehrsmittel-Werbung GmbH, Hamburg in Höhe von TEUR 3.500 (Vj.: TEUR 3.500), von der Permodo GmbH, München, in Höhe von TEUR 1.321 (Vj.: TEUR 1.321), sowie von der OPS Online Post Service GmbH, Berlin, TEUR 350 (Vj.: TEUR 0) gewährt. Darüber hinaus beinhalten sie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.501 (Vj.: TEUR 563).

7. Latente Steuern

Latente Steuern auf Ebene der Ströer SE & Co. KGaA (steuerlicher Organträger) werden mit einem Steuersatz von 31,172 Prozent (Vj.: 31,546 Prozent) berechnet. Dieser setzt sich zusammen aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent, dem Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer von 5,5 Prozent (insgesamt 15,825 Prozent) und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 15,347 Prozent.

Die latenten Steuern resultieren unverändert aus der steuerlichen Zusammenfassung der Besteuerungsgrundlagen der Organgesellschaften auf Ebene des Organträgers Ströer SE & Co. KGaA.

Im Jahr 2021 ergab sich insgesamt ein Überhang an aktiven latenten Steuern. Das Aktivierungswahlrecht nach § 274 des Handelsgesetzbuches wurde nicht ausgeübt.

Im Jahr 2022 ergibt sich insgesamt ein Überhang an passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 18.821. Der Überhang an passiven latenten Steuern ist gem. § 274 Abs. 1 S. 1 HGB zu bilanzieren.

Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der abweichenden Behandlung eines Geschäfts- und Firmenwertes sowie aus der steuerlich abweichenden Bilanzierung von Rückstellungen zum 31. Dezember 2022.

Die passiven latenten Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus den temporären Differenzen in Bezug auf Beteiligungen. Zudem wird beabsichtigt das Wahlrecht zur Bildung einer KöMoG-Rücklage nach § 34 Abs. 6e KStG in Anspruch zu nehmen. Die daraus resultierenden passiven latenten Steuern werden in laufender Rechnung eingebucht. Hintergrund ist die Umstellung auf die Einlagelösung und Abkehr von der Ausgleichspostenmethode bei ertragsteuerlichen Organschaften, die nach dem Gesetz zur Modernisierung des Körperschaftsteuerrechts (KöMoG) erstmals für nach dem 31.12.2021 endende Wirtschaftsjahre anzuwenden ist.

Die passiven latenten Steuern werden mit aktiven latenten Steuern insoweit saldiert. Die latenten Steuersalden und deren Veränderung ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

In TEUR	31.12.2022	Veränderung	31.12.2021
Aktive latente Steuern	13.188	-8.368	21.556
Passive latente Steuern	32.009	14.643	17.366

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2022 belaufen sich auf TEUR 33.139 (Vj.: TEUR 28.709) und werden im Inland erzielt. Sie resultieren im Wesentlichen aus kaufmännischen, KFZ-, JobRad und IT-technischen Serviceleistungen für Tochtergesellschaften im Ströer Konzern mit TEUR 24.178 (Vj.: TEUR 20.389) sowie aus Mieterträgen in Höhe von TEUR 8.924 (Vj.: TEUR 8.277).

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus dem Anlagenabgang der Beteiligung der SEM Internet Reklam Hizmetleri ve Danismanlik A.S., Istanbul/Türkei in Höhe von TEUR 9.549, sowie Erträge aus Zahlungseingängen auf bereits wertberichtigte Forderungen in Höhe von TEUR 3.150 und periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 206 enthalten; letztere resultieren aus Kostenerstattungen für Vorjahre.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 409 für in 2022 abgerechnete und in Vorjahren erhaltene Leistungen; insbesondere enthalten sind periodenfremde Aufwendungen aus Betriebskosten- und Instandhaltungsnachzahlungen für Vorjahre (TEUR 62).

Im Geschäftsjahr sind zudem außergewöhnliche Aufwendungen für Digitalisierungsprojekte im Bereich Prozessoptimierung (TEUR 305) sowie

Maßnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie (Hygiene, Schutzmasken, Schnelltests) (TEUR 113) angefallen.

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufgrund der Eigenschaft der Gesellschaft als Organträger werden alle Besteuerungsgrundlagen der Organgesellschaften auf sie übertragen. Dabei entsteht durch gewerbsteuerliche Hinzurechnungen, Abzugsbeschränkungen für Zinsaufwendungen sowie die Regelungen über die Mindestbesteuerung ein zu versteuerndes Einkommen/Gewerbeertrag.

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind Beträge in Höhe von TEUR 1.985 enthalten, die Vorjahre betreffen.

E. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

a) Haftungsverhältnisse

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Ströer DERG Media GmbH, Kassel, hat die Ströer KGaA gegenüber der Deutsche Bahn AG eine unbefristete Bürgschaft für die Verpflichtungen der Ströer DERG Media GmbH aus dem Werbeflächenvertrag abgegeben. Insbesondere sind davon Aufwendungen für Werbeträger betroffen, die für die Einführung und den Betrieb von elektronischen Echtzeitsystemen zur Information und Unterhaltung sowie der Aufwertung von bestehenden Werbeträgern vorgesehen sind. Das sich hieraus ableitende Investitionsvolumen beläuft sich über die langfristige Vertragslaufzeit auf etwa 20 Millionen Euro zuzüglich laufender Kosten für Betrieb, Wartung und Gemeinkosten. Die Höhe der laufenden Kosten wird einerseits abhängig sein von Umfang und Dauer der Implementierung, andererseits aber auch von der Nutzung bereits bestehender Strukturen der elektronischen Medien innerhalb der Ströer Gruppe.

Für den zwischen der Deka Immobilien Investment GmbH, Frankfurt am Main, und der Mieterin STRÖER media brands AG, Berlin, zum 1. Juli 2015 geschlossenen Mietvertrag für das Gebäude in der Torstraße 49 in Berlin hat die Ströer KGaA eine unbefristete Bürgschaft in Höhe von TEUR 107 übernommen.

Im Zuge des zwischen der Stadt Ulm und der DSM am 21. Juli 2017 geschlossenen Vertrags über die Ausübung von Werberechten auf öffentlichen Flächen der Stadt Ulm hat die Ströer KGaA eine

Bürgschaft in Höhe von TEUR 1.500 übernommen, welche befristet ist bis zum 31. Dezember 2033.

Im Rahmen des zwischen der Stadt Ravensburg und der DSM am 23. Mai 2015 geschlossenen Vertrags über die Ausübung von Werberechten auf öffentlichen Flächen der Stadt Ravensburg hat die Ströer KGaA eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 300 übernommen, welche befristet ist bis zum 31. Dezember 2024.

Im Hinblick auf eine zwischen der SEM Internet Reklam Hiz. Ve Dan. A.S., Istanbul/Türkei, und der Facebook Ireland Ltd., Dublin/Irland, im Januar 2014 geschlossenen Vereinbarung hat die Ströer KGaA am 19. August 2015 eine unbefristete Bürgschaft in Höhe von umgerechnet TEUR 469 (TUSD 500) übernommen.

Für den mit der FAKT RUHRTURM GmbH, Essen, geschlossenen Mietvertrag für das Gebäude Huttropstraße 60 in Essen vom 14. Januar 2014 hat die Ströer KGaA mit Datum vom 22. November 2017 eine unbefristete Bürgschaft für die Mieterin Avedo Essen GmbH, Essen, in Höhe von TEUR 55 übernommen.

Im Rahmen des Mietvertrags vom 1. Dezember 2017 zwischen der MS Immobilien Fonds-Objekt Leipzig GmbH & Co. KG, Stuttgart, und der Avedo Leipzig West GmbH, Leipzig, hat die Ströer KGaA eine unbefristete Bürgschaft in Höhe von TEUR 79 übernommen.

Für den zwischen der Blue Building Grundstücks GbR, Bonn, und der Avedo Köln GmbH, Köln,

geschlossenen Mietvertrag aus dem Jahr 2012 mit Nachtrag aus dem Jahr 2016 hat die Ströer KGaA eine unbefristete Bürgschaft in Höhe von TEUR 114 übernommen.

In Verbindung mit einem zwischen der Statista GmbH, Hamburg, und der Immobilienverwaltungsgesellschaft der ver.di GmbH, Berlin, im Dezember 2021 geschlossenen Mietvertrag hat die Ströer KGaA eine bis zum 31. Dezember 2026 befristete Bürgschaft in Höhe von TEUR 52 übernommen.

Die Statista Inc., New York, USA, hat am 21. Dezember 2021 einen Mietvertrag mit Dixon Hughes Goodman LLP, New York, USA, geschlossen. Die Ströer KGaA hat hierfür eine bis zum 30. April 2025 befristete Bürgschaft in Höhe von umgerechnet TEUR 2.344 (TUSD 2.500) übernommen.

Mit Datum vom 5. Juni 2018 hat die Ströer KGaA für die Omnea GmbH, Berlin, gegenüber der Deutschen Bank AG eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von TEUR 300 ausgegeben. Diese Bürgschaft ist unbefristet.

Für einen zwischen der Ranger Marketing & Vertriebs GmbH, Düsseldorf, und der Telekom Deutschland GmbH, Bonn, geschlossenen Vertrag über eine kampagnengesteuerte Direktvermarktung hat die Ströer KGaA eine unbefristete selbstschuldnerische Bürgschaft für alle bestehenden und künftigen Ansprüche übernommen, die der Telekom aus den Datenschutzvereinbarungen zustehen. Die Haftung ist betraglich nicht begrenzt und die Schätzung der Höhe einer etwaigen Inanspruchnahme ist nicht möglich.

Darüber hinaus bestanden zum Stichtag weitere Bürgschaften bzw. Garantien über insgesamt TEUR 87, die einzeln betrachtet der Höhe nach jedoch unwesentlich waren.

Die Ströer KGaA hat Patronatserklärungen zugunsten der Ströer SSP GmbH, München (19. Dezember 2017), der Statista GmbH, Hamburg (15. Dezember 2022), der Edgar Ambient Media Group GmbH, Hamburg (15. Dezember 2022), der Regiohelden GmbH, Stuttgart (15. Dezember 2022), der Content Fleet GmbH, Hamburg (15. Dezember 2022), der Stayfriends GmbH, Berlin (15. Dezember 2022), der Business Advertising GmbH, Düsseldorf (15. Dezember 2022), der KWS Verkehrsmittelwerbung GmbH, Stuttgart (27. Juli 2022), sowie der Asam Betriebs-GmbH (12. Juli 2022) abgegeben. Die Patronatserklärung zugunsten der Ströer SSP GmbH ist unbefristet und der Höhe nach nicht beschränkt. Demgegenüber ist die Patronatserklärung zugunsten der Statista GmbH befristet bis zum Ablauf des 31. Dezember 2023 und beschränkt auf EUR 100 Mio. Ebenfalls ist die Erklärung zugunsten der Stayfriends GmbH auf EUR 15 Mio. beschränkt. Die Patronatserklärung zugunsten der KWS Verkehrsmittelwerbung GmbH ist befristet bis zum Ablauf des 31. Dezember 2025 und beschränkt auf TEUR 500. Die Patronatserklärung zugunsten der Asam Betriebs-GmbH ist befristet bis zum Ablauf des 30. Juni 2023 und beschränkt auf TEUR 700. Die übrigen vorgenannten Patronatserklärungen sind jeweils befristet bis zum Ablauf des 31. Dezember 2023 und der Höhe nach nicht beschränkt.

Aus den vorgenannten Bürgschaften und Patronatserklärungen schätzen wir das Risiko einer Inanspruchnahme derzeit als gering ein, da die zugrunde

liegenden Verpflichtungen durch das jeweilige Tochterunternehmen der Ströer KGaA erfüllt werden können und daher nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen ist.

b) Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen in Höhe von TEUR 60.103 sonstige finanzielle Verpflichtungen. Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

Die Gesellschaft hat sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miete und Leasing von Verwaltungs- und Lagergebäuden an verschiedenen Standorten, insbesondere Köln, Hamburg und München. Die Laufzeiten teilen sich wie folgt auf:

■ bis zu einem Jahr:	TEUR	11.139
■ 1 - 5 Jahre:	TEUR	39.366
■ größer 5 Jahre:	TEUR	1.618

Der Zweck der Geschäfte liegt in der Vermeidung eines Mittelabflusses und einer Finanzierung, die im Falle eines Gebäudeerwerbs angefallen wären. Diesem Vorteil stehen fest vereinbarte Zahlungsverpflichtungen über die Vertragslaufzeit gegenüber.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit sonstigen Miet- und Leasingverträgen für sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung und Software:

Leasingraten:

■ bis zu einem Jahr:	TEUR	456
■ 1 - 5 Jahre:	TEUR	385

Des Weiteren bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit Pkw-Leasing.

Leasingraten:

■ bis zu einem Jahr:	TEUR	3.501
■ 1 - 5 Jahre:	TEUR	3.638

2. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Es wurden folgende wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen durchgeführt:

Art der Beziehung	Tochterunternehmen	sonstige nahestehende Unternehmen und Personen
Art des Geschäfts	TEUR	TEUR
Erbringung von Dienstleistungen	4.472	498
Erbringung von sonstigen Leistungen	1.873	559
Bezug von sonstigen Leistungen	337	12.330
Gewährung Darlehen	1.000	0
Rückzahlung gewährter Darlehen	800	0
Erhaltene Darlehen	6.150	0
Rückzahlung erhaltener Darlehen	5.300	0

Bei den Tochterunternehmen handelt es sich um Unternehmen, die zu 100 Prozent in den Konzernabschluss der Ströer KGaA einbezogen werden, jedoch mittel- oder unmittelbar nicht in 100 prozentigem Anteilsbesitz stehen.

Die sonstigen nahe stehenden Unternehmen und Personen umfassen Unternehmen, die nicht zu 100 Prozent in den Konzernabschluss der Ströer KGaA einbezogen werden, und Gesellschaften, an denen Personen mit einer Ströer KGaA-Organfunktion beteiligt sind. Des Weiteren sind darin Unternehmen enthalten, die einen maßgeblichen Einfluss auf die

Ströer KGaA ausüben, sowie Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen.

Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen aus Untervermietungen, EDV-Leistungen, zentralem Einkauf und Personaldienstleistungen.

Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft sonstige Leistungen durch Ausleihungen an Tochterunternehmen, wofür Zinsen vereinnahmt werden, sowie aus Untervermietung.

Bei dem Bezug von sonstigen Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Weiterberechnungen von Tochtergesellschaften.

Hinsichtlich der weiteren Geschäfte mit Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf unsere Erläuterungen unter E.4.

3. Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangangabe des Konzernabschlusses enthalten.

4. Vorstand und Aufsichtsrat

Die Zusammensetzung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin Ströer Management SE, Düsseldorf, (im Folgenden „Vorstand“) und des Aufsichtsrats der Ströer KGaA und die Mitgliedschaft dieser Organe in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in anderen, Aufsichtsräten vergleichbaren Kontrollgremien, ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Name	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in anderen, einem Aufsichtsrat vergleichbaren Kontrollgremien
Vorstand		
Udo Müller (Co-CEO)		
Christian Schmalzl (Co-CEO)		Internet Billboard a.s., Ostrau (Tschechien) Monogram Network Inc., L.A. (USA)
Dr. Christian Baier (COO) (bis 31. Juli 2022)		
Henning Gieseke (CFO)		
Aufsichtsrat		
Christoph Vilanek CEO freenet AG, Büdelsdorf (Vorsitzender)	CECONOMY AG, Düsseldorf eXaring AG, München Ströer Management SE, Düsseldorf VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG, Bonn	
Ulrich Voigt Vorstandsvorsitzender der Sparkasse KölnBonn (Stellvertretender Vorsitzender)	Ströer Management SE, Düsseldorf Landesbank Berlin Holding AG, Berlin Landesbank Berlin AG, Berlin	
Dr. Karl-Georg Altenburg Vice Chairman des Board of Directors der Plastic Energy Global S.L, Madrid (Spanien)	Ströer Management SE, Düsseldorf	MedShr Ltd., London (England)
Angela Barzen Coach und Business Trainerin für Führungskräfte und Unternehmen (bis 22. Juni 2022)		
Martin Diederichs Rechtsanwalt	Pison Montage AG, Dillingen Ströer Management SE, Düsseldorf	DSD Steel Group GmbH, Saarlouis
Andreas Güth Geschäftsstellenleiter der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft in Kassel (EVG) (seit 22. Juni 2022)		

Andreas Huster Betriebsratsvorsitzender tricones360 Gera GmbH, Gera	tricones360 Verwaltung Hamburg GmbH, Hamburg
Sabine Hüttinger Mitarbeiterin Public Affairs der Ströer Deutsche Städte Medien GmbH, Köln	
Christian Kascha Team- und Projektleiter für Research- und Consultingprojekte bei der Statista GmbH (seit 22. Juni 2022)	
Simone Kollmann-Göbels Senior Vice President Einkauf & Immobilien bei der Ströer SE & Co. KGaA (seit 22. Juni 2022)	
Elisabeth Lepique Managing Partner bei der Luther Rechtsanwalts- gesellschaft mbH, Rechtsanwältin, Steuerberaterin (seit 22. Juni 2022)	
Barbara Liese-Bloch Geschäftsführerin der MONOFIL-TECHNIK Gesell- schaft für Synthese Monofile mbH, Hennef	
Petra Loubek Leiterin Innendienste Regional der Ströer Media Deutschland GmbH, Köln (bis 22. Juni 2022)	
Rachel Marquardt Bereichsleiterin Tarifpolitik, Industrie, Verlage, Druck und Papier (ver.di) (bis 22. Juni 2022)	Bundesdruckerei Gruppe GmbH, Berlin Bundesdruckerei GmbH, Berlin
Tobias Meuser Gebietsmanager der Stöer Deutsche Städte Me- dien GmbH, Köln	
Dr. Thomas Müller Leiter Fachbereich Telekommunikation/ Informationstechnologie (ver.di) (bis 22. Juni 2022)	Deutsche Telekom Services Europe SE, Bonn
Nadine Reichel Kfm. Leiterin Rechnungswesen / Controlling bei Infoscreen GmbH, Köln (bis 22. Juni 2022)	

Christian Sardina Gellesch

Leiter Bestandsmanagement West der Ströer Media Deutschland GmbH

(bis 22. Juni 2022)

Dr. Kai Saueremann

Ströer Management SE, Düsseldorf

Wirtschaftsprüfer/ Steuerbarter

Gesellschafer-Geschäftsführer der

SEJ GmbH-Steuerberatungsgesellschaft

Stephan Somberg

Gewerkschaftssekretär

(ver.di)

(seit 22. Juni 2022)

Tobias Schleich

Betriebsratsvorsitzender der

Ströer Digital Media GmbH

(seit 22. Juni 2022)

Petra Sontheimer

Management Coach und Organisationsberaterin

bei cidpartners GmbH, Bonn

Bis zum 31. Dezember 2018 waren die Anstellungsverträge der Vorstände der nicht-börsennotierten Ströer Management SE mit der Ströer KGaA abgeschlossen; seit dem 01. Januar 2019 bestehen die Anstellungsverträge mit der Ströer Management SE. Die Vergütungen werden seit 2019 unmittelbar von der Ströer Management SE an ihre Vorstandsmitglieder ausbezahlt, sodann jedoch gemäß § 9 Abs. 3 S. 2 der Satzung der Ströer KGaA dieser weiterbelastet. Nachfolgend werden Angaben zur Struktur und zur Höhe der Vergütung der Vorstands- und der Aufsichtsratsmitglieder der Ströer Management SE und der Ströer SE & Co. KGaA gemacht.

Die Herren Müller, Schmalzl, Dr. Baier, Gieseke üben ihre Vorstandstätigkeit hauptberuflich aus. Herr Dr. Baier ist zum 31. Juli 2022 als Mitglied des Vorstands ausgeschieden.

Die Gesamtbezüge für die Wahrnehmung der Aufgaben des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2022 TEUR 11.118 (Vj: TEUR 11.349). Hierin enthalten sind aktienbasierte Vergütungen mit einem beizulegenden Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt von TEUR 67 (Vj: TEUR 395). Den aktiven Vorstandsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr eine Anzahl von 20.000 (Vj: 60.000) Stück Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2019 gewährt.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2022 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 477 (Vj: TEUR 414) für deren Aufsichtsrats-tätigkeit gewährt. Individuelle Angaben zu Bezügen des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht dargestellt.

Kurzfristig fällige Leistungen umfassen insbesondere Gehälter, Sachbezüge sowie erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile, die erst in dem auf das abgelaufene Geschäftsjahr folgende Geschäftsjahr zur Auszahlung gelangen. Langfristig fällige Leistungen umfassen dem Vorstand gewährte erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile – ohne aktienbasierte Vergütungsbestandteile –, die erst in späteren Jahren zur Auszahlung gelangen.

Von allen langfristig fälligen Leistungen (sogenannte LTI) werden TEUR 3.904 im Jahr 2023 zur Auszahlung fällig.

Aktienoptionsprogramm:

Im Rahmen des in 2015 von der Hauptversammlung beschlossenen Aktienoptionsprogramms (AOP 2015) hat der Vorstand in 2022 keine Optionen, insgesamt 1.097.846 Optionen gewährt bekommen, von denen im Geschäftsjahr 2022 200.000 Optionen verfallen sind.

In 2019 wurde ein weiteres Aktienoptionsprogramm (AOP 2019) beschlossen; hieraus hat der Vorstand in 2022 20.000 Optionen und insgesamt 1.560.000 Optionen gewährt bekommen, von denen im Geschäftsjahr 2022 1.520.000 Optionen verfallen sind.

Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren beginnend ab dem Zuteilungstag des Bezugsrechts ausgeübt werden. Die Optionen haben einen vertraglichen Optionszeitraum von sieben bzw. acht Jahren. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Bedienung der Aktienoptionen wahlweise statt neuer Aktien eine Barzahlung zu gewähren. Die Ausübung der Aktienoptionen ist an die Erfüllung einer Anzahl von Dienstjahren (Vesting

Period), an die Höhe des Aktienkurses der Gesellschaft sowie an ein operatives Mindest-EBITDA im Konzern von EUR 250 Mio. (AOP 2015) bzw. EUR 600 Mio. (AOP 2019) geknüpft. Der durch die Ausübung der Aktienoptionsrechte erzielbare Gewinn des jeweiligen Optionsinhabers darf das Dreifache des jeweiligen Ausübungspreises nicht überschreiten.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Aktienoptionen wird zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung eines Black Scholes Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Aktienoptionen gewährt wurden, ermittelt.

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert aller gewährten Optionen aus dem AOP 2015 beträgt EUR 8,09 (Vj: EUR 9,78). Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert aller im Rahmen des „Aktienoptionsprogramms 2019“ gewährten Optionen beträgt EUR 5,16 (Vj: EUR 8,77).

Zum 31. Dezember 2022 sind für alle ggf. zukünftig fällig werdenden Bonusansprüche des Vorstands kurz- wie langfristiger Natur insgesamt TEUR 16.227 (Vj.: TEUR 16.222) als Rückstellungen erfasst, von denen TEUR 424 (Vj.: TEUR 1.090) auf derzeitige Ansprüche aus aktienbasierten Vergütungen entfallen.

5. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2022 wurden im Durchschnitt 282 (Vj.: 262) Angestellte und 11 Aushilfen (Vj.: 15) beschäftigt.

6. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die folgende Aufstellung enthält die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB zu Beteiligungen der Gesellschaft im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, sowie die Angaben gemäß § 285 Nr. 11b HGB zu Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften, die fünf Prozent der Stimmrechte überschreiten:

	Anteile am Kapital 31.12.2022 vH	Eigenkapital am 31.12.2022 TEUR	Jahres- ergebnis 2022 TEUR
Direkte Beteiligungen			
BlowUP Media GmbH, Köln	100,0	1.105	*4.917
eValue 2nd Fund GmbH, Berlin (i.L.)	33,3	**3.043	** -7
Internet Billboard a.s., Ostrau, Tschechien	100,0	1.188	375
Ströer Content Group GmbH, Köln	100,0	50	*20.774
Ströer Digital Commerce GmbH, Köln	100,0	25	*328
Ströer Digital Publishing GmbH, Köln	100,0	111.982	*78.489
Ströer Media Deutschland GmbH, Köln	100,0	121.245	*95.941
Ströer Polska Sp. z.o.o., Warschau, Polen	100,0	7.811	156
Ströer Sales Group GmbH, Köln	100,0	50	*47.213
Indirekte Beteiligungen			
4EVER YOUNG GmbH, München	100,0	670	535
ad.audio GmbH, Hamburg	20,0	18	-4
Adscale Laboratories Ltd., Christchurch, Neuseeland	100,0	1.442	127
ahuhu GmbH, Unterföhring	80,0	970	921
Ambient-TV Sales & Services GmbH, Hamburg	70,0	1.648	1.598
andré media West GmbH, Köln (vormals: Super M&N GmbH, Köln)	60,0	-1.118	-137
ARGE Außenwerbung Schönefeld GbR, Berlin	50,0	21	10
Asam Betriebs-GmbH, Beilngries	100,0	8.510	*6.953
ASAMBEAUTY GmbH, Unterföhring	100,0	450	*-964
ASAMBEAUTY TRADING (SHANGHAI) CO., LTD., Shanghai, China	100,0	73	-1.308
ASAMBEAUTY US INC., Hollywood, USA	100,0	-4.051	-2.513
Avedo Albania SHPK, Tiranë, Albanien	100,0	16	-30
Avedo Bulgaria EOOD, Plovdiv, Bulgarien	100,0	-18	-44
AVEDO Essen GmbH, Essen	100,0	982	*315
AVEDO Gelsenkirchen GmbH, Gelsenkirchen	100,0	25	*-584
Avedo Hellas M.A.E., Thessaloniki, Griechenland	100,0	173	6
Avedo II GmbH, Pforzheim	100,0	1.131	*552
Avedo Kosovo L.L.C., Prishtina, Kosovo	100,0	510	0
Avedo Köln GmbH, Köln	100,0	515	*1.047
Avedo Leipzig GmbH, Leipzig	100,0	965	*690
AVEDO Leipzig West GmbH, Leipzig	100,0	25	*896
Avedo München GmbH, München	100,0	155	*320
Avedo Palma S.A.U., Palma de Mallorca, Spanien	100,0	2.374	381
Avedo Rostock GmbH, Rostock	100,0	2.989	*1.506
BHI Beauty & Health Investment Group Management GmbH, Unterföhring	51,0	36.841	*2.907
blowUP media Belgium BVBA, Antwerpen, Belgien	100,0	1.628	666
blowUP media Benelux B.V., Amsterdam, Niederlande	100,0	6.998	1.752
blowUP media U.K. Ltd., London, Großbritannien	100,0	4.443	2.187
Business Advertising GmbH, Düsseldorf	65,7	2.253	1.513

Business Power GmbH, Düsseldorf	100,0	211	136
Contacter Sarl, Tunis, Tunesien	100,0	40	-25
Content Fleet GmbH, Hamburg	100,0	2.320	1.362
Courtier en Economie d'Énergie S.A.S.U., Metz, Frankreich	100,0	-684	-1.337
Dea Holding S.r.l. , Bergamo, Italien	51,0	28.056	4.956
Dea S.r.l., Bergamo, Italien	100,0	369	270
DERG Vertriebs GmbH, Köln	100,0	50	*332
Diciotto Plus S.r.l., Bergamo, Italien	100,0	55	32
Dieci S.c.a.r.l., Bergamo, Italien	100,0	199	61
Diler Power Italia S.r.l., Bergamo, Italien	100,0	706	349
DSA Schuldisplay GmbH, Hamburg	51,0	-91	-26
DSMDecaux GmbH, München	50,0	17.678	16.119
DSM Deutsche Städte Medien GmbH, Frankfurt am Main	100,0	607.512	*77.622
DSM Krefeld Außenwerbung GmbH, Krefeld	51,0	1.582	113
DSM Rechtesgesellschaft mbH, Köln	100,0	25	*73.196
DSM Werbeträger GmbH & Co. KG, Köln	100,0	30.826	425
DSM Zeit und Werbung GmbH, Köln	100,0	1.453	*506
ECE flatmedia GmbH, Hamburg	75,1	50	*10.290
Edgar Ambient Media Group GmbH, Hamburg	82,4	2.296	1.740
FA Business Solutions GmbH, Hamburg	50,0	930	484
Fahrgastfernsehen Hamburg GmbH, Hamburg	100,0	1.408	172
grapevine marketing GmbH, München	62,2	637	467
Hamburger Verkehrsmittel-Werbung GmbH, Hamburg	75,1	205	*1.148
HanXX Media GmbH, Köln	51,0	197	160
iBillBoard Internet Reklam Hizmetleri ve Bilisim Teknolojileri A.S., Istanbul, Türkei	96,0	-9	20
iBillBoard Poland Sp. z.o.o., Warschau, Polen	100,0	-180	-60
INFOSCREEN GmbH, Köln	100,0	8.227	*79.916
InnoBeauty GmbH, Unterföhring	100,0	200	*-260
Institute for Digital Out of Home Media GmbH, München	45,0	21	-4
Instytut Badań Outdooru IBO Sp. z.o.o., Warschau, Polen	50,0	132	-16
Interactive Media CCSP GmbH, Köln	94,2	100.334	*27.894
ITwo S.r.l., Bergamo, Italien	100,0	697	657
Klassenfreunde.ch GmbH, Alpnach, Schweiz	100,0	286	24
Klassträffen Sweden AB, Karlskoga, Schweden	100,0	199	33
KWS Verkehrsmittelwerbung GmbH, Stuttgart	100,0	592	422
LSP Digital GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	1.297	-329
M.Asam GmbH, Unterföhring	100,0	5.764	*-5.408
MBR Targeting GmbH, Berlin	100,0	-2.640	767
Media-Direktservice GmbH, Köln	100,0	-4.779	-630
mediateam Stadtservice GmbH / Ströer Media Deutschland GmbH in GbR, Berlin	50,0	-5	-5
Neo Advertising GmbH, Hamburg	100,0	484	75
nxt statista Management GmbH, Hamburg (vormals: LSP Digital Management GmbH, Hamburg)	100,0	30	-1
Omnea GmbH, Berlin	100,0	1.233	1.986

OPS Online Post Service GmbH, Berlin	100,0	805	*560
optimise-it GmbH, Hamburg	100,0	14	-236
OS Data Solutions GmbH & Co. KG, Hamburg	50,0	1.029	325
OS Data Solutions Verwaltung GmbH, Hamburg	50,0	24	0
"Outsite Media GmbH", Mönchengladbach (vormals: Outsite Media GmbH, Mönchengladbach)	51,0	1.008	978
Permodo GmbH, Düsseldorf	100,0	52	*8.231
PosterSelect Media-Agentur für Aussenwerbung GmbH, Baden- Baden	100,0	1.939	88
PrintSafari.com GmbH, Berlin	100,0	-514	-333
PrintSafari.com Inc., Ashburnham, USA	100,0	146	-15
Ranger France S.A.S.U., Paris, Frankreich	100,0	5.609	739
Ranger Marketing & Vertriebs GmbH, Düsseldorf	100,0	24.781	*47.797
RegioHelden GmbH, Stuttgart	100,0	5.805	1.970
Retail Media GmbH, Köln	100,0	25	*399
SA1 Immobilien GmbH, Köln	100,0	29	4
Sales Holding GmbH, Düsseldorf	100,0	26.607	*41.329
Seeding Alliance GmbH, Köln	70,0	124	*1.063
Service Planet GmbH, Düsseldorf	100,0	985	*215
Services PrintSafari.com Canada Inc., Montreal, Kanada	100,0	-235	4
SIGN YOU mediascreen GmbH, Oberhausen	100,0	538	43
SMD Rechtesgesellschaft mbH, Köln	100,0	25	*42.041
SMD Werbeträger GmbH & Co. KG, Köln	100,0	18.438	215
SRG Rechtesgesellschaft mbH, Köln	100,0	25	*29.748
SRG Werbeträger GmbH & Co. KG, Köln	100,0	14.331	136
Statista Australia Pty. Ltd., Nord Sydney, Australien	100,0	9	-58
Statista GmbH, Köln	100,0	-48.372	-17.833
Statista Inc., New York, USA	100,0	9.132	2.583
Statista Japan Ltd., Tokio, Japan	100,0	43	79
Statista Ltd., London, Großbritannien	100,0	-902	332
Statista Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100,0	516	232
Statista S.a.r.l., Paris, Frankreich	100,0	574	135
StayFriends GmbH, Berlin	100,0	16.919	8.473
Ströer Content Group Sales GmbH, Köln	100,0	25	*222
Ströer Core GmbH & Co. KG, Leverkusen	100,0	5.503	-3.505
Ströer Core Verwaltungs GmbH, Leverkusen	100,0	27	1
Ströer DERG Media GmbH, Kassel	100,0	5.492	*7.277
Ströer Deutsche Städte Medien GmbH, Köln	100,0	500	*6.666
Ströer Digital Group GmbH, Köln	100,0	94.014	*20.802
Ströer Digital Media GmbH, Hamburg	100,0	12.692	*9.262
Ströer media brands apps d.o.o., Zagreb, Kroatien	100,0	143	44
Ströer media brands GmbH, Berlin	100,0	2.335	*8.569
Ströer Media Sp. z.o.K., Warschau, Polen	100,0	5.124	736
Ströer Media Sp. z.o.o., Warschau, Polen	100,0	4	-1
Ströer Netherlands B.V., Amsterdam, Niederlande	100,0	0	1

Ströer Netherlands C.V., Amsterdam, Niederlande	100,0	5.508	41
Ströer News Publishing GmbH, Köln	100,0	305	*397
Ströer Next Publishing GmbH, Köln	100,0	25	*-583
Ströer Sales & Services GmbH, Köln	100,0	272	*21.770
STRÖER SALES France S.A.S.U., Paris, Frankreich	100,0	22.509	302
Ströer Social Publishing GmbH, Berlin	100,0	25	*1.840
Ströer SSP GmbH, München	100,0	-11.264	-10.353
Ströer Werbeträgerverwaltungs GmbH, Köln	100,0	25	*4
Ströer X GmbH, Leipzig	100,0	39.517	*46.738
Tom S.r.l., Bergamo, Italien	100,0	696	566
tricontes360 GmbH, Köln	50,0	**7.799	**6.008
Trombi Acquisition SARL, Paris, Frankreich	100,0	-998	27
X-City Marketing Hannover GmbH, Hannover	50,0	12.564	1.580
Yieldlove GmbH, Hamburg	100,0	25	*5.715

*Ergebnis vor Ergebnisabführung

**Vorjahreszahlen

7. Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

8. Persönlich haftende Gesellschafter

Die Ströer Management SE, Düsseldorf, die persönlich haftende Gesellschafterin ist, weist zum 31. Dezember 2022 ein gezeichnetes Kapital in Höhe von TEUR 120 aus.

9. Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 hielt Udo Müller, Gründer und Co-Vorsitzender des Vorstands, direkt und mittelbar über zwischengeschaltete Tochtergesellschaften insgesamt 23,34 Prozent, sowie Dirk Ströer 19,64 %; ebenfalls mittel- und unmittelbar. Laut den der Gesellschaft vorliegenden Mitteilungen sind uns die folgenden Stimmrechtsanteile an der Ströer KGaA von über 3,00 Prozent bekannt: ValueAct Holdings GP, LLC 15,06 Prozent, JP Morgan Chase & Co. 9,78 Prozent, Allianz Global Investors GmbH 9,01 Prozent, DWS Investment, 4,92 Prozent und Credit Suisse 3,44 Prozent. Der Streubesitz beträgt 43,44 Prozent.

10. Gewinnverwendungsvorschlag

Der persönlich haftende Gesellschafter schlägt unter Vorbehalt der Abstimmungen und Erörterungen mit dem Aufsichtsrat vor, den im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 281.457.152,43 wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 1,53 je dividendenberechtigter Stückaktie und damit insgesamt EUR 85.804.297,20 (bei 56.081.240 Stückaktien)
- Einstellung eines Betrags in Höhe von EUR 652.855,23 in die Gewinnrücklage
- Vortrag des Restbetrages in Höhe von EUR 195.000.000,00 auf neue Rechnung.

11. Nachtragsbericht

Die Ströer SE & Co. KGaA hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr zum 3. Oktober 2022 ihr erstes Aktienrückkaufprogramm gestartet. Dieses Programm umfasste ein Gesamtvolumen von bis zu TEUR 50.000. Bis zum 31. Dezember 2022 wurden im Rahmen dieses Programms insgesamt 610.331 eigene Aktien zu einem Gesamtkaufpreis von TEUR 25.845 zurückerworben. Dies entsprach einem durchschnittlichen Kaufpreis von rund EUR 42,35 je Aktie. Im Geschäftsjahr 2023 wurde dieses Programm unverändert fortgeführt. So wurden in der Zeit vom 1. Januar bis zum 28. Februar 2023 weitere 144.256 eigene Aktien zu einem Gesamtkaufpreis von TEUR 7.383 zurückerworben. Dies entsprach einem durchschnittlichen Kaufpreis von rund EUR 51,18 je Aktie.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

12. Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Ströer KGaA, der Ströer Management SE, Düsseldorf, und Aufsichtsrat der Ströer KGaA haben am 9. Dezember 2022 die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gem. § 161 AktG abgegeben und öffentlich auf der Internetseite der Gesellschaft (ir.stroeer.com/de/investor-relations/corporate-governance/) dauerhaft den Aktionären zugänglich gemacht.

Köln, den 17. März 2023

Ströer SE & Co. KGaA

vertreten durch: Ströer Management SE (persönlich haftende Gesellschafterin)

Udo Müller

Christian Schmalzl

Henning Gieseke

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf, einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Köln, den 17. März 2023

Ströer SE & Co. KGaA

vertreten durch: Ströer Management SE (persönlich haftende Gesellschafterin)

Udo Müller

Christian Schmalzl

Henning Gieseke

Anlage 1 zum Anhang der Ströer SE & Co. KGaA, Köln

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Gesellschaft hat folgende Mitteilungen veröffentlicht:

Deutsche Telekom AG, Bonn, Deutschland

Feb 08, 2022 3:35 PM

Ströer SE & Co. KGaA

Ströer SE & Co. KGaA: Veröffentlichung gemäß § 40 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

08.02.2022 / 15:35

Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung übermittelt durch DGAP - ein Service der EQS Group AG. Für den Inhalt der Mitteilung ist der Emittent / Herausgeber verantwortlich.

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Name:	Ströer SE & Co. KGaA
Straße, Hausnr.:	Ströer Allee 1
PLZ:	50999
Ort:	Köln Deutschland
Legal Entity Identifier (LEI):	529900MBF3N1ATE55378

2. Grund der Mitteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Erwerb bzw. Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
<input type="checkbox"/>	Erwerb bzw. Veräußerung von Instrumenten
<input type="checkbox"/>	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
<input type="checkbox"/>	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Juristische Person: Deutsche Telekom AG Registrierter Sitz, Staat: Bonn, Deutschland

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung:

02.02.2022

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl der Stimmrechte nach § 41 WpHG
neu	2,59 %	0,00 %	2,59 %	56.691.571
letzte Mitteilung	4,94 %	0,00 %	4,94 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)
DE0007493991	0	1.469.099	0,00 %	2,59 %
Summe	1.469.099		2,59 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
			0	0,00 %
		Summe	0	0,00 %

b.2. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				0	0,00 %
			Summe	0	0,00 %

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

<input type="checkbox"/>	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten (1.) halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.
<input checked="" type="checkbox"/>	Vollständige Kette der Tochterunternehmen, beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
Deutsche Telekom AG	%	%	%
Deutsche Telekom Trust e.V.	%	%	%

9. Bei Vollmacht gemäß § 34 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:

Gesamtstimmrechtsanteile (6.) nach der Hauptversammlung:

Anteil Stimmrechte	Anteil Instrumente	Summe Anteile
%	%	%

10. Sonstige Informationen:

Die Deutsche Telekom AG (DTAG) hatte am 14.08.2019 das rechtliche Eigentum an ihren Ströer SE & Co. KGaA-Aktien auf den Deutsche Telekom Trust e.V. (DT Trust), die Treuhandorganisation des DT-Konzerns, übertragen. Das wirtschaftliche Eigentum blieb bei der DTAG. Gemäß WpHG-Auslegung der BaFin ist der DT Trust von der DTAG beherrscht. Der DT Trust hat am 02.02.2022 Aktien veräußert.

Datum

07.02.2022

Sprache: Deutsch

Unternehmen: Ströer SE & Co. KGaA

Ströer Allee 1

50999 Köln

Deutschland

Internet: www.stroeer.com

Ende der Mitteilung DGAP News-Service

1278103 08.02.2022

ValueAct Holdings GP, LLC, Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika

Feb 08, 2022 4:49 PM

Ströer SE & Co. KGaA

Ströer SE & Co. KGaA: Veröffentlichung gemäß § 40 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

08.02.2022 / 16:49

Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung übermittelt durch DGAP - ein Service der EQS Group AG. Für den Inhalt der Mitteilung ist der Emittent / Herausgeber verantwortlich.

Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

Name:	Ströer SE & Co. KGaA
Straße, Hausnr.:	Ströer Allee 1
PLZ:	50999
Ort:	Köln Deutschland
Legal Entity Identifier (LEI):	529900MBF3N1ATE55378

2. Grund der Mitteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Erwerb bzw. Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
<input type="checkbox"/>	Erwerb bzw. Veräußerung von Instrumenten
<input type="checkbox"/>	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
<input type="checkbox"/>	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Juristische Person: ValueAct Holdings GP, LLC Registrierter Sitz, Staat: Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika
--

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

ValueAct Capital Master Fund, L.P.

5. Datum der Schwellenberührung:

02.02.2022

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl der Stimmrechte nach § 41 WpHG
neu	11,42 %	0,00 %	11,42 %	56.691.571
letzte Mitteilung	6,18 %	0,00 %	6,18 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)
DE0007493991	0	6.472.124	0,00 %	11,42 %
Summe	6.472.124		11,42 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
			0	0,00 %
		Summe	0	0,00 %

b.2. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				0	0,000 %
			Summe	0	0,0 %

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

<input type="checkbox"/>	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten (1.) halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.
<input checked="" type="checkbox"/>	Vollständige Kette der Tochterunternehmen, beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
ValueAct Holdings GP, LLC	%	%	%
ValueAct Holdings, L.P.	%	%	%
VA Partners I, LLC	%	%	%
ValueAct Capital Mas- ter Fund, L.P.	11,42 %	%	11,42 %
ValueAct Holdings GP, LLC	%	%	%
ValueAct Holdings II, L.P.	%	%	%
ValueAct Capital Ma- nagement, LLC	%	%	%
ValueAct Capital Man- agement, L.P.	11,42 %	%	11,42 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 34 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:

Gesamtstimmrechtsanteile (6.) nach der Hauptversammlung:

Anteil Stimmrechte	Anteil Instrumente	Summe Anteile
%	%	%

10. Sonstige Informationen:

Datum

08.02.2022

Sprache: Deutsch

Unternehmen: Ströer SE & Co. KGaA

Ströer Allee 1

50999 Köln

Deutschland

Internet: www.stroeer.com

Ende der Mitteilung DGAP News-Service

1278124 08.02.2022

Ströer SE & Co. KGaA: Veröffentlichung gemäß § 40 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

07.03.2022 11:37

Ströer SE & Co. KGaA

Ströer SE & Co. KGaA: Veröffentlichung gemäß § 40 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

07.03.2022 / 11:37

Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung übermittelt durch DGAP - ein Service der EQS Group AG. Für den Inhalt der Mitteilung ist der Emittent / Herausgeber verantwortlich.

Im Einklang mit § 43 Abs. 1 WpHG macht die ValueAct Holdings GP, LLC, auch im Namen von ValueAct Holdings, L.P., VA Partners I, LC, ValueAct Capital Master Fund, L.P., ValueAct Holdings II, L.P., ValueAct Capital Management und LLC, ValueAct Capital Management, L.P. (jeweils eine „meldende Partei“) gegenüber der Ströer SE & Co. KGaA folgende Meldung bezüglich der Stimmrechtsmitteilung durch ValueAct Holdings GP, LLC gemäß §§ 33, 34 WpHG vom 08.02.2022 infolge der Überschreitung des Schwellenwertes von 10 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Ströer SE & Co. KGaA am 02.02.2022:

1. Ziel der Beteiligung (§ 43 Abs. 1 Satz 1 & 3 WpHG)

a) Die meldenden Parteien haben die in dieser Meldung ausgewiesenen Anteile an der Ströer SE & Co. KGaA aufgrund ihrer Überzeugung erworben, dass diese Anteile zum Erwerbszeitpunkt unterbewertet waren und daher eine attraktive Anlagemöglichkeit darstellten. Folglich beabsichtigen die meldenden Parteien, mit ihrer Anlage Gewinne aus Handelsgeschäften zu erzielen. Es werden mit dem Anteilserwerb keine strategischen Ziele verfolgt.

b) Aktuell bestehen keine konkreten Absichten, im Laufe der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechtsanteile zu erwerben. Je nachdem, wie sich der Aktienpreis und die allgemeine wirtschaftliche Lage der Ströer SE & Co. KGaA entwickeln, ist es jedoch möglich, dass die meldenden Parteien in den nächsten 12 Monaten weitere Stimmrechtsanteile erwerben werden.

c) Die meldenden Parteien beabsichtigen, durch die Einbringung von Meinungen und/oder Überlegungen Einfluss auf die Ernennung bzw. Entfernung von Mitgliedern der Verwaltung-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane der Ströer SE & Co. KGaA zu nehmen.

d) Die meldenden Parteien beabsichtigen nicht, wesentliche Veränderungen der Kapitalstruktur der Ströer SE & Co. KGaA herbeizuführen, insbesondere hinsichtlich des Verhältnisses zwischen Eigen- und Fremdmitteln oder der Dividendenpolitik.

2. Herkunft der verwendeten Mittel (§ 43 Abs. 1 Satz 4 WpHG)

Die für den Erwerb der Anteile an Ströer SE & Co. KGaA verwendeten Mittel entstammen dem Betriebskapital von ValueAct Capital Master Fund, L.P.

07.03.2022 Die DGAP Distributionsservices umfassen gesetzliche Meldepflichten, Corporate News/Finanznachrichten und Pressemitteilungen.
Archive at www.dgap.de

Sprache: Deutsch
Unternehmen: Ströer SE & Co. KGaA
Ströer Allee 1
50999 Köln
Deutschland
Website: www.stroeer.com

Ende der Mitteilung DGAP News Service

1293915 07.03.2022

JPMorgan Chase & Co., Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika (USA)

20.04.2022 20:13

Ströer SE & Co. KGaA

Ströer SE & Co. KGaA: Veröffentlichung gemäß § 40 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

20.04.2022 / 20:13

Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung übermittelt durch DGAP - ein Service der EQS Group AG. Für den Inhalt der Mitteilung ist der Emittent / Herausgeber verantwortlich.

Mitteilung bedeutender Beteiligungen**1. Angaben zum Emittenten**

Name:	Ströer SE & Co. KGaA
Straße:	Ströer Allee 1
Postleitzahl:	50999
Stadt:	Köln
Legal Entity Identifier (LEI):	529900MBF3N1ATE55378

2. Grund der Mitteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Erwerb bzw. Verkauf stimmberechtigter Aktien
<input type="checkbox"/>	Erwerb bzw. Verkauf von Instrumenten
<input type="checkbox"/>	Änderung der Verteilung der Stimmrechte
<input type="checkbox"/>	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Juristische Person: JPMorgan Chase & Co. Registrierter Sitz, Staat: Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika (USA)

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

J.P. Morgan Securities LLC

5. Datum der Schwellenberührung:

13.04.2022

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl der Stimmrechte nach § 41 WpHG
Neu	8,92 %	0,86 %	9,78 %	56.691.571
Letzte Mitteilung	k.A.	k.A.	k.A.	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)
DE0007493991	0	5.055.270	0,00 %	8,92 %
Summe	5.055.270		8,92 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte ab- solut	Stimmrechte in %
Recht auf Rückruf verliehener Aktien	k.A.	k.A.	23.262	0,04 %
		Summe	23.262	0,04 %

b.2. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder phy- sische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimm- rechte in %
Aktien- tausch	21.04.2022– 04.05.2027	21.04.2022– 04.05.2027	Barausgleich	464.974	0,82 %
			Summe	464.974	0,82 %

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

<input type="checkbox"/>	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten (1.) halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.
<input checked="" type="checkbox"/>	Vollständige Kette der Tochterunternehmen, beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Name	Stimmrechte in % (wenn 3% oder höher)	Instrumente in % (wenn 3% oder höher)	Summe in % (wenn 5% oder höher)
JPMorgan Chase & Co.	%	%	%
JPMorgan Chase Bank, National Association	%	%	%
J.P. Morgan International Finance Limited	%	%	%
J.P. Morgan Capital Holdings Limited	%	%	%
J.P. Morgan Securities plc	%	%	%
-	%	%	%
JPMorgan Chase & Co.	%	%	%
JPMorgan Chase Holdings LLC	%	%	%
J.P. Morgan Broker-Dealer Holdings Inc.	%	%	%
J.P. Morgan Securities LLC	8,82 %	%	8,82 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 34 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:

Gesamtstimmrechtsanteile (6.) nach der Hauptversammlung:

Anteil Stimmrechte	Anteil Instrumente	Summe Anteile
%	%	%

10. Sonstige Informationen:

Datum

19.04.2022

Sprache: Deutsch

Unternehmen: Ströer SE & Co. KGaA

Ströer Allee 1

50999 Köln

Deutschland

Website: www.stroeer.com

Ende der Mitteilung DGAP News Service

1331419 20.04.2022

ValueAct Holdings GP, LLC, Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika**Oct 12, 2022 9:32 AM**

Ströer SE & Co. KGaA

Ströer SE & Co. KGaA: Veröffentlichung gemäß § 40 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

12.10.2022 / 09:32 CET/CEST

Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung übermittelt durch EQS News - ein Service der EQS Group AG.

Für den Inhalt der Mitteilung ist der Emittent / Herausgeber verantwortlich.

Stimmrechtsmitteilung**1. Angaben zum Emittenten**

Name:	Ströer SE & Co. KGaA
Straße, Hausnr.:	Ströer Allee 1
PLZ:	50999
Ort:	Köln Deutschland
Legal Entity Identifier (LEI):	529900MBF3N1ATE55378

2. Grund der Mitteilung

<input checked="" type="checkbox"/>	Erwerb bzw. Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
<input type="checkbox"/>	Erwerb bzw. Veräußerung von Instrumenten
<input type="checkbox"/>	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
<input type="checkbox"/>	Sonstiger Grund:

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Juristische Person: ValueAct Holdings GP, LLC
Registrierter Sitz, Staat: Wilmington, Delaware, Vereinigte Staaten von Amerika

4. Namen der Aktionäre

mit 3% oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

ValueAct Capital Master Fund, L.P.

5. Datum der Schwellenberührung:

06.10.2022

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl der Stimmrechte nach § 41 WpHG
Neu	15,06 %	0,00 %	15,06 %	56.691.571
letzte Mitteilung	11,42 %	0,00 %	11,42 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)
DE0007493991	0	8.536.422	0,00 %	15,06 %
Summe	8.536.422		15,06 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
			0	0,00 %
		Summe	0	0,00 %

b.2. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				0	0,00 %
			Summe	0	0,00 %

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

<input type="checkbox"/>	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten (1.) halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.
<input checked="" type="checkbox"/>	Vollständige Kette der Tochterunternehmen, beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher	Instrumente in %, wenn 5% oder höher	Summe in %, wenn 5% oder höher
ValueAct Holdings GP, LLC	%	%	%
ValueAct Holdings, L.P.	%	%	%
VA Partners I, LLC	%	%	%
ValueAct Capital Mas- ter Fund, L.P.	15,06 %	%	15,06 %
-	%	%	%
ValueAct Holdings GP, LLC	%	%	%
ValueAct Holdings II, L.P.	%	%	%
ValueAct Capital Ma- nagement, LLC	%	%	%
ValueAct Capital Man- agement, L.P.	15,06 %	%	15,06 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 34 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:

Gesamtstimmrechtsanteile (6.) nach der Hauptversammlung:

Anteil Stimmrechte	Anteil Instrumente	Summe Anteile
%	%	%

10. Sonstige Informationen:

Datum

11.10.2022

Sprache: Deutsch
 Unternehmen: Ströer SE & Co. KGaA
 Ströer Allee 1
 50999 Köln
 Deutschland
 Website: www.stroeer.com

Ende der Mitteilung EQS News-Service

BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

Die in diesem Bericht über die Lage der Ströer SE & Co. KGaA, Köln, im Folgenden „Ströer KGaA“, und des Konzerns vorgenommenen Verweise auf Seitenzahlen beziehen sich auf die Nummerierung im Geschäftsbericht.

GRUNDLAGEN UND STRATEGIE DES STRÖER KONZERNS

Strategie

Auch im Geschäftsjahr 2022 hat Ströer konsequent seine „OOH plus“-Strategie umgesetzt und seine Stärken weiter ausgebaut.

Die Vorteile dieses strategischen Ansatzes haben sich erneut klar in der besseren Performance gegenüber anderen Segmenten im Werbemarkt gezeigt.

„OOH plus“ basiert vorrangig auf

- einem starken und resilienten Kerngeschäft im Bereich Out-of-Home (OOH).
- der Konzentration auf den Kernmarkt Deutschland, unterstützt von einer breiten, flächendeckenden und schlagkräftigen Vertriebsstruktur.
- der Nutzung einzigartiger Möglichkeiten, die sich aus den Bereichen Digital, Content Media und Direct Media, im Segment Digital & Dialog Media zusammengeführt, für die nachhaltige Kapitalisierung des Kerngeschäftsbereiches OOH durch besonders breite Zugänge zu Kunden oder die Integration von Technologie, Daten und Content als Synergie ergeben.

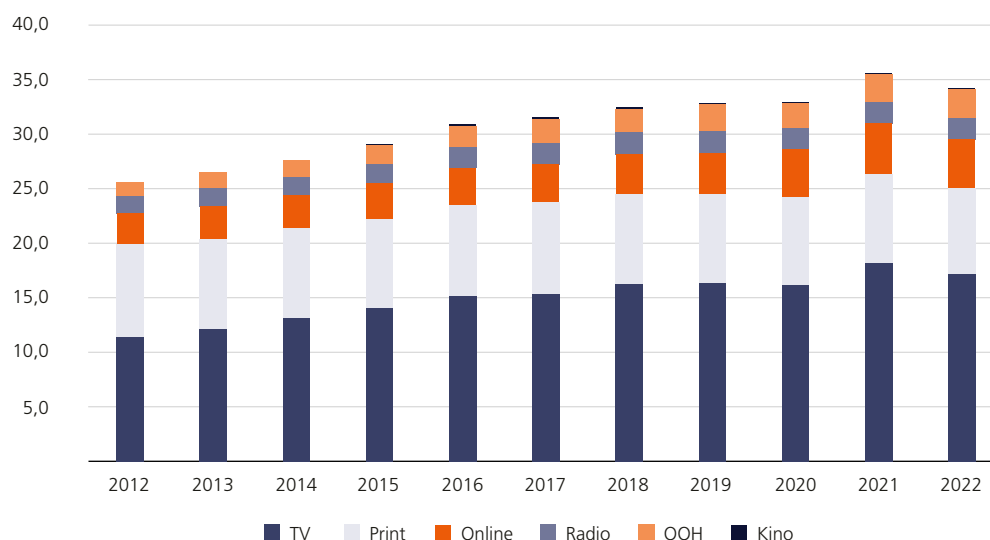
Im Geschäftsjahr 2022 konnte Ströer in Deutschland auf Basis des Werbeumsatzes im Bereich Außenwerbung, trotz der in den ersten Monaten des Jahres noch spürbaren Auswirkungen der Coronakrise und der Eintrübung der Konjunktur aufgrund des russischen Angriffskriegs, seine Marktposition weiter festigen.

Gleichzeitig sind die Grundlagen des Geschäftsmodells aus Sicht des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters auf viele Jahre hinaus weiterhin strategisch abgesichert. Die – trotz eines angespannten gesamtwirtschaftlichen Umfelds – im Geschäftsjahr 2022 getätigten sowie die in den Folgejahren geplanten Investitionen in den weiteren Ausbau der digitalen OOH-Infrastruktur in Deutschland sind ein wichtiger Baustein für eine dauerhafte und langfristig positive Wertentwicklung.

Der Werbemarkt in Deutschland ist verglichen mit dem Vor-Coronajahr 2019 im Jahr 2022 aufgrund makroökonomischer Herausforderungen, wie beispielsweise dem deutlichen Anstieg der Inflation, angespannten Lieferketten und steigenden Energiepreisen, nicht gewachsen, konnte jedoch sequenziell im Jahresvergleich mit dem Jahr 2021 zulegen. Die Gattung Out-of-Home wies seit dem Jahr 2014 tendenziell ein stetes Wachstum auf, das typischerweise deutlich höher als das Wachstum des Gesamtmarktes war. Die starken Einschnitte in die Mobilität der Menschen zu Beginn der Coronakrise im Jahr 2020 und – etwas abgeschwächt – auch noch im Jahr 2021 haben sich im Jahr 2022 praktisch aufgelöst. Zugleich hat sich der Markt als widerstandsfähig und gefestigt erwiesen, denn mit dem Ende der pandemiebedingten

Entwicklung des deutschen Werbemarktes 2012–2022

In Mrd. EUR



Einschränkungen ist das grundsätzliche Momentum der Außenwerbung im Werbemarkt wieder zurückgekehrt.

Weitere Einflussfaktoren beeinflussen dieses Potenzial positiv:

- Die Mobilität in Deutschland nimmt grundsätzlich immer weiter zu (Quelle: „RAAI 2021, Placense Ltd“). Sie ist die Einschaltquote der Außenwerbung und wächst im Jahr 2022 vs. 2020 um durchschnittlich mehr als 15 %.
- Außenwerbung unterbricht die Wahrnehmung von Inhalten nicht.

Ein weiterer wichtiger Aspekt, der in der „OOH plus“-Strategie berücksichtigt wird, ist die zunehmende Automatisierung der Außenwerbung. Dementsprechend hat sich die Nachfrage gerade in Zeiten kürzerer Planungszyklen, bedingt durch die sich eintrübende Konjunktur sowie durch die fortschreitende Digitalisierung, erneut beschleunigt. Sie eröffnet neue Vertriebskanäle („Programmatic“) und erlaubt eine bessere Nutzung der Inventare (kurzfristig verfügbar, granular, dynamisch paketierbar) sowie gleichzeitig gesteigerte technologische Möglichkeiten, etwa durch dynamische Werbeformate (z. B. durch die Integration sehr aktueller Informationen wie Sportergebnisse, Wetter, Warnungen, Quoten etc.).

In der automatisierten Vermarktung hat sich in den letzten Jahren die programmatische Werbung weltweit durchgesetzt. Dabei werden programmatische Inventare automatisiert gehandelt – kurzfristig, flexibel, schnell. Der zusätzliche Einsatz von Zielgruppen-(Bewegungs-)Daten führt zudem zur Erschließung weiterer Kundenpotenziale. Die Mechanik ist in der Online-Vermarktung entstanden, in der auf automatisierten Marktplätzen Angebotsinventare (Supply Side Platform [SSP]) auf Nachfragemodelle (Demand Side Platform [DSP]) treffen und per Algorithmik in Einklang gebracht werden.

So kann Ströer in der programmatischen Vermarktung seines digitalen Außenwerbeinventars auf das Wissen der Ströer Digital Gruppe, einem der bedeutendsten Online-Vermarkter in Deutschland (Vermarkter-Ranking der Arbeitsgemeinschaft Online [agof]) aufbauen. In den vergangenen sieben Jahren, seit Beginn der Vermarktung programmatischer digitaler Außenwerbung, hat Ströer nach eigener Einschätzung in diesem Bereich bereits wichtige Erfahrungen gesammelt. Die seit mehr als zehn Jahren aufgebaute digitale Indoor-Infrastruktur mit 7.036 Public Video Screens (Stand: 31. Dezember 2022) in Bahnhöfen, Einkaufszentren, Premium Indoor-Standorten und Nahverkehrssystemen wird nicht nur als klassische

digitale Außenwerbung, sondern auch zunehmend als programmatisches Inventar vermarktet und genutzt. Das stark wachsende Inventar digitaler Außenwerbeflächen im Straßenbereich wird jetzt ebenfalls in programmatischen Strukturen vermarktet und verfügt durch die Aufbauten der letzten drei Jahre nun über die notwendige kritische Masse in vielen relevanten Großstädten, um auch für nationale Werbekunden relevant zu sein. Ohne das Know-how in programmatischer Werbevermarktung wäre der Aufbau einer funktionierenden programmatischen OOH-Infrastruktur und deren erfolgreiche Vermarktung nicht so schnell gelungen. Das daraus entstehende Produkt verbindet aus unserer Sicht das Beste beider Welten: Visibilität und Reichweite der Außenwerbung mit Flexibilität und Granularität der programmatischen Online-Werbung.

Die Digitalisierung von Außenwerbung basiert unseres Erachtens auf von Ströer in der Vergangenheit strategisch besetzten Möglichkeiten:

1. Die passenden Standorte/Rechte, in der Regel durch langfristige Verträge abgesichert.
2. Die Ressourcen, auch komplexere Infrastruktur ortsspezifisch und schnell auszubauen und sie dauerhaft sicher zu betreiben.
3. Das Know-how, neue Technologien schnell zu adaptieren, zu integrieren und durch den umfassenden Vertriebszugang zu monetarisieren.
4. Die Fähigkeit, das Inventar in Verbindung mit Daten ideal für die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse zu paketieren.
5. Den Zugang zu allen relevanten Kundensegmenten durch Vertrieb auf nationaler, aber auch lokaler Ebene, zu Direktkunden, Agenturen und Spezialisten.

Das insgesamt durch die „OOH plus“-Strategie entstandene Angebotsportfolio von Ströer führt zudem zu einer breiteren und tieferen Verzahnung mit den nationalen, regionalen und lokalen Kunden aus zahlreichen unterschiedlichen Branchen und Industrien. Es sichert das Geschäft somit auch in Krisenzeiten ab.

Der Vertrieb erfolgt sowohl über eine nationale Vertriebsorganisation, welche Kunden und ihre Agenturen zentral aus allen relevanten Großstädten heraus betreut, als auch über eine regionale und lokale Vertriebsorganisation, welche in der Lage ist, kleinste Kunden direkt vor Ort persönlich oder remote zu betreuen. Modernste Vertriebs-Unterstützungssysteme, CRM und Angebotsysteme unterstützen alle Vertriebssegmente und erlauben eine zentrale Ressourcensteuerung und ein zentrales Inventarmanagement.

Geschäftsmodell

Ströer ist ein Anbieter von Außen- und Online-Werbeflächen sowie von einer Vielzahl an Aspekten des Dialog Marketings mit Schwerpunkt auf den deutschen Werbemarkt. Darüber hinaus betreibt Ströer Daten-Service-Dienste (Data as a Service [DaaS] zusammengeführt in der Marke Statista) und E-Commerce im Bereich Kosmetik (mit der Marke AsamBeauty).

Segmente und Organisationsstruktur

Generelles

Die Reporting-Segmente der Ströer Gruppe bestanden im Jahr 2022 aus den Segmenten Out-of-Home Media, Digital & Dialog Media sowie DaaS & E-Commerce.

Die Segmente sind in enger Abstimmung mit der Konzern-Holdinggesellschaft Ströer SE & Co. KGaA operativ eigenständig am Markt tätig.

Ströer Reporting-Segmente seit 2021



OOH Media
(inkl. Public Video)



Digital & Dialog Media



DaaS & E-Commerce

Die Abstimmung bezieht sich insbesondere auf die strategische Ausrichtung im Rahmen der Gesamtsteuerung des Ströer Konzerns, auf die vertriebliche Bearbeitung des nationalen, regionalen und lokalen Werbemarktes sowie auch auf zentrale Konzernfunktionen wie beispielsweise Human Resources, IT, Governance, Security, Finance, Recht, Strategie & Innovation und Unternehmenskommunikation. Hierdurch ist ein gezielter Know-how-Transfer zwischen den einzelnen Segmenten möglich. Häufig entstehen gerade daraus neue Angebote für unsere Kunden sowie eine Festigung und Ausweitung vorhandener Kundenbeziehungen.

Darüber hinaus werden auch die Finanzierung und die Liquidität im Ströer Konzern zentral gesteuert. Die hieraus resultierende Refinanzierung der Segmente und deren Versorgung mit ausreichender Liquidität verschaffen

den operativen Einheiten die notwendige Flexibilität, um Chancen im Markt kurzfristig nutzen und investieren zu können.

Out-of-Home Media

Das Segment Out-of-Home Media umfasst alle analogen Außenwerbeflächen (OOH) sowie alle digitalen Außenwerbeflächen (DOOH) von Ströer. Digitale Werbeflächen, die mindestens 2m² groß sind, bezeichnet Ströer mit dem Gattungsbegriff „Public Video“.

Basis des Außenwerbebusiness

Die Basis des Außenwerbebusiness von Ströer ist ein attraktives Portfolio an Verträgen mit privaten und öffentlichen Grundstücks- und Gebäudeeigentümern, von denen Ströer Werberechtskonzessionen für hochfrequente Standorte erlangt. Von großer Bedeutung sind dabei Verträge mit Kommunen, für die Ströer als Systemanbieter intelligente und passgenaue Kommunikationslösungen entwickelt, welche das Stadtbild aufwerten oder zusätzliche Dienste ermöglichen können. Aber auch Verträge mit Privatpersonen sowie Verträge mit Unternehmen spielen eine Rolle im ausgeglichenen Rechteportfolio. Ströer stellt den Infrastrukturpartnern vor Ort – Kommunen, Gesellschaften und privaten Verpächtern von Flächen für Werbeanlagen – direkte Ansprechpartner zur Verfügung.

Daneben sind die Verträge mit der Deutschen Bahn und der ECE-Gruppe sowie mit zahlreichen Anbietern im öffentlichen Personennahverkehr von hervorgehobener Bedeutung. Dabei erstreckt sich das Produktportfolio auf alle Werbeformen, die außer Haus zum Einsatz kommen – von klassischen Plakatmedien (verschiedene Größen) über die Werbung an Wartehallen und Transportmitteln bis hin zu digitalen Werbeanlagen, insgesamt einige hundert verschiedene Formate und Formen.

Die Verträge mit privaten Partnern sehen im Allgemeinen die Zahlung einer festen Pacht vor, während die kommunalen Konzessionsverträge überwiegend umsatzabhängige Pachtzahlungen enthalten, teilweise gesockelt (Mindestpacht) oder gedeckelt (Maximalabgabe). Unvorhergesehene und unverschuldete Ereignisse erlauben oft die flexible Handhabung vieler Abgaben vor dem Hintergrund realer Mobilitätsflüsse.

2022 konnten die kommunalen und privaten Werberechtskonzessionen, wie auch in den vorangegangenen Jahren, weiter ausgebaut werden. Die Digital-Ausschreibung in Stuttgart wurde gewonnen, die Werberechte in Dresden (18/1, CLS) wurden mit zusätzlicher Digitalisierungsoption verteidigt. Die bestehenden Werberechte in Hannover wurden um eine flächendeckende

Digitalisierung (CLP, 18/1) erweitert, in Hamburg wurde zudem mit der digitalen Säule ein neues Digital-Medium eingeführt. Zusätzliche Werberechte konnten in Bonn (Verkehrsmittelwerbung) und Leipzig (Promenaden Hauptbahnhof) gewonnen werden. Der Promenaden Hauptbahnhof Leipzig wurde darüber hinaus umfangreich digitalisiert. Dem steht gegenüber, dass keine wesentlichen kommunalen Rechteverträge abgegeben wurden.

Digitalisierung

Die Digitalisierung bestehender und neuer Werbestedorte stand bei den alten und neuen Werberekonzessionen erneut im Mittelpunkt. Um die Digitalisierung der Städte weiter voranzutreiben, engagiert sich Ströer unter anderem in der Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland sowie in einer Reihe weiterer Vereinigungen. Zielsetzung ist, die Infrastruktur und die Möglichkeiten von Ströer dazu zu nutzen, die Kommunikation im öffentlichen Raum zu vereinfachen und Bürgern die Bewältigung ihres fortschreitend digitalisierten Alltags durch smarte kommunale Dienste zu erleichtern. Hierbei spielt es eine besondere Rolle für die Kommunen, ihre Bürger sehr schnell und breit mit Informationen versorgen oder sie warnen zu können. Digitale Stadtinformationsanlagen bieten genau dies und spielten daher sowohl beim Management von unvorhergesehenen Ereignissen (Wetter, Bombenentschärfungen etc.) als auch bei der Pandemiebekämpfung durch Aufklärung und Information eine große Rolle. Die Werbeanlagen von Ströer sind in die Warnpläne der Bundes- und Landesregierungen einbezogen und werden bei Warnübungen in der Regel genutzt.

Ströer steht mit vielen deutschen Kommunen in einem intensiven Austausch über die Zukunft und Entwicklung deutscher Städte. Im Jahr 2020 wurde die Stadt Bonn dabei als Modellstadt „Smart City“ ausgewählt, und es wurden eine Reihe von gemeinsamen Initiativen konzipiert, welche Umweltschutz, Bürgerdialog und Kultur in Bonn durch intelligente Nutzung modernster Anlagen nachhaltig fördern. Mit einer Reihe weiterer Städte gab es eine Fülle von Prototypen und neuen Lösungen, so z. B. ein semantisches Contentmanagement mit der Stadt Hamburg („Stadtssignale“) oder Begrünungen von Infrastrukturen in Frankfurt, München, Duisburg und Essen.

Jedes Jahr unterstützt Ströer gemeinnützige Organisationen mit unentgeltlich bereitgestellten Werbeflächen, wie beispielsweise Unicef und das Uno Kinderhilfswerk¹. Im Jahr 2022 wurden darüber hinaus Flächen bereitgestellt für die Ukraine-Hilfe, für die Erstinformation von Kriegsflüchtlings an Bahnhöfen und für Hilfsorganisationen in der Ukraine. Diese pro bono Leistungen entsprachen einem Brutto-Werbewert von mehr als 28 Mio. EUR.

Forschung & Entwicklung

Ströer verfügt über eine eigene Forschungs- & Entwicklungsabteilung mit Niederlassungen in Köln und Shanghai. Hier werden Produktlinien gewartet und weiterentwickelt sowie Innovationen konzipiert, wie etwa zuletzt die digitale Säule oder auf Nachhaltigkeit ausgelegte Lösungen wie die Integration von Bienenhotels, begrünte Dächer auf Werbeanlagen oder die Wartehalle der Zukunft. So wurde im Jahr 2022 eine neue Wartehalle entwickelt und der Öffentlichkeit auf dem Greentech Festival in Berlin vorgestellt, welche mit begrüntem Dach, Feinstaubfilterrückwand und e-Ink Infovitrite ausgestattet ist.

Dem Außenwerbebusiness sind zudem eine Reihe von Beteiligungen zugeordnet, die das kundenzentrierte Angebot optimal abrunden. Hier seien beispielsweise die Edgar Ambient Media Group GmbH, vormals United Ambient Media Group GmbH (UAM), oder die BlowUP media GmbH genannt. Erstere bedient alle Ambient Medien, letztere konzentriert sich auf Formate größer als 20m². Des Weiteren betreibt Ströer auch Außenwerbebusiness in Polen.

Durch die digitale und damit flexible Bespielung der digitalen Außenwerbeflächen ist es möglich, diese über alle Vertriebskanäle hinweg zu vermarkten und zudem aufgrund der vollständig digitalisierten Logistik sehr flexibel und granular anzubieten – von Paketen und Netzen bis hin zu einzelnen Flächen, von Kampagnen über längere Zeiträume hinweg bis hin zu spezifischen zeitpunktabhängigen Aktionen. Gleichzeitig lassen sich noch verfügbare Inventare („Yields“) sehr kurzfristig vermarkten. Die hierfür notwendigen, umfassenden technischen Grundlagen werden auf allen Vertriebssebenen permanent weiter ausgebaut. Dies betrifft beispielsweise flexible Kreationen oder die Ausspielung von Werbung in Abhängigkeit von bestimmten Gegebenheiten, die für das Produkt relevant sind (wie z. B. Niederschlag, Temperatur, Infektionsgeschehen etc.).

Der Bereich DOOH unterteilt sich in drei Kategorien:

- **Premium Public Video Roadside Screens**
Alle digitalisierten Flächen entlang der Straße mit mehr als 2m² Fläche
- **Premium Indoor Screens**
Hochwertige, digitalisierte Flächen in Bahnhöfen, Nahverkehrssystemen, Einkaufszentren und Flughäfen mit einem Format von mindestens 60 Zoll Durchmesser
- **Segment Longtail**
Alle digitalisierten Flächen Indoor mit oft kleinerem Format, in der Regel in Einkaufsläden

¹ <https://blog.stroeer.de/nachhaltigkeit/unicef-bedankt-sich-bei-stroeer-fuer-die-hilfe-in-2022/> (ungeprüft)

Digital & Dialog Media

Ströer Digital Media

Ströer bietet neben der Außenwerbung auch die Vermarktung von Online-Werbung im Rahmen von eigenen und fremden Content-Angeboten an. Auf dieser Basis werden skalierbare Produkte von Branding & Storytelling bis hin zu Performance, Native Advertising und Social Media vermarktet.

Mit ihrer hohen Reichweite² ist die Ströer Digital Media GmbH der größte deutsche Digitalvermarkter laut Vermarkter-Ranking der Arbeitsgemeinschaft Online Forschung (agof) und zählt damit zu den bedeutendsten Display- und Mobile-Vermarktern im deutschen Werbemarkt.

Ströer Digital Media verfügt im Bereich Display- und Mobile-Vermarktung über eine Vielzahl an Direktmandaten, eigenen Webseiten und über eine automatisierte Technologieplattform (sowohl für die Nachfrage – als auch für die Angebotsseite)³.

Zu den eigenen Webseiten gehören neben t-online.de auch Special Interest Portale wie giga.de, familie.de, desired.de oder kino.de. Im Bereich der Direktmandate hat Ströer die Vermarktungskapazität gebündelt und verfügt nun über eine Vielzahl an Vermarktungsrechten digitaler Angebote.

Ströer X (Avedo/Ranger)

Bereits im Jahr 2017 wurden die Avedo Gruppe und die Ranger Gruppe von Ströer übernommen. Die Avedo Gruppe fokussiert sich mit ihrem Callcenter-Geschäft auf Customer Experience und Sales. Sie verfügt über Expertise in einer Vielzahl an Branchen, insbesondere in den Bereichen Telekommunikation, Energie, IT, Tourismus, Multimedia und E-Commerce. Mit der Akquisition der Ranger Gruppe im Bereich des performanceorientierten Direktvertriebs (door-to-door) wurde das Performance-Marketing-Geschäft der Avedo Gruppe um einen zusätzlichen Kanal ergänzt.

Aus den Akquisitionen in diesem Segment ist in den vergangenen Jahren die Ströer Dialog Group entstanden, die im Konzern das Dialog Marketing repräsentiert. Sie ist zu einem der großen Anbieter von Callcenter Kapazitäten in Deutschland aufgestiegen und ist einer der größten Anbieter von performanceorientiertem Direktvertrieb in Europa. Im Jahr 2021 wurde die Gruppe umbenannt in Ströer X.

Highlights in 2022 (Avedo):

- Aufbau von drei Nearshore-Standorten, 1x EU in Plovdiv, Bulgarien, 2x Non EU in Tirana, Albanien und Pristina, Kosovo
- Gewinnung neuer Kunden aus den strategischen Wachstumsbranchen: Distanzhandel/E-Commerce, Energieversorger, Financial Services, Pharma/ Medizintechnik

Die Ranger Gruppe ist ein Außendienst-Spezialist und übernimmt für ihre Auftraggeber den performancegesteuerten Direktvertrieb. Das Unternehmen verkauft Produkte für seine Auftraggeber – unter anderem in den Branchen Telekommunikation, Energie, Handel, Finanzen und Medien – an deren Privat- und Geschäftskunden.

Auch Ranger wurde von den Herausforderungen der Energiekrise hart getroffen. Im Jahr 2022 musste Ranger die Vermarktung von Strom- und Gas-Produkten in Frankreich und Italien nahezu vollständig einstellen, da keine marktfähigen Produkte zur Verfügung standen. Allerdings konnten wir in allen Ländern unseren Vertriebsfokus auf die Telekommunikationsbranche verlagern und hier vor allem auf die Glasfaservermarktung.

1. Glasfaser treibt das Wachstum im Jahr 2022 und in den Folgejahren. Länder, in denen Ranger tätig sind, liegen beim Glasfaserausbau (FTTH)⁴ unter dem EU-Durchschnitt. Entsprechend ist der Bedarf von Privat- wie Geschäftskunden für mehrere Jahre hoch. FTTH Vertrieb ist mit einem Anteil von mindestens 50 % ein klassisches door-to-door-Geschäft. Daher sehen wir hier große Chancen für langfristiges Wachstum.
2. Ranger hat seinen Vertrieb an Geschäftskunden weiter ausgebaut und wächst hier überproportional. Damit adressieren wir den großen Markt der Direktvermarktung an Geschäftskunden. Auch im Jahr 2023 investieren wir zusätzliche Ressourcen, um das überdurchschnittliche Wachstum fortführen zu können.
3. Ranger investiert weiterhin stark in Innovationen und Digitalisierung. Als einer der stärksten Marktteilnehmer in Europa werden wir auch in Zukunft für unsere Kunden State-of-the-Art Prozesse und Performance bieten können. Hierfür nutzen wir zunehmend die Möglichkeiten von KI und Big Data.

² agof daily digital facts, Nov 2022, 16+

³ Demand (DSP) bzw. Supply Side (SSP)

⁴ Fiber-to-the-Home (Hausanschluss)

DaaS & E-Commerce

Statista

Statista blickt erneut auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück. Mit einem Wachstum von über 30 % konnte ein Umsatz von rund 136 Mio. EUR erzielt werden. Damit demonstrierte das Unternehmen erneut, dass es über ein resilientes Geschäftsmodell verfügt und seinen Wachstumskurs trotz der gesamtwirtschaftlichen Krisen fortsetzen konnte.

Die Internationalisierung des Geschäftsmodells hat eine wichtige Rolle für den Erfolg der Statista im Jahr 2022 gespielt. Durch den Ausbau des Geschäfts in den USA ist das Land zum größten Absatzmarkt des Unternehmens geworden. Um das Wachstum weiter zu fördern, hat Statista zusätzlich Büros in Indien und Australien eröffnet.

Ein weiterer Fokus lag im zurückliegenden Geschäftsjahr auf der Erweiterung des Produktportfolios und der Verbesserung der Dienstleistungen. Im Kern ging es dabei um die Einführung der sog. *Business Suite*. Diese bündelt alle Produkte von Statista und schließt somit sämtliche Statistiken, Reports und die weiteren Produkte mit ein. Zu letzteren gehören die *Insights Produkte*. Unter diesem einheitlichen Namen hat Statista u. a. die Angebote zu Märkten (*Market Insights*), Unternehmen (*Company Insights*) und Konsumenten (*Consumer Insights*) gebündelt. Diese neue Struktur des Produktportfolios und die einheitliche Bezeichnung sollen dabei helfen, den Durchschnittsumsatz pro Kunden zu erhöhen.

Bei der Kooperation mit Medienpartnern im Geschäftsbe-
reich „Statista R“ konnten ebenfalls Erfolge in den USA erzielt werden. Unter anderem konnten neue Kooperationen mit dem Wall Street Journal, mit Fortune und mit USA Today geschlossen werden. Diese Partnerschaften sollen dabei helfen, den Umsatz in den USA zu steigern und darüber hinaus die Sichtbarkeit und Bekanntheit der Marke Statista zu stärken.

Ein ähnliches Ziel wird mit dem Ausbau der Video-Aktivitäten verfolgt, welche im Jahr 2022 im Fokus standen. Mit dem Aufbau der Statista Studios und einem verstärkten Fokus auf Social-Media-Kanäle konnten beachtliche Reichweiten erzielt werden. Über alle Kanäle hinweg erzielte das Unternehmen über 12 Mio. Video Views; bei YouTube erreichte ein Video allein über 1 Mio. Aufrufe.

AsamBeauty

Das Jahr 2022 war für die BHI Gruppe (Beauty and Health Investment Group GmbH) erneut ein sehr erfolgreiches Jahr, in dem der Rekordumsatz aus dem Vorjahr nochmals um 18 Mio. EUR oder 13 % auf nunmehr 158 Mio. EUR gesteigert werden konnte.

Die Wachstumstreiber sind im Wesentlichen:

- Starke und bekannte Produktmarken, die alle relevanten Segmente im Bereich Beauty mit attraktiven Produkten abdecken. Die bekannten Produktlinien sind M.Asam (Körperpflege und Düfte), Magic Finish (Dekorative Kosmetik), Youthlift (Hautpflege), Flora-Mare (Körperpflege, Düfte) und die Produktpalette der Marke ahuhu (Haarpflege). Alle Kundensegmente werden durch diese Marken- und Produktfamilien abgedeckt.
- Produktinnovationen, die auf eigenen Forschungs-Initiativen beruhen und einzigartig sind. 60 Jahre eigene Inhouse Forschung verschafft asambeauty ein großes Wissens- und Innovationsrepertoire. Beispiele sind hier die Forschungsergebnisse im Bereich des Einsatzes von Traubenkernextrakten (OPC) und Resveratrol im Bereich der Körperpflege oder Hyaluron und Collagen im Bereich der Haarpflege.
- Die eigene Produktion in Deutschland in den Werken Beilngries und Steinach erfüllt höchste Ansprüche an Qualität, Effizienz und Flexibilität. Die Abhängigkeit von internationalen Logistikketten ist im Branchenvergleich sehr gering.
- Die Produkte von asambeauty sind über einen breiten Kanalmix erhältlich (Omnichannel Marketing): Eigene E-Commerce Plattform, Teleshopping und Livestreaming oder klassischer stationärer Handel.

asambeauty hat bereits im Jahr 2021 begonnen, die Vertriebsaktivitäten zu internationalisieren und vertreibt die Produktpalette im Jahr 2022 auch in den USA und China – bedeutsame Wachstumsmärkte für Beauty-Produkte.

Strategisches Umfeld

Ströer konzentriert sich auf Geschäftssegmente im Kerngeschäft OOH plus (OOH Media sowie Digital- und Dialog-Media), die aktiv und aus eigener Kraft vorrangig in Deutschland entwickelt werden und klare mittel- und langfristige Wachstumschancen sowie exzellente Wertschöpfung bieten. Sie zeichnen sich zum einen dadurch aus, dass das Inventar, sowohl OOH als auch Online, ein sehr diversifiziertes Rechte-Portfolio aufweist und die Anforderungen an operative Exzellenz besonders hoch sind. Zum anderen erfordern die Segmente für Management und Produktentwicklung ein hohes spezifisches Markt-Know-how. Sie sind zumeist nicht global skalierbar, da es länderübergreifend, besonders im Segment OOH, große Unterschiede bezüglich lokaler Marktstruktur und sprachlicher, kultureller sowie regulatorischer Rahmenbedingungen gibt.

Solche Geschäftssegmente sind durch einen starken und integrierten lokalen Anbieter wie Ströer zu entwickeln.

Vor allem das traditionelle Kernsegment von Ströer, Out-of-Home Media, erfährt durch die Entwicklung des Digitalgeschäfts rund um deutschen Content (Digital- und Dialog-Media) nachhaltige Wachstumsimpulse in der Strategie „OOH plus“. Klassische OOH-Produkte können nun wesentlich granularer, flexibler und dynamischer angeboten werden und stehen über neue automatisierte Wege zur Verfügung („Programmatic Advertising“).

Historisch war der Bereich Out-of-Home stets auch aufgrund der diversifizierten Struktur der deutschen Städtelandschaft durch eine begrenzte Möglichkeit der Standardisierung gekennzeichnet. Das bedeutet, dass jeder Rechtevertrag individuell zu entwickeln und zu betreuen ist und gleichzeitig internationale Skaleneffekte etwa in der Produktentwicklung und -beschaffung keine große Rolle einnehmen.

Gründe für den Erfolg in den Kernsegmenten von Ströer sind aus Sicht des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters im Wesentlichen:

Proprietäres Detailwissen in Breite und Tiefe, also das tiefe Wissen um die lokal sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen z. B. jedes einzelnen Werbestandortes, jeder einzelnen Webseite oder jedes einzelnen Callcenters.

Individuelle Qualität in Management und Ausführung bzw. der Wille, auch im regionalen und lokalen Raum maximale Präzision sicherzustellen und nicht mit zu unspezifischen Standardlösungen zu arbeiten. Deswegen betreibt Ströer allein im Out-of-Home Media-Bereich mehr als 210 unterschiedliche Produktvarianten, aber auch die digitalen Lösungen werden lokal durch spezialisierte Verkäufer angeboten.

Proprietäre, auf den Kunden zugeschnittene Lösungen mit dem Ziel, maximale Kundenzufriedenheit auch in kleinsten Segmenten sicherzustellen.

Direkter Zugang zu allen Kunden auf allen Ebenen bzw. der kontinuierliche Ausbau aller Vertriebsressourcen, um Kundenkontakte in der maximal möglichen Breite und Tiefe im Markt sicherzustellen, gerade auch im Segment der mittleren und kleinen Gewerbe, die von anderen Anbietern nicht flächendeckend ganzheitlich beraten werden können.

Im Sinne der Optimierung der Investitionen von Ströer in das eigene Portfolio werden die Auslastung sowie die Wertschöpfung des Portfolios fortlaufend optimiert. Durch die Möglichkeiten der Digitalisierung von Infrastruktur wird die historische Dividende in Form von lang

laufenden proprietären Rechten und Produkten optimal monetarisiert. Noch nicht monetarisierte Werbeflächen oder bereits bestehende Marketing-Infrastrukturen steigern den Wert der in den Vorjahren gezielt ergänzten und profitablen Beteiligungen und Zusatzgeschäfte.

Organisatorisch bedeutet dies eine erhebliche Elastizität und Spannbreite, welche durch neu eingeführte CRM- und ERP-Systeme zentral unterstützt und dank sogenannter Künstlicher Intelligenz stetig optimiert werden – von Bedürfnissen großer nationaler Werbetreibender und ihrer Agenturpartner, die zunehmend nach automatisierten, programmatischen, datengetriebenen Lösungen mit hoher Flexibilität verlangen, bis hin zu den Bedürfnissen im Segment der kleinen und mittleren regionalen Kunden, die Ströer durch den wachsenden Lokalvertrieb optimal direkt vor Ort in allen Facetten des Angebotes aus einer Hand beraten kann und deren Lösungen eher organisatorisch, als technisch skaliert werden können.

Damit ist Ströer aus Sicht des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters sehr gut aufgestellt, um im deutschen Werbemarkt weiterhin dauerhaft erfolgreich zu sein.

Werbemarkt

Um eine Langfristbetrachtung auf gleicher Basis zu ermöglichen, betrachten wir den Above the Line (ATL) Werbemarkt ohne darin Direct Mail zu berücksichtigen, wie es in anderen Veröffentlichungen oft getan wird. Zu berücksichtigen ist ferner, dass in der Werbemarktbetrachtung viele Online-Werbeformate wie z. B. Search und Social Media nur teilweise gemessen werden und somit unterrepräsentiert abgebildet werden.

Der so abgegrenzte Brutto-Werbemarkt (also ohne Berücksichtigung von Rabatten) lag im Jahr 2021 bei 35,54 Mrd. EUR und im Jahr 2022 bei 34,15 Mrd. EUR, was einem Rückgang von rund –4 % entspricht. Im saisonalen Vergleich ist besonders das zweite Halbjahr 2022 von Rückgängen gegenüber dem Vorjahr geprägt, wobei dieser Rückgang sicherlich durch Inflation und Energiekrise induziert sein dürfte.

Für das Segment Out-of-Home wurden im Jahr 2021 etwa 2,55 Mrd. EUR ausgewiesen und im Jahr 2022 etwa 2,61 Mrd. EUR, was einem Wachstum von 2,1 % entspricht.

Die Gattung Out-of-Home hat sich also deutlich besser entwickelt als der Werbemarkt insgesamt.

Das am stärksten rückläufige Segment ist TV gewesen, welches von 18,14 Mrd. EUR im Jahr 2021 auf 17,15 Mrd. EUR im Jahr 2022 gesunken ist, also ein

Rückgang von rund 1 Mrd. EUR (-5,5 %). Die Gattung Radio ist mit rund 1,92 Mrd. EUR nahezu stabil geblieben und vom Volumen her kleiner als die Gattung Out-of-Home. Die Gattung Publikumszeitschriften zeigte mit 2,82 Mrd. EUR im Jahr 2022 gegenüber 2,90 Mrd. EUR im Jahr 2021 einen Rückgang von -2,5 %. Die Gattung Tageszeitungen wies für das Jahr 2021 ein Volumen von 5,31 Mrd. EUR aus, für das Jahr 2022 etwa 5,07 Mrd. EUR – ein Rückgang von -4,5 %. Die Gattung Online ging von 4,67 Mrd. EUR zurück auf 4,49 Mrd. EUR, was einem Rückgang von -3,9 % entspricht.

In dieser Marktabgrenzung ist damit der Werbemarktanteil der Gattung Out-of-Home von 7,2 % im Jahr 2021 auf 7,6 % im Jahr 2022 angestiegen, was einem Wachstum um 0,4 Prozentpunkte entspricht, wie sie von Nielsen Market Research beobachtet werden.

Im Jahr 2022 haben sich eine Reihe von neuen Anbietern im Werbemarkt angekündigt und erste Angebote in den Markt gebracht. Netflix hat als beliebter Streaming Dienst seinen Werbekunden Angebote für jene Abos gemacht, die Werbung zulassen. Auch Disney Plus hat entsprechende Werbeangebote unterbreitet. Paramount hat zudem einen neuen Streaming Dienst angeboten. Auch Social Media Plattformen, vor allem TikTok, erfreuen sich großer Aufmerksamkeit bei Werbekunden. Es ist anzunehmen, dass dadurch lineare TV-Angebote weiterhin unter Druck geraten werden. Eine Vielzahl von Social Media Plattformen nutzen intensiv digitale Außenwerbung zur Bekanntmachung ihrer Angebote und zum Ausbau ihrer Kundenbasis.

Produktentwicklung

Ein wesentlicher Bestandteil der Strategie basiert auf einer fortlaufend weiterentwickelten Technologieposition, die lokale und regionale Angebote ebenso wie Direktmarketing ermöglicht. In zunehmendem Maße sind dabei Technologien erfolgsentscheidend, die eine zielgenaue Aussteuerung von Kampagnen und das professionelle Management anonymisierter Datenmengen ermöglichen. Hierdurch ist die reibungslose Verzahnung von Branding- und Performance-Marketing im Rahmen von Strategien möglich, welche auf verschiedene Medienkanäle ideal miteinander verzahnt zugreifen. Neben der Entwicklung spezieller Anwendungen und Software-Lösungen im Bereich der digitalen Werbung fokussiert sich der Ströer Konzern gleichzeitig im OOH-Bereich auf die Entwicklung der nächsten Generation von Werbeträgern. In Bezug auf die Werbeträger findet die Produktinnovation bei Ströer vorwiegend im eigenen Entwicklungszentrum in Köln statt, in enger Abstimmung mit unserem Büro in Shanghai und anderen Partnern. Nur so ist es uns möglich, die Produkte auf die besonderen Gegebenheiten unserer lokalen und regionalen Partner anzupassen und allen Gegebenheiten

in Deutschland Rechnung zu tragen. Im Jahr 2022 wurde ein komplett neuer Werbeträger entwickelt, der Public Video City Tower. Public Video ist der Gattungsbegriff von Ströer für premium digital OOH. Der City Tower ist eine digitale Säule, aufgrund des nach außen gewölbten Charakters der Außenhülle ist dies technisch äußerst anspruchsvoll. Im Ströer PV City Tower werden bis zu drei Bildschirme mit je 3,25m² Fläche verbaut, so dass die Botschaften auch aus größerer Entfernung gut zu erkennen sind. Die Helligkeit passt sich den Außenbedingungen per Sensor an, die Qualität ist dank 2.8mm Pixelabstand herausragend, der Betrieb natürlich verbrauchoptimiert. Im Jahr 2022 wurden mehr als 300 Screens in Hamburg aufgebaut, im Jahr 2023 planen wir, weitere 110 Anlagen, vorrangig in Stuttgart, zu errichten. Die City Tower werden voll programmatisch angesteuert und sind an eine Vielzahl von Content- und auch Warnsystemen angebunden und somit wichtiger Teil öffentlicher Kommunikation.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2022 die multi-funktionale Wartehalle weiterentwickelt und in ersten Teststädten errichtet. Diese Wartehallen verfügen über eine Fülle zusätzlicher Servicefunktionen, sind modular und können äußerst emissionsarm betrieben werden. Durch die Anbringung von Begrünungen bzw. Solartechnik sind sie mitunter autark zu betreiben.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine Aktivierungsquote in Höhe von 74,2 % erreicht (Vj.: 53,6 %). Es ergaben sich dabei Abschreibungen in Höhe von 6,8 Mio. EUR (Vj.: 4,5 Mio. EUR).

Wertorientierte Steuerung

Im Sinne einer langfristig nachhaltigen Wertentwicklung wird der Ströer Konzern nach intern definierten finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen gesteuert. Diese Steuerungsgrößen folgen der internen Berichtsstruktur. Bei den Kennzahlen handelt es sich um Steuerungs- und Controllinginstrumente, die neben dem Geschäftsmodell auch die Steuerung abbilden, jedoch nicht Bestandteil der internationalen Rechnungslegungsstandards sind. Die Hauptsteuerungsgrößen des Konzerns sind das organische Umsatzwachstum und das EBITDA (adjusted). Weitere bedeutsamste Leistungsindikatoren sind das bereinigte Konzernergebnis, der Free Cash-Flow (vor M&A Transaktionen), der ROCE (Return on Capital Employed) und der dynamische Verschuldungsgrad.

Einer der Hauptindikatoren, an denen sich die Entwicklung des Konzerns ablesen lässt, ist das Umsatzwachstum, welches daher auch eine der wesentlichen Größen zur Steuerung der Segmente im Ströer Konzern ist. Im Rahmen von Budget- und Mittelfristplanungsprozessen werden die entsprechenden Wachstumserwartungen und Zielumsätze auf die jeweilige Segmentebene

heruntergebrochen und deren Einhaltung unterjährig laufend überwacht. Dies gilt in Bezug auf Zielerreichung bzw. -abweichung sowohl für das organische als auch für das nominale Umsatzwachstum.

→ Weitere Details zur Berechnung des organischen Umsatzwachstums auf Seite 22.

Mit Beginn des Jahres 2022 hat der Ströer Konzern die Berechnung des organischen Umsatzwachstums umgestellt. Seither werden zusätzliche Umsätze aus neu erworbenen Unternehmen erst nach Ablauf eines Jahres in der Berechnung des organischen Umsatzwachstums berücksichtigt. Desinvestitionen werden analog behandelt. Zusätzlich werden bei der Berechnung des organischen Umsatzwachstums Währungskurseffekte bereinigt. Für das Geschäftsjahr 2022 bezifferte sich das organische Umsatzwachstum der Ströer Gruppe nach der neuen Methode auf 9,3 % (Vj.: 13,2 %).

→ Weitere Details zur Berechnung des EBITDA (adjusted) und des bereinigten Konzernergebnisses auf Seite 23.

Als weitere Hauptsteuerungsgröße stellt das EBITDA (adjusted) (Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, vor Wertminderungen sowie korrigiert um Bereinigungseffekte, wie Kapitalstrukturmaßnahmen, Restrukturierungsmaßnahmen und sonstige Bereinigungseffekte) die nachhaltige Ertragsentwicklung des Konzerns dar. Daneben ist das EBITDA (adjusted) eine wesentliche Input-Größe zur Bestimmung des Verschuldungsfaktors, der den kreditgebenden Banken quartalsweise mitgeteilt wird. Zudem ist das EBITDA (adjusted) eine der Standardkennzahlen des Kapitalmarkts zur Ermittlung des Unternehmenswertes im Rahmen von Multiplikatorverfahren.

→ Weitere Details zur Nettoverschuldung auf Seite 35.

Das bereinigte Konzernergebnis ist eine der wesentlichen Kennzahlen für den Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung. Vor dem Hintergrund seiner am Shareholder Value orientierten Unternehmensentwicklung strebt Ströer an, soweit es nach handelsrechtlichen Vorschriften zulässig ist, im Rahmen seiner Dividendenpolitik 50 bis 75 % des bereinigten Konzernergebnisses als Dividende an seine Aktionäre auszuzahlen.

→ Weitere Details zur Berechnung des Free Cash-Flows vor M&A auf Seite 35.

Ein weiteres Konzern-Steuerungselement ist der Free Cash-Flow (vor M&A-Transaktionen). Dieser wird aus dem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Netto-Investitionen, d. h. der Summe aus Einzahlungen und Auszahlungen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, berechnet. Der Free Cash-Flow (vor M&A-Transaktionen) stellt somit die cashwirksame Ertragskraft des Unternehmens dar und ist damit die zentrale Steuerungsgröße für Investitions-, Finanzierungs- und Dividendenpolitik.

Die nachhaltige Steigerung der Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) ist eines der Hauptziele des Ströer Konzerns. Um dieses Ziel sicherzustellen und die Zielerreichung kontinuierlich zu monitoren, hat Ströer ein entsprechendes Steuerungs- und Controllingsystem entwickelt.

Der ROCE errechnet sich aus dem Quotienten des bereinigten EBIT und des Capital Employed. Das bereinigte EBIT wird wie folgt definiert: Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern, Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen, vor Wertminderungen und angepasst um Bereinigungseffekte. Das Capital Employed setzt sich aus der Summe der immateriellen Vermögenswerte, der Sachanlagen und kurzfristigen Vermögenswerte abzüglich der nicht zinstragenden Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige nicht zinstragende Verbindlichkeiten) zusammen. Es errechnet sich aus dem arithmetischen Mittel dieser Werte zum jeweiligen Jahresanfang und Jahresende. Anhand des ROCE verfügt Ströer über ein Instrumentarium, das eine wertorientierte Steuerung des Konzerns und der Unternehmensbereiche erlaubt. Ein positiver Wertbeitrag und damit eine Steigerung des Unternehmenswerts wird erreicht, wenn der ROCE den jeweiligen Kapitalkostensatz der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) überschreitet.

Daneben sind die Nettoverschuldung bzw. der dynamische Verschuldungsgrad (Leverage Ratio) weitere zentrale Steuerungsgrößen des Konzerns. Der dynamische Verschuldungsgrad ist ein wichtiger Faktor für den Kapitalmarkt, um die Qualität der Finanzlage einzuschätzen. Der dynamische Verschuldungsgrad ist das Verhältnis der Nettoverschuldung zum EBITDA (adjusted). Die Nettoverschuldung wird errechnet aus der Summe der Verbindlichkeiten aus dem Facility Agreement, aus den Schuldscheindarlehen sowie aus sonstigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel.

Als nichtfinanzielle Indikatoren werden Kennzahlen zur Beschäftigungssituation wie z. B. die Mitarbeiteranzahl auf Konzernebene zum Bilanzstichtag berücksichtigt.

Überleitung: organisches Umsatzwachstum

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitung zum organischen Umsatzwachstum. Die Methode zur Ermittlung des organischen Umsatzwachstums wurde zum 1. Januar 2022 angepasst und auch für den Vergleichswert des Vorjahres herangezogen. Für das Jahr 2022 ergibt sich daraus bei einem Anstieg des Umsatzes (ohne Fremdwährungseffekte) von 150,8 Mio. EUR und einem angepassten Vorjahres-Umsatz von 1.617,3 Mio. EUR ein organisches Wachstum in Höhe von 9,3 %.

in TEUR	2022	2021
Umsatzerlöse Vorjahr (berichtet)	1.627.323	1.442.159
Verkaufte Unternehmen	-10.050	-9.043
Umsatzerlöse Vorjahr (angepasst)	1.617.273	1.433.115
Fremdwährungseffekte	-51	-7.842
Organisches Umsatzwachstum	150.804	188.860
Umsatzerlöse aktuelles Jahr (angepasst)	1.768.026	1.614.133
Akquisitionen	3.916	13.189
Umsatzerlöse aktuelles Jahr (berichtet)	1.771.942	1.627.323

Überleitung: EBITDA (adjusted)

Die Segmentergebnisgröße EBITDA (adjusted) wird um bestimmte Bereinigungseffekte korrigiert. Als Bereinigungseffekte hat der Konzern Aufwendungen und Erträge aus Änderungen des Beteiligungsportfolios (unter anderem Transaktionskosten für Due Diligence, Rechtsberatung, Beurkundung, Kaufpreisallokationen), Reorganisations- und Restrukturierungsmaßnahmen (unter anderem Kosten für Integration von Gesellschaften und Geschäftsbereichen, Bereinigung um Sondereffekte aus materiellen Neuausrichtungen und Performance Improvement Programmen), Kapitalstrukturmaßnahmen (unter anderem materielle Gebühren für Amendments bzw. Anpassungen von Kreditverträgen inklusive externer Beratungskosten) und sonstige Bereinigungseffekte (unter anderem Kosten für mögliche Rechtsstreitigkeiten, Währungseinflüsse, sonstige nicht zahlungswirksame Bewertungseffekte) definiert.

Die Aufteilung der Bereinigungseffekte nach einzelnen Klassen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2022	2021
Aufwendungen und Erträge aus Änderungen des Beteiligungsportfolios	2.257	-886
Aufwendungen und Erträge aus Kapitalstrukturmaßnahmen	-113	-1
Reorganisations- und Restrukturierungsaufwendungen	-4.928	-4.547
Sonstige Bereinigungseffekte	3.597	-490
Summe	813	-5.923

In den Aufwendungen und Erträgen aus Änderungen des Beteiligungsportfolios hat sich im Geschäftsjahr 2022 insbesondere das vorläufige Abgangsergebnis aus dem Verkauf der SEM Internet Reklam Hizmetleri ve Danismanlik A.S. mit TEUR 4.079 positiv bemerkbar gemacht.

Die Reorganisations- und Restrukturierungsaufwendungen betrafen im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen die neu gestarteten Umstrukturierungsmaßnahmen diverser Konzerngesellschaften, u. a. für die Asam-Gruppe (TEUR -614), die Statista-Gruppe (TEUR -576) sowie die Ströer Digital Publishing GmbH (TEUR -502). Demgegenüber resultierten die Aufwendungen im Vorjahr (TEUR -1.292) unter anderem aus den Gehalts- und Abfindungszahlungen für das Freiwilligenprogramm der Ströer Digital Publishing GmbH.

Die sonstigen Bereinigungseffekte beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf TEUR 3.597 (Vj.: TEUR -490). Die Veränderung ergab sich im Wesentlichen aus Erträgen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms in Höhe von TEUR 9.285 (Vj.: Zuführung TEUR -5.227). Ursächlich dafür waren im Wesentlichen Aktienoptionen, für welche die Ausübungsvoraussetzungen nicht mehr gegeben waren. Gegenläufig machte sich die Abwertung des at-Equity-Beteiligungsbuchwerts der tricontes360 GmbH mit TEUR -5.810 bemerkbar (Vj.: Zuschreibung TEUR 7.060).

In der Überleitungsrechnung von den Segmentwerten auf die Konzernwerte werden Informationen ausgewiesen, die Konzerneinheiten zugeordnet sind, die nicht die Definition eines Segments erfüllen (zentrale Posten). Im Wesentlichen handelt es sich um sämtliche Kosten zentraler Funktionen wie Vorstand, Unternehmenskommunikation, Rechnungswesen und Controlling abzüglich entsprechender Einnahmen aus Serviceleistungen.

Die Überleitung von der Segmentergebnisgröße auf die im Konzernabschluss enthaltenen Werte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2022	2021
EBITDA (adjusted)		
Summe Segmentergebnisse	571.490	545.278
Zentrale Posten	-30.090	-32.005
EBITDA (adjusted)	541.401	513.272
Bereinigung (Adjustments)	813	-5.923
EBITDA	542.214	507.349
Planmäßige Abschreibungen (Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (IFRS 16))	-197.040	-193.885
Planmäßige Abschreibungen (Sonstige Vermögenswerte des Anlagevermögens)	-102.505	-102.152
Wertminderungen (einschließlich Abschreibungen auf Goodwill)	-3.962	-14.029
Finanzergebnis	-27.894	-28.576
Ergebnis vor Steuern	210.813	168.706

Überleitung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung zu den Management Kennzahlen

In Mio. EUR	Gewinn- und Verlustrechnung lt. IFRS 2022	Umgliederung von Abschrei- bungen und Wertminderungs- aufwendungen	Umgliederung von Bereinigungen	Gewinn- und Verlust- rechnung nach Management Accounting
Umsatzerlöse	1.771,9			1.771,9
Umsatzkosten	-1.015,5	256,1	1,1	-758,3
Vertriebskosten	-315,4			
Verwaltungskosten	-227,1			
Summe Vertriebs- und Verwaltungskosten	-542,5	47,4	10,2	-484,9
Sonstige betriebliche Erträge	43,0			
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19,8			
Summe sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen	23,2		-17,9	5,4
Anteil am Ergebnis at-Equity-bilanzierter Unternehmen	1,5		5,8	7,3
EBITDA (adjusted)				541,4
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen		-303,5		-303,5
EBIT (adjusted)				237,9
Bereinigungen ¹			0,8	0,8
Finanzergebnis	-27,9			-27,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-59,0			-59,0
Konzernergebnis	151,8	0,0	0,0	151,8

¹ Für weitere Details zu Bereinigungen verweisen wir auf den Abschnitt „Überleitung: EBITDA (adjusted)“ auf Seite 23.

Aus Kaufpreisallokationen resultierende planmäßige Abschreibungen	Währungseffekte aus innerkonzernlichen Finanzierungen	Steuernormalisierung	Eliminierung aus Bereinigungen und Wertminderungen	Bereinigte Gewinn- und Verlustrechnung 2022	Bereinigte Gewinn- und Verlustrechnung 2021
				1.771,9	1.627,3
				-758,3	-714,3
				-484,9	-439,6
				5,4	27,3
				7,3	12,5
				541,4	513,3
23,3			4,0	-276,2	-264,1
23,3			4,0	265,2	249,1
			-0,8	0,0	0,0
	-0,2		-2,1	-30,2	-28,2
		-4,4		-63,4	-50,8
23,3	-0,2	-4,4	1,0	171,5	170,2

Leitung und Kontrolle

Der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters Ströer Management SE, Düsseldorf, besteht zum 31. Dezember 2022 aus drei Mitgliedern. Ihm gehören Herr Udo Müller (Co-CEO), Herr Christian Schmalzl (Co-CEO) und Herr Henning Gieseke (CFO) an. Die folgende Übersicht stellt die Verantwortlichkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder im Konzern dar:

Name	Bestellung bis	Verantwortlichkeiten
Udo Müller	Juli 2025	Co-Vorstandsvorsitzender Unternehmensstrategie M&A Public Affairs & Government Relations Interne/externe Unternehmenskommunikation OOH Infrastruktur Entwicklung & Bestandsmanagement OOH R&D
Christian Schmalzl	Juli 2025	Co-Vorstandsvorsitzender OOH Vermarktung national OOH Vermarktung regional/lokal OOH Auslandsbeteiligungen Digitale Vermarktung & Digitale Services Digitales Publishing Direct & Dialog Media Data as a Service & E-Commerce Human Resources
Henning Gieseke	Mai 2024	Finanzvorstand Konzern-Einkauf Corporate IT Konzernrechnungslegung & Treasury Shared Service Center & Tax Konzern-Controlling Investor Relations & ESG Governance, Risk & Compliance Recht

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung.

Zur Professionalisierung und Unterstützung bei der Führung und Verankerung von Schwerpunktthemen innerhalb des Ströer Konzerns besteht neben dem Vorstand ein Executive Committee als erweitertes Gremium. Bei regelmäßigen Präsenzterminen werden grundlegende Themen diskutiert und es wird eine einheitliche Ausrichtung des gesamten Konzerns sichergestellt.

Mit der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 22. Juni 2022 endeten die Ämter der Aufsichtsratsmitglieder Angela Barzen, Petra Loubek, Rachel Marquardt, Dr. Thomas Müller, Nadine Reichel und Christian Sardiña-Gellesch. Neu in den Aufsichtsrat wählte die ordentliche Hauptversammlung am 22. Juni 2022 für die Anteilseigenerseite für eine Amtszeit von drei Jahren Frau Elisabeth Lepique. Außerdem begannen am 22. Juni 2022 nach den Wahlen der Arbeitnehmer die auf fünf Jahre angelegten Ämter der Arbeitnehmervertreter Andreas Güth, Christian Kascha, Simone Kollmann-Göbels, Tobias Schleich und Stephan Somberg.

Gemäß §§ 278 Abs. 3, 95 ff. AktG i. V. m. § 10 Abs. 1 der Satzung der Ströer SE & Co. KGaA besteht der Aufsichtsrat aus 16 Aufsichtsratsmitgliedern. Entsprechend setzt sich dieser aus den acht Anteilseignervertretern mit Herrn Christoph Vilanek als Vorsitzendem, Herrn Ulrich Voigt als stellvertretendem Vorsitzenden, Herrn Dr. Karl-Georg Altenburg, Frau Elisabeth Lepique, Herrn Martin Diederichs, Frau Barbara Liese-Bloch, Herrn Dr. Kai Sauermann und Frau Petra Sontheimer sowie den acht Arbeitnehmervertretern Herrn Andreas Huster, Frau Sabine Hüttinger, Herrn Andreas Güth, Herrn Christian Kascha, Frau Simone Kollmann-Göbels, Herrn Tobias Meuser, Herrn Tobias Schleich und Herrn Stephan Somberg zusammen.

Nähere Ausführungen zum Zusammenwirken von persönlich haftendem Gesellschafter und Aufsichtsrat und zu weiteren Standards der Unternehmensführung und -kontrolle finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB, die auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) enthält. Alle Dokumente werden auf der Homepage von Ströer (www.stroeer.com/investor-relations) veröffentlicht.

Für das Geschäftsjahr 2022 erstellt die Ströer SE & Co. KGaA wieder einen nichtfinanziellen Konzernbericht gemäß § 315b HGB, einen Vergütungsbericht sowie einen Nachhaltigkeitsbericht, die ab dem 30. März 2023 auf unserer Homepage unter <https://ir.stroeer.com/de/investor-relations/finanzberichte/> abrufbar sind.

Märkte und Einflussfaktoren

Mit ihrem Geschäftsmodell agiert die Ströer Gruppe auf den Märkten für Außenwerbung, für Online- und Mobile-Vermarktung, im Bereich des Dialog Marketing sowie des E-Commerce und der datengetriebenen Servicedienste. Im Bereich der Außenwerbung wird die wirtschaftliche Lage naturgemäß durch die bearbeiteten Werbemärkte beeinflusst, die ihrerseits stark auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie auf das Verhalten von Konsumenten und Werbetreibenden reagieren. Hierbei ist zu differenzieren zwischen dem Verhalten nationaler, oft auch internationaler Werbetreibender und dem Verhalten regionaler oder lokaler Werbetreibender. Die international agierenden Werbetreibenden reagieren mit ihren Werbeinvestitionen oft im Rahmen der Weltkonjunkturschwankungen, teilweise – wie in der Pandemie – aber

auch antizyklisch. Nationale, regionale und lokale Werbetreibende orientieren sich primär an der Binnenkonjunktur, sodass die Werbebudgets dieser Kunden wesentlich weniger volatil sind. Ziel der Produkt- und Vertriebsstrategie von Ströer ist es unter anderem, den Anteil nationaler, regionaler und lokaler Kunden zu erhöhen. Im Jahr 2022 verzeichnete Ströer zudem eine stark angestiegene Nachfrage von Ministerien und Institutionen, die zunehmend Außen- und Onlinewerbung sowie Dialog-Dienste zur Gesundheitsinformation und Aufklärung sowie zur Prävention und Warnkommunikation eingesetzt haben.

Spezielle Einflussfaktoren für die Außenwerbung sind die Rahmenbedingungen hinsichtlich der durch Kommunen eingeräumten Werberechtskonzessionen sowie allgemeine Werbeverbote für bestimmte Produkte wie z. B. Tabak. Entscheidende Faktoren für die Online-Werbung und das Dialog Marketing sind regulatorische Rahmenbedingungen, insbesondere die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO).

In der Außenwerbebranche buchen Kunden ihre Aufträge in zunehmendem Maße mit kürzeren Vorausbuchungsfristen. Durch die fortschreitende Digitalisierung des Außenwerbeinventars ist Ströer immer besser in der Lage, Inventare granularer und sehr viel kurzfristiger anzubieten. Analog zu den saisonalen Schwankungen des übrigen Medienmarktes entwickelt sich der Auftragsbestand. Schwerpunkte der Außenwerbeaktivitäten liegen generell im zweiten und vierten Quartal, rund um Ostern und Weihnachten. Sportereignisse, wie die Fußball-Weltmeisterschaft, haben jedoch selten einen stimulierenden Einfluss auf die Außenwerbung. Auf der Kostenseite ist die Entwicklung der Miet- und Pachtzahlungen sowie der Personal- und sonstigen Gemeinkosten (u. a. auch Strom-, Bau-, Wartungskosten) ein wesentlicher Einflussfaktor. Die angespannte Verfügbarkeit von Mikroprozessoren und die Störungen weltweiter Logistikketten hatten im Jahr 2022 nur in geringem Umfang Einfluss auf die Geschwindigkeit und die Kosten beim Aufbau des DOOH-Netzes. Durch vorausschauende Lagerhaltung konnte Ströer seine Aufbauziele erreichen.

Im Online-Bereich sind die Vorausbuchungsfristen der Kunden bedingt durch den hohen Automatisierungsgrad im Vergleich zur Außenwerbung nochmal deutlich kürzer, liegen oft sogar im Bereich weniger Minuten vor einer Ausstrahlung. Die höchste Umsatzaktivität wird in der Online-Branche mit Abstand im vierten Quartal beobachtet. Ein

wichtiger Einflussfaktor für die Online-Vermarktung ist die weitere Durchdringung des Marktes mit automatisierten programmatischen Plattformen, auf denen Ströer das digitale Inventar der Außenwerbung in Online-Mechaniken zur Verfügung stellt. Wesentliche Kostentreiber sind neben den an die Webseitenbetreiber abzuführenden Kommissionen insbesondere die Aufwendungen für das Personal und den IT-Betrieb (u. a. Rechenzentren, Sicherheitssysteme etc.).

Im Bereich des Dialog Marketing ist die Saisonalität weniger stark ausgeprägt, hat jedoch einen etwas stärkeren Verlauf im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres. Aufgrund der langfristigen Beziehungen und hohen Kundentreue sowie der relativ langfristigen Vorlaufzeiten ist das Dienstleistungsgeschäft im Dialog Marketing durch eine vergleichsweise geringe Volatilität geprägt. Die Einflussfaktoren für die Umsatzentwicklung liegen hier in der Produktivität der Mitarbeiter und dem Personalaufbau (Rekrutierung, Training, Entwicklung). Die Produktivität ist im Dienstleistungsgeschäft immer abhängig von den effektiv vorhandenen Arbeitstagen pro Monat. Saisonale Schwankungen sind daher auf den Dezember durch eine generell niedrigere Produktivitätszeit aufgrund der Feiertage/Urlaubszeit begrenzt. Im Bereich Field Sales ermöglicht der Zugewinn neuer Einsatzgebiete antizyklische Umsatzeffekte. Die abzusehende Erhöhung des Mindestlohnes sowie die starken Schwankungen in der Verfügbarkeit von Arbeitskräften zählen hier zu den nennenswerten Einflussfaktoren.

Darüber hinaus wirkt sich das regulatorische Umfeld auf die wirtschaftliche Lage der Ströer Gruppe aus. Sollte es zu regulatorischen Anpassungen im Bereich Außenwerbung kommen, wird Ströer aufgrund der üblichen Vorlaufzeiten bei Gesetzesänderungen mit entsprechenden

Marketing- und Vertriebsaktivitäten die Auswirkungen auf das Geschäftsvolumen aber abschwächen können. Aktuell ist davon auszugehen, dass OOH-Tabakwerbung ab 2023 ganz verboten sein wird. Die Werbetreibenden haben die entsprechenden Budgets ohnehin bereits seit einiger Zeit reduziert.

Das regulatorische Umfeld in der Online-Vermarktung wird im Wesentlichen von datenschutzrechtlichen Aspekten auf nationaler und europäischer Ebene bestimmt, die dem nationalen Gesetzgeber Gestaltungsspielraum bei der Ausgestaltung von Richtlinien einräumen.

Im E-Commerce profitiert die Ströer Gruppe von der steigenden Bedeutung des Versandhandels im Kontext der Pandemie. Hier ist das Geschäftsmodell durch die internationale Expansion, ebenso wie im Bereich der datengestützten Informationsdienste, auch von zunehmender Regulierung anderer, auch nicht-europäischer Märkte, abhängig.

Insgesamt ist die Ströer Gruppe mit ihrem integrierten Portfolio sehr gut positioniert, um von den mittel- bis langfristigen Markttrends der zunehmenden Mobilität, Digitalisierung und Urbanisierung zu profitieren. Erwartungsgemäß wird sich der Markt immer unmittelbarer am Mediennutzer und an dessen Nutzungsverhalten orientieren. Dieses ist stärker auf den Medienkonsum über mobile Endgeräte im privaten, beruflichen und öffentlichen Umfeld ausgerichtet.

Nach wie vor besteht ein erhebliches Potenzial für regionale Online-Werbekampagnen und die zunehmende Digitalisierung des Außenwerbeinventars auch in Städten mit weniger als 100.000 Einwohnern.

WIRTSCHAFTSBERICHT¹

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen 2022

Im Rahmen der „OOH plus“-Strategie fokussiert sich Ströer im Wesentlichen auf seinen Heimatmarkt Deutschland, der mit einem Umsatzanteil von rund 90 % von zentraler Bedeutung ist. Daneben verfügt der Ströer Konzern über Außenwerbeaktivitäten in Polen sowie internationale Aktivitäten im Rahmen von Statista und Asam. In Summe hat das internationale Geschäft jedoch einen untergeordneten Stellenwert.

Nach zwei Jahren der Covid-19-Pandemie war die Ausgangslage für die deutsche Wirtschaft zunächst gut und ein starkes Wirtschaftswachstum sollte die Auswirkungen der Coronakrise überwinden. Allerdings erfüllten sich diese Erwartungen nicht, da Russland am 24. Februar 2022 die Ukraine überfallen hat. Die deutsche Wirtschaft musste sich in der Folgezeit in einem anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Umfeld behaupten. So erreichte das Bruttoinlandsprodukt erst im 3. Quartal 2022² erstmals seit Beginn der Covid-19-Pandemie wieder das Vorkrisenniveau vom 4. Quartal 2019.³ Vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs, dessen Auswirkungen auf die internationale Wirtschaft sowie der im Jahresverlauf gestiegenen Inflation blieb damit der erhoffte Wachstumsschub für Deutschland aus. So stieg das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 nur noch um 2,0 %⁴ nach 2,8 %⁵ im Vorjahr.

Diese Entwicklungen haben sich auch in der Stimmung der deutschen Wirtschaft widerspiegelt. So fiel der ifo Geschäftsklimaindex – nach einem Höchststand von 98,8 Punkten⁶ im Februar 2022 – im Nachgang zum Kriegsausbruch, siebenmal in Folge auf einen Tiefststand von 84,3⁷ Punkte im September 2022. Von diesem Tiefpunkt erholte sich die Stimmungslage der deutschen Wirtschaft dann allerdings etwas zum Jahresende und stieg wieder leicht auf 88,6 Punkte.⁸

Die Inflationsrate lag im Jahr 2022 im Durchschnitt bei 7,9 %⁹. Die Gründe für die deutlich gestiegene Inflationsrate waren die seit Beginn des Krieges merklich gestiegenen Preise insbesondere für Energie und Nahrungsmittel. Dagegen ist der Schuldenstand in Prozent des nominalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in 2022 im Nachgang zu Corona leicht von 68,7 % auf 67,1 % gefallen.¹⁰

Wie bereits beschrieben ist die deutsche Wirtschaft mit hohen Belastungen konfrontiert. Dennoch blieb der deutsche Arbeitsmarkt trotz der Belastungen im Rahmen des russischen Krieges gegen die Ukraine einigermaßen stabil. Dabei ist die Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt real sogar gesunken und die Erwerbstätigkeit weiter gestiegen¹¹, jedoch legte die Arbeitslosenquote nominal aufgrund der Einbeziehung der ukrainischen Flüchtlinge in die Statistik gegenüber dem Vorjahr leicht zu. Damit lag die Arbeitslosenquote zum Ende des Jahres 2022 bei 5,4 %.¹² (Vj.: 5,1 %)¹³.

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist demgegenüber kräftig gestiegen und die Nachfrage nach neuem Personal bleibt hoch. So waren im Jahresdurchschnitt 2022 rund 45,6 Millionen Menschen¹⁴ mit Arbeitsort in Deutschland erwerbstätig. Das waren so viele wie noch nie seit der deutschen Wiedervereinigung im Jahr 1990. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) stieg die jahresdurchschnittliche Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr kräftig um 589.000 Personen (+1,3 %). Der bisherige Höchststand aus dem Jahr 2019 (45,3 Millionen Personen) wurde dadurch um 292.000 Personen (+0,6 %) überschritten.

Das verfügbare Einkommen in Deutschland stieg im Jahr 2022 mit rund 3,1 %¹⁵ deutlich geringer als die Inflation.

¹ Im Gegensatz zu den Geschäftszahlen handelt es sich bei den Erläuterungen zu den Quartalen um ungeprüfte Informationen.

² Statistisches Bundesamt – Pressemitteilung Nr. 563, 27. Dezember 2022

³ Statistisches Bundesamt – Pressemitteilung Nr. 563, 27. Dezember 2022

⁴ Statistisches Bundesamt – Pressemitteilung Nr. 20, 13. Januar 2023 (BIP preis- und kalenderbereinigt)

⁵ Statistisches Bundesamt – Pressemitteilung Nr. 39 vom 28. Januar 2022 (BIP preis- und kalenderbereinigt)

⁶ Ifo Institut – ifo Konjunkturumfrage Dez. 22, Dezember 2022

⁷ Ifo Institut – ifo Konjunkturumfrage Dez. 22, Dezember 2022

⁸ Ifo Institut – ifo Konjunkturumfrage Dez. 22, Dezember 2022

⁹ Statistisches Bundesamt – Pressemitteilung Nr. 22, 17. Januar 2023

¹⁰ Ifw Kiel – Winterprognose 2022, 15. Dezember 2022

¹¹ Bundesregierung – Zahlen im Dezember, 3. Januar 2023

¹² Bundesregierung – Zahlen im Dezember, 3. Januar 2023

¹³ Bundesagentur für Arbeit, Monatsbericht zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt, 4. Januar 2022

¹⁴ Statistisches Bundesamt – Pressemitteilung Nr. 1, 2. Januar 2023

¹⁵ BMF – Verfügbares Einkommen je ledigem Arbeitnehmer ohne Kinder in Deutschland von 1960 bis 2022, 2. Mai 2022

Entwicklung der Außen- und Online-Werbebranche 2022¹⁶

Vor dem Hintergrund des angespannten gesamtwirtschaftlichen Umfelds sanken die Bruttowerbeaufwendungen im Geschäftsjahr 2022 spürbar. Nach den von Nielsen erhobenen Daten zu den Bruttowerbeausgaben sind diese in Deutschland im Jahr 2022 um 3,4 % im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Allerdings wiesen die unterschiedlichen Werbekategorien deutliche Unterschiede auf. So waren von den großen vier Werbekategorien Print, TV, Online und Außenwerbung bis auf den Bereich Außenwerbung alle Kategorien rückläufig. Den größten Rückgang verzeichnete TV mit –5,5 %. Anders als in den Vorjahren stotterte im Berichtsjahr aber auch der Wachstumsmotor Internet, sodass die Werbeausgaben dieser Kategorie nach Angaben von Nielsen um rund –3,9 % zurückgegangen sind. Das Segment Print verzeichnete im zurückliegenden Jahr insgesamt einen Rückgang der Werbeaufwendungen von –3,6 %. Außenwerbung konnte dagegen mit 2,1 % die Entwicklungen des Gesamtmarktes übertreffen und weiter Marktanteile hinzugewinnen.

Marktwachstum Top 4 Werbekategorien 2022 vs. 2021¹⁷

Total	OOH	TV	Print	Online
–3,4 %	2,1 %	–5,5 %	–3,6 %	–3,9 %

Grundsätzlich stellen die von Nielsen verwendeten Bruttowerbedaten für uns jedoch nur Trendaussagen dar und erlauben aufgrund unterschiedlicher Definitionen und Marktabgrenzungen nur begrenzt Rückschlüsse auf die relevanten Nettogrößen.

Wechselkursentwicklungen 2022

Aufgrund der Fokussierung des Ströer Konzerns auf den Kernmarkt Deutschland sind Wechselkurseffekte, trotz der internationalen Geschäftsaktivitäten von Statista und Asam nur von untergeordneter Bedeutung.

Ertragslage Gruppe

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand

Das Geschäftsjahr 2022 gestaltete sich für die Ströer Gruppe unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen im Rahmen des Ukraine-Kriegs und einer damit einhergehenden konjunkturellen Eintrübung nach Ansicht des Vorstands insgesamt dennoch erfolgreich. Profitieren konnte die Gruppe vor allem

von einem kräftigen organischen Wachstum, das sich in erster Linie in den für Ströer wichtigen Erfolgskennzahlen Umsatz und EBITDA (adjusted) manifestierte. So konnte Ströer seine Umsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr um weitere 144,6 Mio. EUR auf nunmehr 1.771,9 Mio. EUR steigern und damit einen neuen Spitzenwert erzielen. Auch das EBITDA (adjusted) legte mit 541,4 Mio. EUR um 28,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr zu (Vj.: 513,3 Mio. EUR).

In Bezug auf die Vermögens- und Finanzlage zeichnete sich die Gruppe aus Sicht des Vorstands auch im Geschäftsjahr 2022 durch ein solides und ausgewogenes Bilanzbild aus. Während mit Blick auf die Außenfinanzierung der jederzeitige Zugriff auf eine umfassende Liquiditätsausstattung der Gruppe durch den Abschluss einer neuen Kreditfazilität im Dezember 2022 für weitere fünf Jahre gesichert wurde, stellte Ströer seine starke Innenfinanzierungskraft einmal mehr mit einem kräftigen Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit unter Beweis. Unterdessen legte der dynamische Verschuldungsgrad (Leverage Ratio) – trotz umfangreicher Wachstumsinvestitionen, Ausschüttung einer Dividende, erheblicher Steuernachzahlungen und Rückkauf eigener Aktien – insgesamt nur leicht zu und bewegte sich damit weiterhin auf einem komfortablen Niveau. Abgerundet wurde dieser positive Gesamteindruck aus Sicht des Vorstands durch eine weiterhin stabile Eigenkapitalquote.

Alles in allem sehen wir die Ströer Gruppe sowohl operativ wie auch finanziell weiterhin sehr gut aufgestellt, um auch zukünftige Herausforderungen bewältigen und die Chancen im strukturellen Wandel des Medienmarktes flexibel nutzen zu können.

Vergleich des prognostizierten mit dem tatsächlichen Geschäftsverlauf

Wir haben die für das Geschäftsjahr 2022 formulierten Prognosen seinerzeit aus einer vorsichtig optimistischen Einschätzung zur Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abgeleitet. Allerdings unterliegen Jahresprognosen naturgemäß größeren Unwägbarkeiten. Dies gilt insbesondere in Zeiten der Covid-19-Pandemie sowie des Ukraine-Kriegs. Obgleich sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld infolge des Ukraine-Kriegs im Jahresverlauf deutlich eingetrübt hat, wurden die für das Geschäftsjahr 2022 ursprünglich gesetzten Ziele in weiten Teilen nahezu erreicht.

¹⁶ Nielsen Bruttowerbeausgaben 2022

¹⁷ Nielsen Bruttowerbeausgaben 2022

	Prognostizierte Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2022	Tatsächlich erzielte Ergebnisse im Geschäftsjahr 2022
Organisches Umsatzwachstum	Wachstum zwischen 10 % und 14 % (2021: 13,2 %)	9,3 %
EBITDA (adjusted)	Wachstum prozentual weitgehend analog zum Umsatz (2021: 513,3 Mio. EUR)	541,4 Mio. EUR (+5,5 %)
ROCE	Vergleichbares Niveau wie im Vorjahr (2021: 20,0 %)	20,0 %
Bereinigtes Konzernergebnis	Vergleichbare Entwicklung wie das EBITDA (adjusted) (2021: 170,2 Mio. EUR)	171,5 Mio. EUR (+0,8 %)
Free Cash-Flow vor M&A (inkl. IFRS 16-Tilgungsauszahlungen)	Wachstum analog zum EBITDA (adjusted) (2021: 147,0 Mio. EUR)	50,4 Mio. EUR
Leverage Ratio	Stabil bzw. leicht unter dem Niveau des Vorjahres (unter Vorbehalt steigender Dividenden bzw. M&A-Transaktionen) (2021: 2,0)	2,2

Ertragslage des Konzerns

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In Mio. EUR	2022	2021
Umsatzerlöse	1.771,9	1.627,3
EBITDA	542,2	507,3
EBITDA (adjusted)	541,4	513,3
EBIT	238,7	197,3
Finanzergebnis	-27,9	-28,6
Ergebnis vor Steuern	210,8	168,7
Steuern von Einkommen und Ertrag	-59,0	-38,5
Konzernergebnis	151,8	130,3

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 summierten sich die **Umsatzerlöse** der Ströer Gruppe auf insgesamt 1.771,9 Mio. EUR, was einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um weitere 144,6 Mio. EUR entsprach (Vj.: 1.627,3 Mio. EUR). Dabei waren es vor allem die ersten zwei Quartale, in denen Ströer deutliche Zuwächse gegenüber den Vergleichswerten des Vorjahres erzielen konnte, während sich insbesondere im vierten Quartal die zunehmende Eintrübung der Konjunktur in einzelnen

Geschäftsbereichen der Gruppe nachteilig bemerkbar machte. In Relation zum Vorjahr belief sich das Umsatzwachstum für das Gesamtjahr auf 9,3 % (organisch) bzw. 8,9 % (nominal).

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der Außenumsätze nach Segmenten dar:

In Mio. EUR	2022	2021
Out-of-Home Media	741,1	658,1
Digital & Dialog Media	736,6	727,4
DaaS & E-Commerce	294,2	241,8
Summe	1.771,9	1.627,3

Die Zusammensetzung des Konzernumsatzes nach Inlands- und Auslandsumsätzen hat sich im Jahr 2022 strukturell nicht wesentlich verändert. Die im Inland erzielten Umsätze sind von 1.453,5 Mio. EUR auf 1.589,9 Mio. EUR angestiegen. Die im Ausland erwirtschafteten Umsätze bewegten sich mit 182,0 Mio. EUR um 8,1 Mio. EUR Euro über dem Wert des Vorjahres (Vj.: 173,9 Mio. EUR). Damit entfielen insgesamt 10,3 % der Umsätze auf das Ausland (Vj.: 10,7 %).

Die Umsätze der Ströer Gruppe unterliegen – ähnlich wie die Umsätze der gesamten übrigen Medienbranche – erheblichen saisonalen Schwankungen. Dies beeinflusst sowohl die unterjährige Umsatz- als auch die Ergebnisentwicklung der Gruppe. Während das vierte Quartal grundsätzlich durch signifikant höhere Umsatz- und Ergebnisbeiträge geprägt ist, fällt insbesondere das erste Quartal regelmäßig etwas schwächer aus. Auch im Geschäftsjahr 2022 waren diese typischen saisonalen Schwankungen zu beobachten, wobei die Auswirkungen der konjunkturellen Eintrübung zum Ende des Jahres den positiven Effekt des vierten Quartals etwas abgeschwächt haben.

Korrespondierend mit dem Anstieg der Umsatzerlöse haben auch die **Umsatzkosten** der Gruppe um 37,1 Mio. EUR auf 1.015,5 Mio. EUR zugelegt (Vj.: 978,3 Mio. EUR). Maßgeblich dazu beigetragen haben neben höheren Bewirtschaftungskosten und umsatzabhängigen Pachten im Außenwerbengeschäft auch gestiegene umsatzabhängige Vergütungen im Dialogmarketing (door-to-door). Im Saldo verbesserte sich das **Bruttoergebnis vom Umsatz** um 107,5 Mio. EUR auf insgesamt 756,5 Mio. EUR (Vj.: 649,0 Mio. EUR).

Angesichts der weiter gestiegenen operativen Geschäftstätigkeit und der gegenüber dem Vorjahr erhöhten Wachstumsinvestitionen in einzelne Geschäftsbereiche haben auch die **Vertriebs- und Verwaltungskosten** der Gruppe um 51,6 Mio. EUR auf 542,5 Mio. EUR zugelegt (Vj.: 491,0 Mio. EUR). In Relation zu den Umsatzerlösen ist infolgedessen die Vertriebs- und Verwaltungskostenquote mit 30,6 % marginal höher ausgefallen als noch im Vorjahr (Vj.: 30,2 %). Leicht angestiegen sind darüber hinaus auch die **sonstigen betrieblichen Erträge**, die sich zum Stichtag auf insgesamt 43,0 Mio. EUR bezifferten (Vj.: 41,0 Mio. EUR). Während im Vorjahr die ertragswirksame Auflösung einer nicht mehr benötigten Covid-19-Risikoversicherung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen positiv beigetragen hatte, machte sich im Berichtsjahr der Gewinn aus dem Verkauf einer türkischen Tochtergesellschaft als zusätzlicher Ertrag bemerkbar. Demgegenüber schlossen die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** zum Stichtag mit 19,8 Mio. EUR geringfügig unter dem Wert des Vorjahres (Vj.: 21,1 Mio. EUR). Deutlich nachgegeben hat unterdessen mit 1,5 Mio. EUR das **Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Unternehmen** (Vj.: 19,3 Mio. EUR). Im Kern wurde das Ergebnis im Geschäftsjahr 2022 durch eine Wertminderung im Bereich des Dialog Marketing belastet, während im Vorjahresergebnis noch Wertaufholungen positiv zum Tragen gekommen waren.

Mit Blick auf das operative Geschäft konnte sich die Ströer Gruppe im Geschäftsjahr 2022 – trotz eines zum Ende des Jahres herausfordernden Umfelds – spürbar positiv entwickeln und mit einem **EBIT** von 238,7 Mio. EUR erstmals die Marke von 200,0 Mio. EUR überspringen (Vj.: 197,3 Mio. EUR). Merklich zulegen konnte zudem das **EBITDA (adjusted)**, das mit 541,4 Mio. EUR um 28,1 Mio. EUR über dem Vorjahr schloss (Vj.: 513,3 Mio. EUR). Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (**ROCE**) bewegte sich mit 20,0 % weiterhin auf einem hohen Niveau (Vj.: 20,0 %).

Leicht verbessert zeigte sich mit –27,9 Mio. EUR das **Finanzergebnis** der Gruppe (Vj.: –28,6 Mio. EUR). Neben allgemeinen Refinanzierungskosten für bestehende Bankverbindlichkeiten enthält das Finanzergebnis seit der Einführung des IFRS 16 primär auch die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten. Insgesamt wurden im Finanzergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres die nachteiligen Effekte aus gestiegenen Kapitalmarktzinsen in erster Linie durch Einzahlungen auf bereits vollständig wertberichtigte Forderungen überkompensiert.

Die wesentlich verbesserte Ertragslage der Ströer Gruppe hat einen dementsprechenden Anstieg der steuerlichen Bemessungsgrundlage nach sich gezogen. Infolgedessen ist auch der **Steueraufwand** mit –59,0 Mio. EUR maßgeblich höher ausgefallen als noch im Jahr zuvor (Vj.: –38,5 Mio. EUR).

Alles in allem erzielte die Ströer Gruppe im Geschäftsjahr 2022 trotz der gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen ein **Konzernergebnis** in Höhe von 151,8 Mio. EUR und lag damit um 21,6 Mio. EUR über dem bisherigen Rekordergebnis aus dem Vorjahr (Vj.: 130,3 Mio. EUR). Das **bereinigte Konzernergebnis** schloss mit 171,5 Mio. EUR um 1,4 Mio. EUR über dem Vorjahr (Vj.: 170,2 Mio. EUR).

Finanz- und Vermögenslage

Gesamtaussage zur Finanz- und Vermögenslage

Die Ströer Gruppe ist – auch vor dem Hintergrund etwaiger Unwägbarkeiten wie dem Ukraine-Krieg oder der Covid-19-Pandemie – aufgrund ihrer soliden und ausgewogenen Finanz- und Vermögenslage aus Sicht des Vorstands weiterhin robust aufgestellt. Wesentlicher Grundpfeiler dieser soliden Finanzstruktur ist eine tragfähige Außenfinanzierung mit einer langfristig zugesagten, komfortablen Liquiditätsausstattung. Mit Unterzeichnung einer neuen Kreditfazilität in einem Volumen von 650 Mio. EUR konnte Ströer den jederzeitigen Zugriff auf diese umfassende Liquiditätsausstattung im Dezember

2022 für weitere fünf Jahre vorzeitig sicherstellen. Aus den langfristig zugesagten freien Kreditlinien ergaben sich zum Stichtag zusammen mit den vorhandenen Zahlungsmitteln insgesamt freie Finanzierungsspielräume in Höhe von 301,5 Mio. EUR (Vj.: 365,4 Mio. EUR). Flankiert wurde diese tragfähige Außenfinanzierung durch eine starke Innenfinanzierungskraft der Gruppe, die sich einmal mehr durch einen kontinuierlichen, robusten Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 410,9 Mio. EUR (Vj.: 426,5 Mio. EUR) unter Beweis stellen konnte. Gleichzeitig bewegte sich der dynamische Verschuldungsgrad (definiert als Quotient aus Nettoverschuldung und EBITDA (adjusted)) mit 2,20 (Vj.: 1,97) nach Ansicht des Vorstands auf einem weiterhin sehr gestiegenen Niveau. Abgerundet wurde dieses Gesamtbild durch eine stabile Eigenkapitalquote.

Grundzüge der Finanzierungsstrategie

Ströer verfolgt konsequent eine konservative und langfristig ausgerichtete Finanzierungsstrategie. Die Sicherung der finanziellen Flexibilität hat höchste Priorität in der Gruppe. Dies gewährleisten wir durch eine Auswahl von Finanzierungsinstrumenten, bei denen Kriterien wie Marktkapazität, Investorendiversifikation, Flexibilität bei der Inanspruchnahme, Kreditauflagen und das Fälligkeitsprofil angemessen berücksichtigt werden.

Zu den wesentlichen Zielen des Finanzmanagements der Ströer Gruppe gehören:

- Sicherung der Liquidität und deren gruppenweite effiziente Steuerung
- Erhaltung und laufende Optimierung der Finanzierungsfähigkeit des Konzerns
- Reduktion der finanziellen Risiken, auch unter Einsatz von Finanzinstrumenten
- Optimierung der Kapitalkosten für Fremd- und Eigenkapital

Die Finanzierung der Ströer Gruppe ist strukturell so ausgestaltet, dass sie uns ein ausreichendes Maß an unternehmerischer Flexibilität ermöglicht, um dadurch angemessen auf Markt- bzw. Wettbewerbsveränderungen reagieren zu können. Daneben sehen wir in der kontinuierlichen Optimierung unserer Finanzierungskosten und Kreditauflagen sowie in der Diversifikation der Kapitalgeber weitere wichtige Finanzierungsziele.

Im Rahmen unserer Finanzierung achten wir auf ein angemessenes Fälligkeitsprofil unserer Finanzverbindlichkeiten sowie auf ein ausgewogenes, stabiles Portfolio von Kreditinstituten und Finanzintermediären, mit denen

wir zusammenarbeiten. Wir operieren dabei auf Basis verbindlicher Standards, die Fremdkapitalgebern Transparenz und Fairness gewährleisten. In der Zusammenarbeit mit unseren kreditgebenden Banken ist uns der Aufbau einer langfristigen und nachhaltigen Beziehung besonders wichtig.

Unsere externen Finanzierungsspielräume und unsere finanzielle Flexibilität beruhen im Wesentlichen auf zwei Bausteinen: Der erste Baustein setzt sich aus mehreren Schuldscheindarlehen zusammen, welche die Ströer SE & Co. KGaA im Juni 2016, im Oktober 2017 und im Juni 2022 am Kapitalmarkt platziert hat und die zum 31. Dezember 2022 mit einem Volumen von 18,0 Mio. EUR, 113,0 Mio. EUR und 203,0 Mio. EUR valutierten. Diese Darlehen bestehen aus mehreren Tranchen, die eine Laufzeit von drei, fünf bzw. sieben Jahren haben und deren Fälligkeiten von Juni 2023 bis Juni 2029 gehen. Sie unterliegen in einem Umfang von 178,5 Mio. EUR einer fixen Verzinsung, die sich in einer Bandbreite von 127 bis 277 Basispunkten bewegt, während die variable Verzinsung bei 70 bis 110 Basispunkten zuzüglich EURIBOR liegt. Durch die große Anzahl der an diesen Schuldscheindarlehen beteiligten Banken ist unsere Investorenbasis in nennenswertem Umfang diversifiziert.

Der zweite Baustein besteht aus einer im Dezember 2022 mit einem Bankensyndikat neu vereinbarten Kreditfazilität in Höhe von 650,0 Mio. EUR, deren Volumen bei Bedarf um weitere 100,0 Mio. EUR ausgeweitet werden kann. Durch dieses neu vereinbarte Darlehen wurde die bisherige Kreditfazilität aus dem Jahr 2016 abgelöst. Die Verzinsung der Fazilität entspricht den aktuellen Marktverhältnissen. Sie erfolgt variabel auf Basis des EURIBOR zuzüglich einer Marge, die sich in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad in einer Bandbreite von 80 bis 175 Basispunkten bewegt. Gleichzeitig reflektiert die Dokumentation den Investment Grade Status der Ströer Gruppe. Die Laufzeit dieser neuen Finanzierung ist bis zum Dezember 2027 fest zugesagt und kann bei Bedarf um bis zu zwei Jahre verlängert werden. Das gesamte Volumen in Höhe von 650,0 Mio. EUR ist als flexible, revolvingende Fazilität einschließlich bilateraler Kreditlinien ausgestaltet, wodurch die Ströer Gruppe über eine enorme finanzielle Flexibilität verfügt.

Für beide Finanzierungsbausteine gilt, dass die Vergabe der Darlehensmittel unbesichert erfolgte. Die Kreditauflagen (Financial Covenants) betreffen die Kennzahl „Leverage Ratio“, die zum Jahresende mit deutlichem Abstand eingehalten wurde. Die für die Umsetzung dieser beiden Bausteine angefallenen Kosten werden

über die jeweilige Laufzeit der Verträge amortisiert. Der Ströer Konzern kann damit unseres Erachtens insgesamt auf eine sehr flexible, langfristig stabile Finanzierung zurückgreifen. Zum 31. Dezember 2022 standen aus den nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien unter der Kreditfazilität einschließlich des bestehenden Kassensaldos (79,9 Mio. EUR) insgesamt frei verfügbare Finanzierungsspielräume in Höhe von 301,5 Mio. EUR (Vj.: 365,4 Mio. EUR) zur Verfügung.

Am Bilanzstichtag vereinte keine Bank mehr als 20 % aller in Anspruch genommenen Kreditbeträge in der Ströer Gruppe auf sich, wodurch sich eine ausgewogene Diversifizierung der Kreditbereitstellung ergibt. Als Bestandteil der Finanzierungsstrategie setzt sich der Vorstand zudem regelmäßig mit der möglichen Absicherung von Zinsänderungsrisiken durch den zusätzlichen Einsatz von Festzinsderivaten auseinander.

Im Cash-Management konzentrieren wir uns auf die Steuerung unserer Liquidität sowie die Optimierung der Zahlungsströme innerhalb des Konzerns. Dabei wird der Finanzierungsbedarf von Tochtergesellschaften – soweit nicht über deren Innenfinanzierung abbildbar – prinzipiell über interne Darlehensbeziehungen im Rahmen von automatisiertem Cash-Pooling abgedeckt. Im Ausnahmefall werden auch Kreditlinien mit lokal ansässigen Banken vereinbart, um rechtlichen, steuerlichen oder betrieblichen Anforderungen Rechnung zu tragen. Diesem Leitgedanken entsprechend erfolgte die Finanzierung der Tochtergesellschaften auch im Jahr 2022 hauptsächlich

über die Konzernholding. Auf Konzernebene werden die in den einzelnen Einheiten bestehenden Liquiditätsüberschüsse – soweit rechtlich möglich – zusammengeführt. Über die Konzernholding stellen wir jederzeit sicher, dass der Finanzierungsbedarf der einzelnen Konzerngesellschaften adäquat gedeckt wird.

Der dynamische Verschuldungsgrad (Leverage Ratio) der Ströer Gruppe hat sich trotz unserer umfangreichen Wachstumsinvestitionen und der volkswirtschaftlich herausfordernden Rahmenbedingungen im Zuge des Ukraine-Kriegs nur leicht auf 2,20 erhöht (Vj.: 1,97). Im Jahr 2022 haben die Ströer SE & Co. KGaA sowie ihre Konzerngesellschaften alle Kreditauflagen und Verpflichtungen aus Finanzierungsverträgen erfüllt.

Zunehmend steigende Eigenkapitalanforderungen an die Banken wirken sich insbesondere auch auf das Kreditgeschäft aus. Daher überprüfen wir regelmäßig, ob und wie wir unsere derzeit stark auf Banken ausgerichtete Finanzierungsstruktur zugunsten einer stärker kapitalmarktorientierten Verschuldung diversifizieren können. In diesem Zusammenhang untersuchen wir wiederkehrend verschiedene alternative Finanzierungsoptionen (wie z. B. Begebung von Unternehmensanleihen), um damit gegebenenfalls auch eine weitere Optimierung des Fristigkeitsprofils unserer Finanzschulden zu erreichen.

Finanzlage

Liquiditäts- und Investitionsanalyse

Die nachfolgende Übersicht stellt die Cash-Flows der Ströer Gruppe im Berichtszeitraum dar:

In Mio. EUR	2022	2021
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	410,9	426,5
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1,1	5,2
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-163,6	-106,5
Ein- bzw. Auszahlungen in Bezug auf Investitionen in at-Equity-bilanzierte Unternehmen und in das Finanzanlagevermögen	6,3	2,5
Ein- bzw. Auszahlungen aus dem Verkauf bzw. Kauf von konsolidierten Unternehmen	7,8	-0,4
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-148,4	-99,3
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-246,0	-349,2
Mittelveränderung	16,5	-22,1
Mittelbestand am Ende der Periode	79,9	63,4
Free Cash-Flow vor M&A (inkl. IFRS 16-Tilgungsauszahlungen)	50,4	147,0
Free Cash-Flow vor M&A	248,3	325,1

Während die operative Geschäftstätigkeit der Ströer Gruppe im ersten Halbjahr 2022 noch deutlich über dem Vorjahr lag, hat sich der positive Trend aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Eintrübung und vor dem Hintergrund der starken Vergleichszahlen des vierten Vorjahresquartals zum Ende des Geschäftsjahres 2022 leicht abgeschwächt. Ausgehend von einer auf Jahressicht insgesamt merklich gestiegenen operativen Geschäftstätigkeit, die sich vornehmlich in einem spürbar verbesserten EBITDA bemerkbar machte (+34,9 Mio. EUR), waren es primär die Steuernachzahlungen für vorangegangene Jahre sowie nachteilige, zahlungswirksame Effekte in den Rückstellungen und im Working Capital, die insgesamt zu einem Rückgang des Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit geführt haben. Letztendlich reflektierte der **Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** mit 410,9 Mio. EUR nur sehr bedingt die insgesamt spürbar verbesserte operative Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2022 (Vj.: 426,5 Mio. EUR).

Einhergehend mit der auf Jahressicht insgesamt erfreulichen Geschäftsentwicklung hat die Ströer Gruppe ihre Investitionen in das organische Wachstum – insbesondere in die Digitalisierung des Kerngeschäfts – weiter vorangetrieben und nochmals ausgebaut. Weitere Investitionen betrafen unter anderem die Konzernzentrale in Köln, die Ströer im dritten Quartal für einen Kaufpreis von rund 11,2 Mio. EUR erworben hat. Demgegenüber wurde mit Blick auf die M&A-Aktivitäten die türkische Konzerngesellschaft SEM Internet Reklam Hizmetleri ve Danismanlik A.S., Istanbul/Türkei, im Berichtsjahr verkauft. In Summe belief sich der **Cash-Flow aus Investitionstätigkeit** zum Stichtag auf –148,4 Mio. EUR und lag damit substantiell über dem Wert des Vorjahres (Vj.: –99,3 Mio. EUR). Zusammen mit den eingangs beschriebenen Steuernachzahlungen haben insbesondere die Wachstumsinvestitionen zu einem entsprechenden Rückgang im **Free Cash-Flow vor M&A** auf nunmehr 248,3 Mio. EUR (Vj.: 325,1 Mio. EUR) geführt. Inklusive der IFRS 16-Tilgungsauszahlungen bezifferte sich der Free Cash-Flow vor M&A auf 50,4 Mio. EUR (Vj.: 147,0 Mio. EUR).

Vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Effekte und eines gestiegenen Bestands an Zahlungsmitteln ist der **Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit** entsprechend um 103,2 Mio. EUR auf –246,0 Mio. EUR zurückgegangen (Vj.: –349,2 Mio. EUR). Innerhalb der Finanzierungstätigkeit fielen – wie schon im Vorjahr – neben der Auszahlung einer Dividende an die Aktionäre der Ströer SE & Co. KGaA unter anderem auch die IFRS 16-Tilgungsauszahlungen

in besonderem Maße ins Gewicht. Zudem machten sich erstmals Auszahlungen im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms bemerkbar, das Anfang Oktober 2022 aufgelegt wurde und zum Ende des Geschäftsjahres etwa die Hälfte seines Zielvolumens erreicht hatte. Des Weiteren hat die vorzeitige Tilgung und Ablösung der bisherigen Kreditfazilität aus dem Jahr 2016 durch eine neu abgeschlossene und im Dezember 2022 ausgezahlte Kreditfazilität zu einer entsprechenden Erhöhung der Aufnahme und der Tilgung von Finanzkrediten geführt. Unterdessen sind die Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmensanteilen ohne Änderung der Kontrolle im Rahmen der seit mehreren Jahren rückläufigen M&A-Aktivitäten ebenfalls weiter zurückgegangen. Alles in allem lag der Bestand an **Zahlungsmitteln** zum Ende des Geschäftsjahres bei 79,9 Mio. EUR (Vj.: 63,4 Mio. EUR).

Finanzstrukturanalyse

Die **Finanzverbindlichkeiten** der Ströer Gruppe beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf insgesamt 1.701,7 Mio. EUR (Vj.: 1.648,4 Mio. EUR). Ursächlich für diesen Anstieg um 53,4 Mio. EUR waren im Wesentlichen gestiegene Investitionen in digitale Werbeträger, der Erwerb der Unternehmenszentrale in Köln, die Erhöhung des Working Capitals sowie der Start eines Aktienrückkaufprogramms im Oktober 2022. Rückläufig entwickelten sich demgegenüber die IFRS 16-Leasingverbindlichkeiten der Gruppe. Innerhalb der Finanzverbindlichkeiten hat sich zudem eine Verschiebung aus den kurzfristigen in die langfristigen Verbindlichkeiten ergeben, die vornehmlich aus der Tilgung fälliger Schuldscheindarlehen im Jahr 2022 in Höhe von 219,0 Mio. EUR resultierte und die durch Ausnutzung langfristig zur Verfügung stehender Kreditlinien im Rahmen des Facility Agreements refinanziert wurde.

Bei der Ermittlung der **Nettoverschuldung** orientiert sich die Ströer Gruppe an ihren bestehenden Darlehensverträgen mit kreditgebenden Banken. Sowohl im Facility Agreement als auch in den Schuldscheindarlehen werden die seit der Einführung des IFRS 16 zusätzlich zu bilanzierenden Leasingverbindlichkeiten explizit von der Berechnung der Nettoverschuldung ausgenommen, da sich nach Auffassung der Vertragsparteien die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Ströer Gruppe durch die Einführung des neuen Standards nicht geändert hat. Vor diesem Hintergrund bleiben aus Gründen der Konsistenz bei der Ermittlung des dynamischen Verschuldungsgrads die positiven Auswirkungen des IFRS 16 im EBITDA (adjusted) ebenfalls unbeachtet.

In Mio. EUR		31.12.2022	31.12.2021
(1)	Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	876,6	945,1
(2)	Verbindlichkeiten aus Facility Agreement	414,1	280,6
(3)	Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	333,3	349,8
(4)	Verbindlichkeiten zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente	27,3	27,5
(5)	Verbindlichkeiten aus Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	2,5	4,9
(6)	Sonstige Finanzverbindlichkeiten	48,0	40,4
(1)+(2)+(3) +(4)+(5)+(6)	Summe Finanzverbindlichkeiten	1.701,7	1.648,4
(2)+(3)+(5)+(6)	Summe Finanzverbindlichkeiten ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16) und ohne Verbindlichkeiten zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente	797,8	675,7
(7)	Zahlungsmittel	79,9	63,4
(2)+(3)+(5)+(6)–(7)	Nettoverschuldung	718,0	612,3
	Dynamischer Verschuldungsgrad	2,2	2,0

Die Nettoverschuldung der Ströer Gruppe hat im abgelaufenen Geschäftsjahr um 105,6 Mio. EUR auf nunmehr 718,0 Mio. EUR zugelegt. Im Kern resultierte der Anstieg vor allem aus gestiegenen Investitionen in digitale Werbeträger, aus Steuernachzahlungen, aus dem Erwerb der Unternehmenszentrale in Köln, aus der Erhöhung des Working Capitals sowie aus dem Start eines Aktienrückkaufprogramms im Oktober 2022. Dementsprechend hat sich der dynamische Verschuldungsgrad (definiert als Quotient aus Nettoverschuldung und EBITDA (adjusted)) trotz eines gestiegenen EBITDA (adjusted) gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Er bewegte sich mit einem Wert von 2,20 jedoch weiterhin auf einem komfortablen Niveau (Vj.: 1,97).

Kaum verändert zeigten sich die kurz- und langfristigen **sonstigen Verbindlichkeiten** (128,8 Mio. EUR (Vj.: 128,9 Mio. EUR)), wohingegen sich die kurz- und langfristigen **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** leicht rückläufig entwickelt haben (218,1 Mio. EUR (Vj.: 227,9 Mio. EUR)). Auch in den kurz- und langfristigen **sonstigen Rückstellungen** fielen die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr eher geringfügig aus (119,5 Mio. EUR (Vj.: 114,3 Mio. EUR)). Vergleichsweise deutlich zurückgegangen sind demgegenüber die **Pensionsrückstellungen** der Gruppe, die zum Ende des Geschäftsjahres mit

31,0 Mio. EUR um 12,5 Mio. EUR niedriger ausgefallen sind als noch im Vorjahr (Vj.: 43,4 Mio. EUR). Im Kern resultierte dieser Rückgang ganz überwiegend aus einem merklichen Anstieg des zugrunde liegenden Diskontierungszinssatzes. Gleichzeitig haben die **passiven latenten Steuern** – analog zur Entwicklung der aktiven latenten Steuern – im Vergleich zum Vorjahr moderat zugelegt (38,8 Mio. EUR (Vj.: 22,3 Mio. EUR)).

Die in der Bilanz des Vorjahres noch ausgewiesenen **Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten** in Höhe von 7,1 Mio. EUR betrafen die türkische Konzerngesellschaft SEM Internet Reklam Hizmetleri ve Danismanlik A.S., Istanbul/Türkei. Diese Gesellschaft wurde zum 30. Juni 2022 veräußert.

Alles in allem schloss die Ströer Gruppe das Geschäftsjahr mit einem **Eigenkapital** in Höhe von 473,7 Mio. EUR und lag damit leicht unter dem Wert des Vorjahres (Vj.: 483,9 Mio. EUR). Während die Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der Ströer SE & Co. KGaA ebenso wie der Aktienrückkauf unterjährig zunächst zu einem Rückgang des Eigenkapitals geführt hatten, wurde dieser Effekt auf Jahressicht insbesondere durch das starke Konzernergebnis der Ströer Gruppe in Höhe

von 151,8 Mio. EUR nahezu vollständig kompensiert. Die Eigenkapitalquote bewegte sich mit 17,2 % marginal unter dem Vorjahresniveau (Vj.: 17,8 %). Bereinigt um die Bilanzierung der IFRS 16-Leasingverbindlichkeiten lag die Eigenkapitalquote zum Stichtag bei 25,2 % (Vj.: 27,3 %).

Kosten der Kapitalstruktur

Die Kapitalkosten im Ströer Konzern stellen risikoadjustierte Renditeforderungen dar und werden für Bewertungszwecke im Konzernabschluss nach dem Capital Asset Pricing Model und dem WACC-Ansatz (Weighted Average Cost of Capital) bestimmt. Die Eigenkapitalkosten werden als Renditeerwartung der Aktionäre aus Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Als Fremdkapitalkosten legen wir Renditen von langfristigen Unternehmensanleihen zugrunde. Um den unterschiedlichen Rendite-/Risikoprofilen unserer Tätigkeitsschwerpunkte Rechnung zu tragen, berechnen wir für unsere Geschäftsbereiche individuelle Kapitalkostensätze nach Ertragsteuern.

Vermögenslage

Konzernbilanz

In Mio. EUR	31.12.2022	31.12.2021
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte	2.359,9	2.360,9
Kurzfristige Vermögenswerte	396,2	347,8
Zur Veräußerung gehalten ¹	0,0	9,0
Bilanzsumme	2.756,2	2.717,7
Passiva		
Eigenkapital	473,7	483,9
Langfristige Verbindlichkeiten	1.583,1	1.307,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	699,3	919,1
Zur Veräußerung gehalten ¹	0,0	7,1
Bilanzsumme	2.756,2	2.717,7

¹ Die Position „Zur Veräußerung gehalten“ enthält zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte bzw. damit zusammenhängende Verbindlichkeiten.

Vermögensstrukturanalyse

Die **langfristigen Vermögenswerte** der Gruppe sind im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt nur geringfügig von 2.360,9 Mio. EUR auf 2.359,9 Mio. EUR zurückgegangen. Innerhalb der langfristigen Vermögenswerte sind vor allem die at-Equity-bilanzierten Beteiligungen niedriger ausgefallen, wobei sich der Rückgang einerseits aus unterjährigen Gewinnausschüttungen an die jeweiligen Anteilseigner sowie andererseits aus einer Wertberichtigung auf eine dieser Beteiligungen ergab. Gegenläufig wirkten sich insbesondere die gestiegenen aktiven latenten Steuern aus. Unterdessen zeigten sich die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen nur unwesentlich verändert, wobei innerhalb der Sachanlagen die erheblichen Investitionen in Werbeträger fast vollständig durch laufende Abschreibungen vor allem im Bereich der IFRS 16-Nutzungsrechte überlagert wurden.

Im gleichen Zeitraum haben die **kurzfristigen Vermögenswerte** um 48,4 Mio. EUR auf 396,2 Mio. EUR zugelegt. Nennenswerte Veränderungen innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte waren jedoch lediglich im Bestand der Zahlungsmittel sowie in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu beobachten, wobei sich die Veränderungen in beiden Fällen im Rahmen der üblichen Schwankungsbreiten bewegten.

Die in der Bilanz des Vorjahres noch ausgewiesenen **zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte** in Höhe von 9,0 Mio. EUR betrafen die türkische Konzerngesellschaft SEM Internet Reklam Hizmetleri ve Danismanlik A.S., Istanbul/Türkei. Diese Gesellschaft wurde zum 30. Juni 2022 veräußert.

Zum **nicht bilanzierten Vermögen** des Ströer Konzerns zählt aufgrund der starken Marktposition vor allem ein breit aufgestelltes Portfolio an tragfähigen Kundenbeziehungen. Von diesen Kundenbeziehungen ist nur jener kleine Teil als Vermögenswert bilanziert, der im Rahmen von Unternehmenserwerben hinzugekommen und noch nicht vollständig amortisiert ist.

Ertragslage Segmente

Out-of-Home Media

In Mio. EUR	2022	2021	Veränderung	
Segmentumsatz, davon	790,9	700,8	90,1	12,9 %
Classic OOH	497,9	473,7	24,2	5,1 %
Digital OOH	233,7	173,8	59,9	34,4 %
OOH Services	59,3	53,3	6,0	11,4 %
EBITDA (adjusted)	373,0	335,9	37,1	11,1 %
EBITDA-Marge (adjusted)	47,2 %	47,9 %	-0,8 Prozentpunkte	

Im Segment OOH Media konnten im Geschäftsjahr 2022 mit 790,9 Mio. EUR erneut **Umsatzerlöse** deutlich über dem Niveau des Vorjahres erzielt werden (Vj.: 700,8 Mio. EUR). Dies entsprach einem Anstieg von 90,1 Mio. EUR oder 12,9 %. Dabei konnte sich die Außenwerbung mit ihrem attraktiven Werbeträger-Portfolio und einer starken Vertriebsleistung in einem im Jahresverlauf zunehmend herausfordernden Marktumfeld erfolgreich behaupten, wobei sich das Wachstum jedoch insbesondere bei nationalen Kampagnenkunden im Jahresverlauf etwas abschwächte. Dennoch stiegen die Umsatzerlöse in allen Produktgruppen über das Niveau des Vorjahres.

Die Produktgruppe **Classic OOH**, in der klassische Außenwerbeprodukte für unsere Kunden angeboten werden, vermeldete im Berichtszeitraum mit 497,9 Mio. EUR einen deutlichen Umsatzzanstieg gegenüber dem Vorjahr (Vj.: 473,7 Mio. EUR). Auch in der Produktgruppe **Digital OOH**, in der unsere digitalen Out-of-Home Produkte (insbesondere Public Video und Road Side Screen) ausgewiesen werden, stiegen die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum sehr deutlich um 34,4 % auf 233,7 Mio. EUR an. Dabei konnte unser attraktives, digitales Werbeträgernetzwerk vor allem durch den kontinuierlichen Ausbau unseres Road Side Screen Portfolios gegenüber dem Vorjahr merklich zulegen. Zudem nutzen

immer mehr Kunden die Möglichkeit der programmatischen Ausspielung von Werbung auf unseren digitalen Werbeträgern. Die Produktgruppe **OOH Services** verzeichnete im Berichtszeitraum mit 59,3 Mio. EUR ebenfalls einen spürbaren Umsatzzanstieg gegenüber dem Vorjahr (Vj.: 53,3 Mio. EUR). In dieser Produktgruppe werden unter anderem die lokale Vermarktung digitaler Produkte bei kleinen und mittelgroßen Kunden sowie unsere kleineren Ergänzungsaktivitäten ausgewiesen, die das kundenzentrierte Angebot im Außenwerbebusiness optimal abrunden.

Ergebnisseitig machte sich die sehr gute Geschäftsentwicklung insbesondere im ersten Halbjahr 2022 positiv bemerkbar. Auf Jahressicht konnte das Segment die Ergebnisse des Vorjahres deutlich übertreffen und erwirtschaftete im Berichtszeitraum ein um 37,1 Mio. EUR auf 373,0 Mio. EUR gestiegenes **EBITDA (adjusted)** (Vj.: 335,9 Mio. EUR). Besonders erfreulich ist die Entwicklung vor dem Hintergrund, dass im Vorjahreszeitraum noch staatliche Förderprogramme (Kurzarbeit) genutzt wurden. Die **EBITDA-Marge (adjusted)** lag in einem von allgemeinen Preissteigerungen gekennzeichneten, herausfordernden Marktumfeld mit 47,2 % etwa auf dem Niveau des Vorjahres (Vj.: 47,9 %).

Digital & Dialog Media

In Mio. EUR	2022	2021	Veränderung	
Segmentumsatz, davon	743,7	733,9	9,9	1,3 %
Digital	387,6	429,5	-41,9	-9,8 %
Dialog	356,1	304,3	51,8	17,0 %
EBITDA (adjusted)	177,8	187,4	-9,6	-5,1 %
EBITDA-Marge (adjusted)	23,9 %	25,5 %	-1,6 Prozentpunkte	

Im Geschäftsjahr 2022 konnte das Segment Digital & Dialog Media seine **Umsatzerlöse** insgesamt um 9,9 Mio. EUR auf 743,7 Mio. EUR ausbauen. Dabei meldete die Produktgruppe **Digital**, in der unsere Online-Vermarktungsaktivitäten ausgewiesen werden, im Berichtszeitraum mit 387,6 Mio. EUR jedoch Umsatzerlöse spürbar unter dem Niveau des Vorjahres (Vj.: 429,5 Mio. EUR). Zwar konnten sich innerhalb unseres Publisher-Portfolios unsere eigenen Special-Interest-Portale dem allgemeinen Marktdruck entziehen und Umsatzerlöse deutlich über dem Vergleichswert des Vorjahres erzielen, jedoch belasteten die sich eintrübende Konjunktur und das damit einhergehende, herausfordernde Nachrichtenumfeld die allgemeine Geschäftsentwicklung im Verlauf der Berichtsperiode zunehmend. Zudem ist ein niedriger zweistelliger Millionenbetrag des Umsatzrückgangs unseren digitalen Randgeschäftsaktivitäten in der Türkei geschuldet, die wir zur Mitte des Geschäftsjahres

veräußert haben, sodass die Zahlen insoweit nur bedingt mit den Vergleichszahlen des Vorjahres vergleichbar sind. In der Produktgruppe **Dialog**, in der unsere Call Center- und Direktvertriebsaktivitäten (door-to-door) gebündelt sind, stieg der Umsatz im Berichtszeitraum erneut deutlich um 51,8 Mio. EUR auf 356,1 Mio. EUR. Dabei konnte unser door-to-door Vertriebsgeschäft sehr erfolgreich Telekommunikationsprodukte vertreiben und so die schwierigen Rahmenbedingungen im Vertrieb von Produkten im Energiesektor sowie eine moderate Entwicklung im Call Center Bereich deutlich überkompensieren.

Das herausfordernde Marktumfeld machte sich in beiden Teilbereichen entsprechend im Ergebnis bemerkbar. Insgesamt erwirtschaftete das Segment im Berichtszeitraum ein **EBITDA (adjusted)** in Höhe von 177,8 Mio. EUR (Vj.: 187,4 Mio. EUR) und eine **EBITDA-Marge (adjusted)** von 23,9 % (Vj.: 25,5 %).

DaaS & E-Commerce

In Mio. EUR	2022	2021	Veränderung	
Segmentumsatz, davon	294,4	241,9	52,5	21,7 %
Data as a Service	136,2	101,8	34,3	33,7 %
E-Commerce	158,2	140,1	18,1	13,0 %
EBITDA (adjusted)	20,7	22,1	-1,3	-6,1 %
EBITDA-Marge (adjusted)	7,0 %	9,1 %	-2,1 Prozentpunkte	

Das Segment DaaS & E-Commerce vermeldete im Geschäftsjahr 2022 erneut einen kräftigen Anstieg seiner **Umsatzerlöse** um 52,5 Mio. EUR oder 21,7 % auf nunmehr 294,4 Mio. EUR. Damit konnte sich das Segment sehr erfolgreich gegen die allgemeinen Unsicherheiten¹⁸ im Markt behaupten. Der Bereich **Data as a Service** erzielte durch die weiterhin anhaltende Expansionsstrategie bei Statista – national wie international – einen deutlichen Zuwachs um 34,3 Mio. EUR auf 136,2 Mio. EUR. In den ersten drei Quartalen wurde bereits nahezu das vollständige Umsatzniveau des gesamten letzten Jahres erreicht. Auch die Produktgruppe **E-Commerce**, in der das Geschäft von AsamBeauty zusammengefasst ist, konnte

ihre Umsatzerlöse im Berichtszeitraum erneut deutlich um 18,1 Mio. EUR auf 158,2 Mio. EUR ausbauen. Dabei konnten insbesondere die Vertriebswege E-Commerce und Retail zu der positiven Entwicklung beitragen.

Insgesamt erwirtschaftete das Segment im Berichtszeitraum ein **EBITDA (adjusted)** in Höhe von 20,7 Mio. EUR (Vj.: 22,1 Mio. EUR). Kostenseitig machten sich die weiterhin hohen Investitionen in die dynamische Expansion der Plattformen sowie allgemeine Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite im E-Commerce bemerkbar. Insgesamt lag die **EBITDA-Marge (adjusted)** bei 7,0 % (Vj.: 9,1 %).

¹⁸ Ifo Institut – ifo Konjunkturumfrage Dez. 22, Dezember 2022

ANGABEN ZUR STRÖER SE & CO. KGAA

Der Lagebericht der Ströer SE & Co. KGaA und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 sind nach § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Der Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns werden zeitgleich im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Beschreibung der Gesellschaft

Die Ströer SE & Co. KGaA ist eine Holdinggesellschaft, die ausschließlich Aufgaben im Bereich der Steuerung des Konzernverbunds wahrnimmt sowie konzernweite Verwaltungs- und Serviceleistungen erbringt. Hierzu gehören insbesondere die Bereiche Finanz- und Konzernrechnungswesen, Unternehmens- und Kapitalmarktkommunikation, IT-Services, Konzerncontrolling und Risikomanagement, Recht und Compliance.

Die nachfolgenden Zahlen und Erläuterungen beziehen sich auf den nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellten Jahresabschluss der Ströer SE & Co. KGaA. Bedeutsamster Leistungsindikator der Gesellschaft ist das Jahresergebnis.

Ertragslage

Nachdem die Ströer Gruppe im ersten Halbjahr 2022 zunächst erfolgreich in das Geschäftsjahr gestartet war und deutliche Zuwächse gegenüber den – durch die Covid-19-Pandemie belasteten – Vergleichszahlen des Vorjahres verzeichnen konnte, hat sich das operative Geschäft im Zuge der gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen gerade im vierten Quartal des Berichtsjahres spürbar abgeschwächt. Auf Jahressicht konnte die Gruppe dennoch sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis einen nennenswerten Anstieg vermelden. Infolge dieser positiven Gesamtentwicklung hat der Jahresüberschuss der Ströer SE & Co. KGaA nicht zuletzt aufgrund der nochmals gestiegenen konzerninternen Ergebnisabführungen im Berichtsjahr sichtlich profitieren können und sich mit 156,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr abermals verbessert (Vj.: 135,0 Mio. EUR).

Im Prognosebericht des Vorjahres waren wir für das Geschäftsjahr 2022 von einem nennenswert höheren Niveau des Jahresergebnisses der Ströer SE & Co. KGaA ausgegangen. Tatsächlich wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Jahresergebnis in Höhe von 156,5 Mio. EUR erzielt, was einem Anstieg um 21,5 Mio. EUR oder 15,9 % entsprach (Vj.: 135,0 Mio. EUR). Die Prognose kann damit als erreicht eingestuft werden.

In TEUR	2022	2021
Umsatzerlöse	33.139	28.709
Sonstige betriebliche Erträge	24.821	8.373
Materialaufwand	-9.187	-8.528
Personalaufwand	-23.907	-21.913
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-8.356	-6.426
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-52.468	-48.153
Erträge aus Beteiligungen	3.300	0
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	247.631	215.966
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.395	2.058
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.091	46
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-10	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.955	-9.837
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-51.084	-25.223
Ergebnis nach Steuern	156.409	135.072
Sonstige Steuern	48	-113
Jahresüberschuss	156.457	134.959
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	125.000	120.000
Bilanzgewinn	281.457	254.959

In ihrer Eigenschaft als Konzernholding ist die Ströer SE & Co. KGaA für viele ihrer Konzerngesellschaften im Rahmen der Beschaffung und Verwaltung von Büroräumen und Firmenfahrzeugen sowie im Rahmen von sonstigen konzerninternen Dienstleistungen tätig. Die im Zusammenhang mit diesen konzerninternen Leistungen erzielten **Umsatzerlöse** beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf insgesamt 33,1 Mio. EUR und lagen damit um 4,4 Mio. EUR über dem Vorjahr (Vj.: 28,7 Mio. EUR). Ursächlich für diesen Anstieg waren vor allem die erbrachten Leistungen im Hinblick auf Firmenfahrzeuge. Kräftig angestiegen sind darüber hinaus auch die **sonstigen betrieblichen Erträge**. Waren im Vorjahr noch 8,4 Mio. EUR erzielt worden, so konnte die Holding im Berichtsjahr einen Anstieg um 16,4 Mio. EUR auf nunmehr 24,8 Mio. EUR vermelden. Hervorzuheben war in diesem Zusammenhang insbesondere der Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der türkischen Tochtergesellschaft SEM Internet Reklam Hizmetleri ve Danismanlik A.S., Istanbul/Türkei, der sich auf insgesamt 9,5 Mio. EUR summierte. Des Weiteren haben auch die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus Zahlungseingängen auf bereits wertberichtigte Forderungen zu diesem Anstieg beigetragen.

Gleichzeitig bewegte sich der **Materialaufwand**, der auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nahezu ausschließlich aus Mietaufwendungen bestand, mit 9,2 Mio. EUR nur geringfügig über dem Vergleichswert des Vorjahres (Vj.: 8,5 Mio. EUR). Demgegenüber machten sich im **Personalaufwand**, der zum Ende des Geschäftsjahres mit gut 23,9 Mio. EUR um etwa 2,0 Mio. EUR über dem Vorjahr schloss (Vj.: 21,9 Mio. EUR), sowohl die leicht gestiegene Anzahl an Mitarbeitern als auch moderat höhere Kosten im Rahmen der allgemeinen Gehaltsentwicklung bemerkbar.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** bezifferten sich zum Stichtag auf rund 8,4 Mio. EUR (Vj.: 6,4 Mio. EUR) und lagen damit im Rahmen ihrer normalen Bandbreite. Auch in Bezug auf die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** verzeichnete die Gesellschaft mit 52,5 Mio. EUR insgesamt keine übermäßigen Veränderungen (Vj.: 48,2 Mio. EUR). Innerhalb der Position waren lediglich die gestiegenen Fuhrparkkosten nennenswert, die aber im Wesentlichen durch geringere Instandhaltungsaufwendungen kompensiert wurden.

Bei den **Erträgen aus Beteiligungen** in Höhe von 3,3 Mio. EUR handelte es sich um die Ausschüttung einer Tochtergesellschaft der Ströer SE & Co. KGaA in Tschechien (Vj.: 0,0 Mio. EUR). Zudem konnte die Holding mit Blick auf die konzerninternen **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** insbesondere aufgrund der insgesamt verbesserten Geschäftstätigkeit der Gruppe mit 247,6 Mio. EUR einen weiteren Anstieg um 31,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr verzeichnen (Vj.:

216,0 Mio. EUR). Im Gegensatz dazu bewegten sich die **Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** mit 2,4 Mio. EUR nur unwesentlich über dem Vorjahr (Vj.: 2,1 Mio. EUR).

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** (5,1 Mio. EUR (Vj.: 0,0 Mio. EUR)) reflektierten ebenso wie die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** (–15,0 Mio. EUR (Vj.: –9,8 Mio. EUR)) die spürbar gestiegenen Kapitalmarktzinsen.

Mit der weiter verbesserten operativen Geschäftstätigkeit ist auch die steuerliche Bemessungsgrundlage in der Organschaft angestiegen. Zudem ergab sich ein Überhang an passiven latenten Steuern aufgrund von temporären Differenzen in Bezug auf Beteiligungen sowie aufgrund der vorgenommenen Umsetzung des Gesetzes zur Modernisierung des Körperschaftsteuerrechts (KöMoG). Infolge dieser Effekte haben die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** mit 51,1 Mio. EUR um insgesamt 25,9 Mio. EUR zugelegt (Vj.: 25,2 Mio. EUR).

Insgesamt konnte die Ströer SE & Co. KGaA ihren **Jahresüberschuss** im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem aufgrund der höheren sonstigen betrieblichen Erträge sowie der gestiegenen konzerninternen Ergebnisabführungen auf nunmehr 156,5 Mio. EUR ausbauen (Vj.: 135,0 Mio. EUR).

Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich die Vermögens- und Finanzlage der Ströer SE & Co. KGaA trotz der gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen im Rahmen des Ukraine-Kriegs als unverändert robust dargestellt. Während das Anlagevermögen vornehmlich im Rahmen des Erwerbs der Konzernzentrale in Köln leicht zugelegt hat, sind im Umlaufvermögen insbesondere die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit 1.566,2 Mio. EUR um 95,5 Mio. EUR höher ausgefallen. Auf der Passivseite der Bilanz bewegten sich im Rahmen der umfangreichen Wachstumsinvestitionen der Ströer Gruppe vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 753,9 Mio. EUR merklich um 122,0 Mio. EUR über dem Vorjahr, wohingegen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 35,9 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert schlossen. Das Eigenkapital der Ströer SE & Co. KGaA legte im Berichtsjahr um 3,1 Mio. EUR auf 1.352,0 Mio. EUR zu (Vj. 1.349,0 Mio. EUR). Dabei wurden sowohl die Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der Gesellschaft als auch die Auszahlungen im Rahmen des Aktienrückkauf-Programms durch den im Geschäftsjahr 2022 erzielten Jahresüberschuss überkompensiert. Unter Berücksichtigung einer weiterhin robusten Eigenkapitalquote von 57,1 % (Vj.: 59,9 %) ergab sich damit zum Bilanzstichtag ein unverändert solides und ausgewogenes Bilanzbild.

In TEUR	2022	2021
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	27.461	17.572
Finanzanlagen	756.127	759.384
	783.589	776.957
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.566.235	1.470.723
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.305	192
	1.579.540	1.470.915
Rechnungsabgrenzungsposten	4.979	2.687
Bilanzsumme	2.368.108	2.250.559
Passiva		
Eigenkapital	1.352.018	1.348.962
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	28.666	18.947
Sonstige Rückstellungen	26.348	26.136
	55.013	45.082
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	753.853	631.841
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	5.936	6.319
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	182.467	218.354
	942.256	856.514
Passive latente Steuern	18.821	0
Bilanzsumme	2.368.108	2.250.559

Vermögensstrukturanalyse

Die **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** der Ströer SE & Co. KGaA sind im Berichtsjahr um insgesamt 9,9 Mio. EUR auf 27,5 Mio. EUR angestiegen (Vj.: 17,6 Mio. EUR). Von zentraler Bedeutung war in diesem Kontext der Erwerb der Ströer Konzernzentrale in Köln im August 2022 für einen Kaufpreis von 11,2 Mio. EUR. Alle übrigen Investitionen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden demgegenüber im Wesentlichen durch laufende Amortisationen bzw. Abschreibungen kompensiert. Kaum verändert zeigten sich hingegen die **Finanzanlagen** der Gesellschaft, die sich mit 756,1 Mio. EUR lediglich um 3,3 Mio. EUR verringert haben (Vj.: 759,4 Mio. EUR).

Erwähnenswert war in diesem Zusammenhang allein der Verkauf der türkischen Tochtergesellschaft SEM Internet Reklam Hizmetleri ve Danismanlik A.S., Istanbul/Türkei, deren abgehender Beteiligungsbuchwert sich auf 2,1 Mio. EUR belief.

Unterdessen summierten sich die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** zum Ende des Geschäftsjahres auf insgesamt 1.566,2 Mio. EUR, was einem Anstieg um 95,5 Mio. EUR entsprach (Vj.: 1.470,7 Mio. EUR). In diesem Zusammenhang sind einerseits die im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Forderungen aus konzerninternen Ergebnisabführungen für das Geschäftsjahr 2022 zum Ausdruck gekommen. Darüber hinaus reflektiert der gestiegene Saldo die Wachstumsinvestitionen einzelner Konzerngesellschaften. Die **Guthaben bei Kreditinstituten** beliefen sich zum Ende des Berichtsjahres auf 13,3 Mio. EUR (Vj.: 0,2 Mio. EUR), während der **Rechnungsabgrenzungsposten** bei 5,0 Mio. EUR lag (Vj.: 2,7 Mio. EUR). Letzterer enthielt unter anderem die Kreditbeschaffungskosten hinsichtlich der im Dezember 2022 neu abgeschlossenen Kreditfazilität. Diese Kosten werden über die Laufzeit der Finanzierung abgegrenzt und zeitanteilig aufgelöst.

Finanzstrukturanalyse

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 belief sich das Eigenkapital der Ströer SE & Co. KGaA auf 1.352,0 Mio. EUR und bewegte sich damit leicht über dem Wert des Vorjahres (Vj.: 1.349,0 Mio. EUR). Dabei wurden sowohl die Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der Gesellschaft in Höhe 127,6 Mio. EUR als auch die Auszahlungen im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms in Höhe von 25,8 Mio. EUR durch den laufenden Jahresüberschuss in Höhe von 156,5 Mio. EUR überkompensiert. Insgesamt bewegte sich die Eigenkapitalquote mit 57,1 % auf einem weiterhin sehr komfortablen Niveau (Vj.: 59,9 %).

Moderat angestiegen sind im Berichtszeitraum die **Rückstellungen** der Gesellschaft, die mit 55,0 Mio. EUR um 9,9 Mio. EUR über dem Vorjahr lagen (Vj.: 45,1 Mio. EUR). Ausschlaggebend dafür waren nahezu ausschließlich höhere Steuerrückstellungen, während sich die sonstigen Rückstellungen gegenüber dem Vorjahreswert kaum verändert zeigten. Unverkennbar zugelegt haben demgegenüber mit 753,9 Mio. EUR die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** (Vj.: 631,8 Mio. EUR). Dabei war es vor allem der gestiegene Liquiditätsbedarf in der Ströer Gruppe (Wachstumsinvestitionen, gestiegenes Working Capital, Steuernachzahlungen für Vorjahre, Erwerb der Konzernzentrale), der sich in diesem Kontext bemerkbar gemacht hat. Im Gegensatz dazu bewegten sich die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten** mit 5,9 Mio. EUR nur geringfügig unter Vorjahresniveau (Vj.: 6,3 Mio. EUR). Mit Blick auf die **Verbindlichkeiten**

gegenüber verbundenen Unternehmen verzeichnete die Gesellschaft einen Rückgang um 35,9 Mio. EUR auf 182,5 Mio. EUR. Dabei handelte es sich im Wesentlichen um rückläufige Verbindlichkeiten aus der unterjährigen Abführung von Liquiditätsüberschüssen einzelner Tochtergesellschaften an die Konzern-Holding. Demgegenüber beruhten die **passiven latenten Steuern** in Höhe von 18,8 Mio. EUR (Vj.: 0,0 Mio. EUR) vornehmlich auf temporären Differenzen in Bezug auf Beteiligungen sowie auf der vorgenommenen Umsetzung des Gesetzes zur Modernisierung des Körperschaftsteuerrechts (KöMoG).

Liquiditätsanalyse

Die Ströer SE & Co. KGaA hat ihre bisherige Kreditfazilität in Höhe von 600,0 Mio. EUR aus dem Jahr 2016 im Dezember 2022 durch den Abschluss einer neuen Kreditfazilität mit einem Volumen von 650,0 Mio. EUR abgelöst und vorzeitig zurückgezahlt. Das Volumen kann bei Bedarf um weitere 100,0 Mio. EUR erhöht werden. Die Kreditlinien sind in voller Höhe als flexible, revolvingierende Fazilität ausgestattet und bis zum Dezember 2027 fest zugesagt. Zudem kann die Laufzeit im Rahmen von Verlängerungsoptionen um insgesamt bis zu zwei Jahre verlängert werden. Zum 31. Dezember 2022 waren von diesen Kreditlinien insgesamt 221,7 Mio. EUR frei verfügbar (Vj.: 302,0 Mio. EUR).

Das Nettofinanzvermögen der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 732,6 Mio. EUR (Vj.: 714,2 Mio. EUR). Die nachfolgende Übersicht stellt die Zusammensetzung des Nettofinanzvermögens der Ströer SE & Co. KGaA zum Stichtag dar:

In Mio. EUR	31.12.2022	31.12.2021
(1) Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.555,2	1.462,7
(2) Ausleihungen an verbundene Unternehmen	100,4	101,5
(3) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13,3	0,2
(1)+(2)+(3) Summe Finanzvermögen	1.668,9	1.564,4
(4) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	753,9	631,8
(5) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	182,5	218,4
(4)+(5) Summe Finanzverbindlichkeiten	936,3	850,2
(1)+(2)+(3)-(4)-(5) Nettofinanzvermögen	732,6	714,2
Eigenkapitalquote (in %)	57,1 %	59,9 %

Die Ströer SE & Co. KGaA ist als Holdinggesellschaft eng mit der Entwicklung der gesamten Ströer Gruppe verbunden. Aufgrund des positiven Nettofinanzvermögens, der komfortablen Eigenkapitalquote sowie der Erwartung, dass sich die Ergebnisse der Tochtergesellschaften nach Überwindung der gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen infolge des Ukraine-Kriegs in Summe besser darstellen, ist die Gesellschaft nach unserer Überzeugung ebenso wie die gesamte Gruppe für zukünftige Herausforderungen bestens aufgestellt. Die Chancen und Risiken der Gesellschaft gehen im Wesentlichen mit den Chancen und Risiken der Ströer Gruppe einher.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die voraussichtliche Entwicklung der Ströer SE & Co. KGaA hängt aufgrund ihrer Eigenschaft als Konzernmuttergesellschaft von der Entwicklung des Gesamtkonzerns ab. Die Entwicklung des Gesamtkonzerns wird wiederum spürbar durch die gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen im Rahmen des Ukraine-Kriegs beeinflusst. Wir gehen jedoch insgesamt aufgrund der im Prognosebericht des Konzerns dargestellten Entwicklung der Ertragslage für das Jahr 2023 davon aus, dass die Tochtergesellschaften – abhängig von der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung – im Jahr 2023 insgesamt gleichbleibende Ergebnisbeiträge erwirtschaften werden wie im Jahr 2022 und die Ströer SE & Co. KGaA damit ein Jahresergebnis auf einem entsprechend gleichbleibenden Niveau wie im Jahr 2022 erzielen wird.

Abhängigkeitsbericht der Gesellschaft

Die Ströer SE & Co. KGaA hat dem Aufsichtsrat und dem Abschlussprüfer einen freiwilligen Abhängigkeitsbericht im Sinne des §312 AktG zur Prüfung vorgelegt. Der Bericht schließt mit folgender Schlussfolgerung der Ströer SE & Co. KGaA, vertreten durch den Vorstand der Ströer Management SE:

„Unsere Gesellschaft Ströer SE & Co. KGaA erhielt bei jedem der im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte eine angemessene Gegenleistung. Dieser Beurteilung liegen Umstände zugrunde, die zum Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden nicht getroffen oder unterlassen.“

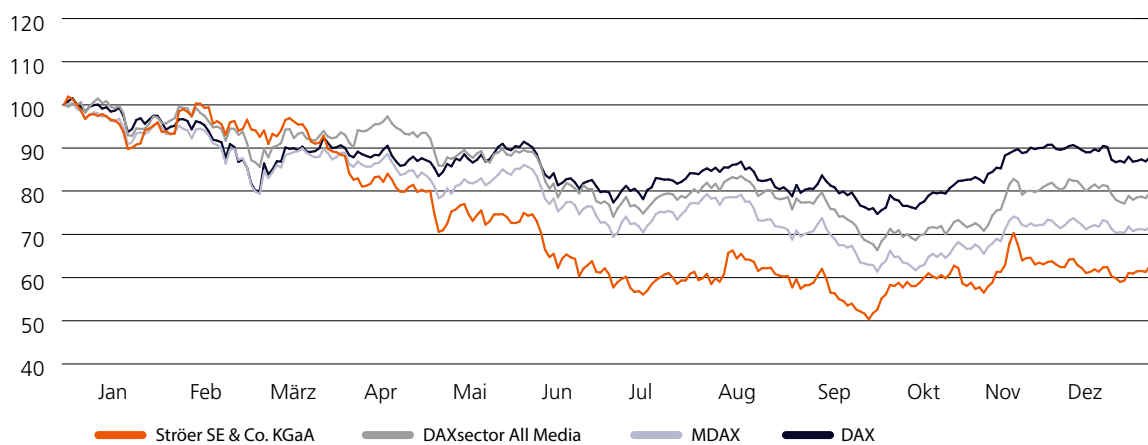
INFORMATIONEN ZUR AKTIE¹

Die Entwicklungen des Börsenjahres 2022 waren zweigeteilt und vor allem, nach dem Auslaufen der Coronapandemie, von den Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine geprägt. Nachdem der DAX zum Jahresbeginn mit 16.285 Punkten nur knapp seinen Rekordwert im Jahr 2021 von 16.290 Punkten verpasst hatte, kam es nach Kriegsausbruch zu einem massiven Kurssturz. So wurde nach Auswertungen der World Federation of Exchanges die globale Aktienmarktkapitalisierung insgesamt um 18 Bio. USD reduziert. Zur Jahresmitte markierte der DAX sein Jahrestief von 11.863 Punkten und hatte damit rund 27 % seines Wertes im Vergleich zum Höchststand eingebüßt. Ab September 2022 folgte dann eine klassische Bärenmarkt Rallye, und der DAX konnte zwischenzeitlich auf bis über 14.600 Zähler zulegen. Zum Jahresende schloss der deutsche Leitindex dann mit 13.924 Punkten knapp unter der 14.000 Punkte Marke. Entsprechend verlor der DAX damit im Jahresverlauf nur rund –12,3 % (Vj.: 15,8 %). Der MDAX, in dem die Aktie der Ströer SE & Co. KGaA notiert ist, entwickelte sich im gleichen Zeitraum im Vergleich zum DAX mit –28,5 % (Vj.: 14,1 %) stärker rückläufig.

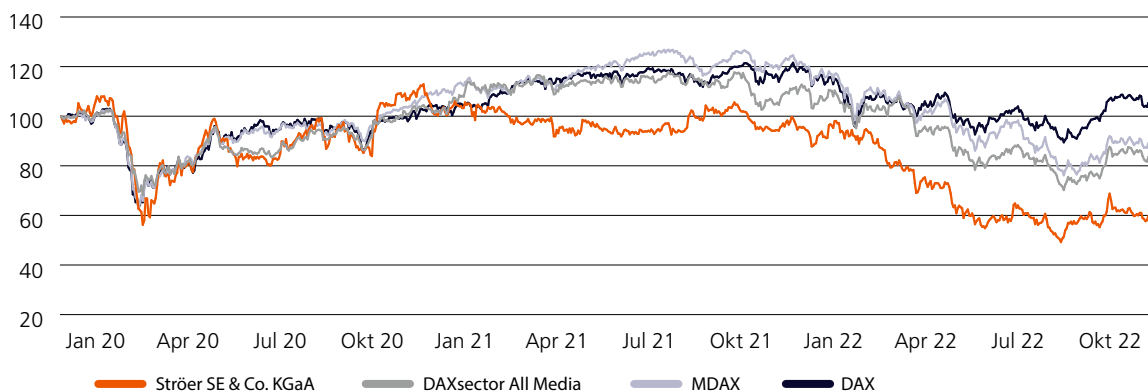
Der DAXsector All Media Index zeigte sich ebenfalls schwach und lag mit 287 Punkten –19,4 % (Vj.: 7,1 %) unter dem Schlusswert zum 31. Dezember 2021 (357 Punkte).

Vor dem Hintergrund sich stark eintrübender Konjunkturerwartungen und steigender Zinserwartungen sowie der angespannten Aktienmärkte entwickelte sich die Aktie der Ströer SE & Co. KGaA im Jahresverlauf insgesamt schwach. Bis Mitte Mai des Berichtsjahres konnte die Ströer Aktie jedoch DAX und MDAX leicht outperformen, nachdem das Papier im Januar einen Höchstwert von 72,35 EUR erreicht hatte. Zur Jahresmitte sank der Kurs dann aber markt- und konjunkturbedingt und markierte im September einen Tiefstkurs von 34,44 EUR, von dem er sich im Nachgang erfolgreich lösen konnte. In den Wochen nach der Ankündigung des Aktienrückkaufprogramms bis zur Veröffentlichung der Q3-Zahlen zeigte die Ströer Aktie dann eine relative Outperformance gegenüber dem MDAX. Zum Stichtag 31. Dezember 2022 schloss die Aktie bei 43,56 EUR und damit um rund –37,1 % unter dem Schlusskurs des Vorjahres. Unter

Die Ströer Aktie im Jahr 2022 im Vergleich (indexiert, in %)



Die Ströer Aktie im Dreijahresvergleich (indexiert, in %)



Quelle: Factset

¹ Dieser Abschnitt ist nicht Teil der Abschlussprüfung durch den unabhängigen Abschlussprüfer.

Berücksichtigung der Dividendenzahlung (Total Return) in Höhe von 2,25 EUR im Juni 2022, lag die Performance, leicht um rund 3 Prozentpunkte besser.

Im Dreijahresvergleich konnte die Ströer Aktie (Total Return) nicht an die gute Vergleichsperformance des Vorjahres anschließen und lag mit rund -21 % bzw. -37 % unter den Entwicklungen von MDAX und DAX.

Ströer im Dialog mit dem Kapitalmarkt

Gerade in herausfordernden Zeiten, wie dem Geschäftsjahr 2022, ist eine aktive, kontinuierliche und offene Kommunikation mit Investoren und Analysten die zentrale und wichtigste Aufgabe für die Investor Relations Arbeit bei der Ströer SE & Co. KGaA. Dabei nehmen der direkte Kontakt, aber auch Videokonferenzen sowie die Kommunikation über die Webseite und den E-Mail-Verteiler den gewohnt hohen Stellenwert ein, um das Unternehmen zu präsentieren und die Strategie sowie Potenziale zu erläutern. In 2022 konnten erstmals wieder nach der coronabedingten Zwangspause klassische Roadshows stattfinden. Neben den europäischen Börsenplätzen, wie Frankfurt, Paris und London, lag einer der Schwerpunkte auf nordamerikanischen Destinationen. Des Weiteren haben der Vorstand und Investor Relations an einer Vielzahl an virtuellen Roadshows und virtuellen Investmentkonferenzen teilgenommen.

Neben Investor Relations hat der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters an einer Vielzahl von Einzelgesprächen in Videokonferenzen teilgenommen, um sich den Fragen der Kapitalmarktteilnehmer zu stellen. Zur optimalen Steuerung der Kapitalmarktaktivitäten wertet Investor Relations kontinuierlich die Aktionärsstruktur aus und plant dementsprechend die Aktivitäten und Zielgruppenansprache. Daneben ist die Webseite ein zentrales Kommunikationsmittel. Auf ir.stroeer.com berichtet Ströer zeitnah über kapitalmarktrelevante Informationen sowie seine Roadshowaktivitäten, einschließlich der entsprechenden Präsentationen, und stellt alle Investor Relations relevanten Dokumente dort zum Download zur Verfügung.

Ordentliche Hauptversammlung

Aufgrund der Covid-19-Pandemie und der damit verbundenen Kontaktbeschränkungen wurde die Aktionärsversammlung zur Sicherheit der Aktionäre erneut virtuell durchgeführt. Die Hauptversammlung fand am 22. Juni 2022 statt. Insgesamt waren rund 48 Millionen Stückaktien bzw. rund 85 % des Grundkapitals vertreten. Unter anderem wurde im Rahmen der Abstimmung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 2,25 EUR pro dividendenberechtigter Stückaktie beschlossen.

Börsennotierung, Marktkapitalisierung und Handelsvolumen

Die Aktie der Ströer SE & Co. KGaA ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und im MDAX gelistet. Auf Basis des Schlusskurses vom 31. Dezember 2022 betrug die Marktkapitalisierung rund 2,5 Mrd. EUR (Vj.: 3,9 Mrd. EUR). Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Ströer Aktie auf Xetra lag 2022 bei rund 72.000 Stück (Vj.: 63.400 Stück).

Aktienrückkaufprogramm

Am 28. September 2022 hat der persönlich haftende Gesellschafter der Ströer SE & Co. KGaA, die Ströer Management SE, beschlossen die Capital Allocation Strategy der Ströer SE & Co. KGaA um das Element des Aktienrückkaufs zu erweitern und ein erstes Aktienrückkaufprogramm mit einem Rückkaufvolumen von insgesamt bis zu 50 Mio. EUR durchzuführen. Das Volumen von 50 Mio. EUR repräsentiert die aufgrund regulatorischer Rahmenbedingungen voraussichtlich maximal erwerbende Anzahl von Aktien in den kommenden sechs Monaten. Das Programm startete zum 3. Oktober 2022. Bis zum Stichtag 31. Dezember 2022 hat Ströer insgesamt 610.331 eigene Aktien zurückgekauft.

Analystenstudien

Derzeit wird die Ströer SE & Co. KGaA von 13 nationalen und internationalen Banken analysiert. Von den Einschätzungen lauten fünf „Kaufen“, sechs „Halten“ und zwei „Verkaufen“.

Die aktuellen Broker-Einschätzungen können unter www.stroeer.com/investor-relations eingesehen und der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Investment Bank	Empfehlung
Warburg Research	Kaufen
Hauck & Aufhäuser	Kaufen
Deutsche Bank	Halten
LBBW	Kaufen
UBS	Kaufen
Kepler Cheuvreux	Kaufen
Oddo BHF	Halten
Barclays	Halten
Citi	Halten
HSBC	Halten
Goldman Sachs	Verkaufen
J.P. Morgan	Halten
Exane BNP Paribas	Verkaufen

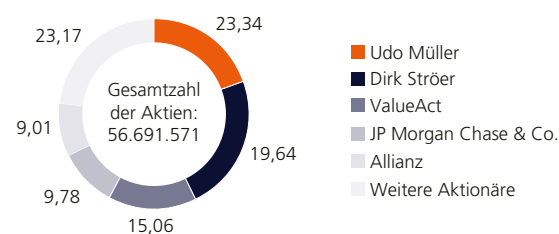
← Alle Informationen finden Sie auf der Homepage unter: www.stroeer.com/investor-relations

Aktionärsstruktur

Zum Jahresende 2022 hielt Udo Müller, Gründer und Co-Vorsitzender des Vorstands, direkt 7,35 % und mittelbar über zwischengeschaltete Tochtergesellschaften 15,99 %, insgesamt 23,34 % der Kommanditaktien an der Ströer SE & Co. KGaA. Dirk Ströer hielt mittelbar über zwischengeschaltete Tochtergesellschaften 19,64 % und Christian Schmalzl, Co-Vorsitzender des Vorstands, hielt rund 0,05 % an der Ströer SE & Co. KGaA. Udo Müller und Dirk Ströer sind Vertragsparteien in einem Stimmbindungs- und Poolvertrag. Der Streubesitz zum 31. Dezember 2022 betrug rund 43,4 %². Laut den der Gesellschaft vorliegenden Mitteilungen zum Stichtag 31. Dezember 2022 waren Ströer die folgenden Stimmrechtsanteile an der Ströer SE & Co. KGaA von über 3 % bekannt: ValueAct Holdings GP, LLC 15,06 %, JP Morgan Chase & Co. 9,78 %, Allianz Global Investors GmbH 9,01 %, DWS Investment, 4,92 % und Credit Suisse, 3,44 %. Im Rahmen des zuvor beschriebenen Aktienprogramms hat Ströer zum Stichtag 610.331 Aktien zurückgekauft. Das sind rund 1,1 % der ausgegebenen Aktien.

Aktionärsstruktur der Ströer SE & Co. KGaA

Stand zum 31. Dezember 2022 in %



Dividendenpolitik

Im abgelaufenen Berichtsjahr hat die Ströer SE & Co. KGaA eine 2,25-EUR-Dividende pro dividendenberechtigter Stückaktie ausgeschüttet. Vor dem Hintergrund der soliden Finanzlage des Konzerns und der erwarteten positiven Geschäftsentwicklung ist die Gesellschaft damit über den im Rahmen ihrer Dividendenpolitik formulierten Ausschüttungskorridor von 50–75 % des bereinigten Konzernergebnisses hinausgegangen.

Die Ströer SE & Co. KGaA beabsichtigt die Aktionäre weiterhin an einer erfolgreichen Gewinnentwicklung zu beteiligen.

Kenndaten der Ströer SE & Co. KGaA Aktie zum 31. Dezember 2022

Grundkapital	56.691.571 EUR
Anzahl der Aktien	56.691.571
Gattung	Nennwertlose Inhaberstammaktien (anteiliger Betrag von 1,00 EUR je Aktie am Grundkapital)
Erstnotierung	15. Juli 2010
ISIN (International Securities Identification Number)	DE0007493991
WKN (Wertpapierkennnummer)	749399
Börsenkürzel	SAX
Tickersymbol Reuters	SAXG.DE
Tickersymbol Bloomberg	SAX/DE
Marktsegment	Prime Standard
Index	MDAX
Jahresanfangskurs 2022 ¹	69,45 EUR
Jahresendkurs 2022 ¹	43,56 EUR
Höchstkurs 2022 ¹	72,35 EUR
Tiefstkurs 2022 ¹	34,44 EUR

¹XETRA-Kurs in EUR

² Entsprechend Freefloat Definition Deutsche Börse

MITARBEITER

Die Digitalisierung in der Medienbranche stellt weiterhin höchste Anforderungen an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, an die Zusammenarbeit im Team und mit unseren Kunden im Hinblick auf technisches Know-how, Kreativität und neue Arbeitsformen. Ströer möchte dabei seinem Anspruch gerecht werden, diese Veränderungen aktiv zu gestalten und dabei als Pionier voranzugehen. Durch bereits geübte kollaborative und agile Arbeitsformen sowie flexible Arbeitsorte konnten Arbeitsabläufe sehr schnell und zeitnah und einige Abläufe vollständig virtuell abgebildet werden.

Dazu wurden Führungskräfte und Mitarbeiter durch digitale Online-Schulungen zu „Meeting over Distance“ und „Lead over Distance“ vorbereitet. In diesem Zusammenhang sind viele neue innovative Ansätze entwickelt worden. So z. B. „Chatty“. Mittlerweile nicht mehr wegzudenken für die gezielte Beantwortung von Fragen an HR, Facility oder den Einkauf zu jeder Tageszeit. Aber auch die Digitalisierung von Prozessen, wie z. B. dem Gehaltsüberprüfungsprozess oder dem Zielvereinbarungsprozess, führen zu einer großen Erleichterung.

Im Jahr 2022 hat Ströer eine sechsstellige Zahl an Bewerbungen erhalten. Das digitale Empfehlungsprogramm, in dem auch Empfehlungen über Online-Kanäle weitergeleitet werden können, hat sich auch im Jahr 2022 bewährt. Besonders bewährt hat sich der Aufbau des Recruitingteams, welches sehr erfolgreich auch schwierig zu besetzende Fach- und Führungspositionen – auch in der IT – besetzen konnte.

Damit die neuen Kolleginnen und Kollegen sich schnell und effizient einarbeiten können und den Konzern besser verstehen, findet seit 2022 monatlich ein Onboarding-Tag statt. Im Rahmen dieses Einführungstags wird das gesamte Unternehmen vorgestellt und wird ergänzt durch interaktive Sessions untereinander mit dem Ziel der Vernetzung, als auch durch Gespräche mit dem Vorstand und der Personalleitung.

Durch ansprechende moderne Bürowelten, flexible Arbeitszeitmodelle sowie weitere Leistungen, wie z. B. dem Betriebskindergarten in Köln, Jobbike und Joblunch, in Form einer attraktiven Brutto-/Nettolohn Umwandlung, bietet Ströer viele innovative Rahmenbedingungen für bestehende und neue Mitarbeiter. Erstmals wurde auch der IT Benefit Shop etabliert.

Im Jahr 2022 wurde die Wahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA erfolgreich durchgeführt. Die neuen Mitglieder sind seit der ordentlichen Hauptversammlung am 22. Juni 2022 im Amt.

Beschäftigungssituation¹

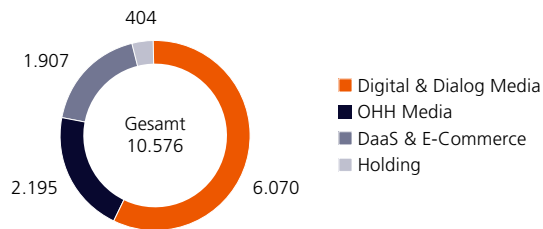
Mitarbeiterzahl

Der Ströer Konzern beschäftigte zum Jahresende 10.576 (Vj: 10.079) Mitarbeiter in Voll- und Teilzeitbeschäftigung. Der Zuwachs resultiert aus organischem Wachstum.

¹ Bei diesem Abschnitt handelt es sich um ungeprüfte Informationen.

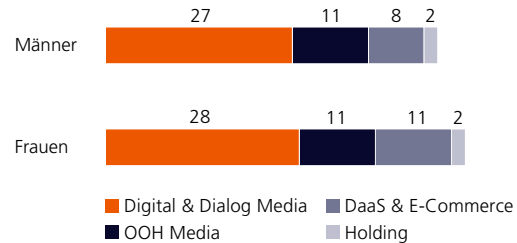
Mitarbeiter nach Unternehmensbereichen

Stichtag 31.12.2022



Geschlechterverteilung der Mitarbeiter nach Unternehmensbereichen

2022 in %



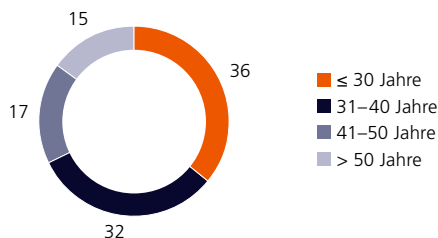
Betriebszugehörigkeit und Altersverteilung

Zum Bilanzstichtag waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Schnitt 4,8 Jahre (Vj: 4,7 Jahre) im Ströer Konzern beschäftigt.

Insgesamt verfügte Ströer über eine ausgewogene Altersstruktur und ist bestrebt, junge Kolleginnen und Kollegen durch gezielte Ausbildungsprogramme für das Unternehmen zu begeistern und sie dadurch auch langfristig zu binden. Teammitglieder, die auf eine umfassende berufliche Erfahrung zurückblicken, begleiten sie auf ihrem Weg. Dadurch verbinden wir auch Generationen.

Altersverteilung im Konzern

2022 in %



Geschlechterverteilung

← Ströer hatte im Geschäftsjahr 2022 weiterhin ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis. Der Anteil weiblicher Beschäftigter im Konzern ist im Jahresverlauf gestiegen. Zum Jahresende waren zu 48 % Männer und zu 52 % Frauen in der Ströer Gruppe beschäftigt. Damit hat sich die Verteilung im Vergleich zum Vorjahr leicht verändert (Vj: 49 % Männer/51 % Frauen). Die ausgewogene Geschlechterverteilung ist nicht zuletzt das Resultat der attraktiven Arbeitszeitmodelle und hybriden Arbeitsweise, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern und Ströer als modernes Unternehmen auszeichnen.

Werte und soziale Grundsätze²

Im Juli hat Ströer die Ströer Social Charta veröffentlicht. Die Werte und sozialen Grundsätze – „How we work“ bilden den ethischen Rahmen für die gesamte Ströer Gruppe, die wir in Anbetracht der Verantwortung als internationale Unternehmensgruppe darstellen. Wir handeln im Bewusstsein, dass zum Schutz der heutigen und zukünftigen Lebens- und Arbeitsbedingungen verantwortungsvoll und nachhaltig gewirtschaftet werden muss. Dafür steht auch die Beachtung der kulturellen, ethischen, sozialen, politischen und rechtlichen Vielfalt der Nationen und Gesellschaften, in denen wir als Unternehmensgruppe tätig sind. Dabei sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtet sich an die Ströer Social Charta zu halten. Entsprechende Kommunikation und auch Schulungen haben bereits begonnen und werden im Jahr 2023 auch noch mit Schwerpunktthemen vertieft.

Vielfalt war und ist ein wichtiger Grundsatz für die Zusammenarbeit im Konzern. Ströer unterstützt Vielfalt in jeglicher Hinsicht und fördert eine Kultur von Wertschätzung und Fairness. Im Jahr 2022 wurde „LOUT“, das Ströer Diversity Netzwerk (LGBTQ+), gegründet. Unsere Beteiligung als Patron durch Straight Allies beim Welcoming Out wurde den Mitarbeitern beim 10. Deutschen Diversity Tag angekündigt. Der offizielle Start fand am 16. Juni 2022 in Hamburg statt. Während des Diversity Tages wurden diverse Impulsvorträge zu Alltagsdiskriminierung, Unconscious Gender Bias Training, Paneldiskussionen von Gender Equality vom EmpowHer Netzwerk, aber auch andere Sichtbarkeits- und Verständnisthemen durch interaktive Formate und Social Media Posts adressiert.

Aus- und Weiterbildung³

Berufsausbildung und Studium

Ströer bildet bundesweit insgesamt 161 Nachwuchskräfte aus. Auch im Jahr 2022 erzielte Ströer bei der Umfrage

→ Weitere Informationen zur Genderquote und zu den Zielgrößen bei Vorstand und den obersten beiden Führungsebenen finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung unter: www.stroer.com/investor-relations

² Bei diesem Abschnitt handelt es sich um ungeprüfte Informationen.

³ Bei diesem Abschnitt handelt es sich um ungeprüfte Informationen.

„Deutschlands beste Ausbilder“ des Wirtschaftsmagazins CAPITAL wieder ein ausgezeichnetes Ergebnis. Ströer zählt damit weiterhin zu den besten Ausbildern Deutschlands. Neben der klassischen Berufsausbildung liegt der weitere Schwerpunkt in dualen Studienplätzen. Auch hier erzielte Ströer in der Umfrage ein sehr gutes Ergebnis. Neben dem berufsbegleitenden BA-Studium bieten wir seit 2018 auch ein berufsbegleitendes Master-Programm an.

Selbstverständlich bietet Ströer erfolgreichen BA-Studierenden und Auszubildenden gute Chancen auf eine Übernahme an und hat auch im vergangenen Jahr wiederholt viele junge Talente in verschiedenen Unternehmensbereichen und Gesellschaften übernommen.

Weiterbildung und Qualifizierung

Ströer bietet seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Perspektiven, ihre beruflichen Ziele innerhalb des Ströer-Konzerns zu erreichen.



In den letzten Jahren wurden die Trainee-Programme kontinuierlich ausgeweitet, um Berufseinsteigern eine vielfältige Einarbeitung und Orientierung zu bieten. Ein Einstieg als Trainee ist in drei Bereichen möglich: General Management, Human Resources und Vertrieb.

Vor dem Hintergrund der voranschreitenden Digitalisierung und dem Ausbau agiler Arbeitsformen, hat Ströer im Jahr 2022 das Angebot an Online-Schulungen für Führungskräfte zu Themen des „Digital Leadership“ in vielen weiteren Unternehmensbereichen ausgerollt und weiterentwickelt.

Mit der Einführung eines neuen Learning Management Systems hat Jump’n’tain nicht nur ein neues Facelift bekommen, sondern auch bessere Buchungsmöglichkeiten. Die Bedienbarkeit ist deutlich einfacher geworden, und der Content wurde erheblich erweitert. Die Lernkultur und den Wissensdurst haben wir im Jahr 2022 durch getAbstract erweitert. Nicht nur die Möglichkeit Businessbücher in kompakter Form jederzeit lesen zu können steht hier im Vordergrund, sondern auch die Chance interaktiv Lernfelder zu erkunden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Talentprogramms entwickelten sich hervorragend weiter. Viele sind innerhalb der Ströer-Gruppe ihre nächsten Karriereschritte gegangen. In der dritten Runde des im Jahr 2019 gestarteten „Jump’n’grow“ Programms hat Ströer aufgrund der Pandemie einige Bausteine digital durchgeführt, andere pausiert. Eine regelmäßige Diskussion im Rahmen von Buchbesprechungen und Online-Kursen fanden weiterhin statt. Die noch fehlenden Teile konnten im Jahr 2022 durchgeführt werden. Somit konnte der Staffelnstab im September 2022 von der 3. an die 4. Talentgruppe übergeben werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten die Möglichkeit im Mai 2022 ihre Bewerbung für das Programm einzureichen. Die Auswahl wird durch das ExCom – die oberste Führungsebene unterhalb des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters – auf Basis der eingereichten Unterlagen vorgenommen. Das Programm umfasst Workshops, Trainings, Kamingsgespräche mit den Vorständen sowie die Mitarbeit an gemeinsamen Projekten für die Dauer des Programms. Begleitet werden die Talente durch Mentoren aus der oberen Führungsebene, die als Sparring Partner zur Verfügung stehen.

Digitales Leadership Workshop Konzept

	Bausteine					Programm
	Baustein „0“	Baustein 1	Baustein 2	Baustein 3	Baustein 4	Mindset-Change (ab 04 / 2022)
Fokusthemen	Lead & Meet over Distance	Authentizität	Enabler sein Fördern & Fordern	Wertschätzung Kommunikation Ziele aufzeigen	Delegieren Vertrauen Fehler zulassen kein Micromanagement	Leader's Mindset: Trust in Leadership Robustness Human-Centricity Entrepreneurial Responsibility
	1 Modul à 2h	1 Modul à 4h	2 Modul à 4h	2 Modul à 4h	offen	6 Monate
	Wissensvermittlung + Austausch	Haptische Unterlage, Kollaborative tools, Break-Outs	Webtraining vorab, Haptische Unterlagen, Kollaborative tools, Break-Outs	Haptische Unterlage, Kollaborative tools, Break-Outs	offen	Impulsvorträge Leadership Sessions Learning Plattform Einzelcoaching
	Leadership Basics					Leader's Mindset

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen- und Risikomanagementsystem

Unter dem Begriff Risiko verstehen wir sämtliche, durch die Unsicherheit der Zukunft ausgelöste Planabweichungen, die für das Unternehmen sowohl eine Gefahr als auch eine Chance darstellen und dadurch bei Eintritt potenzielle Auswirkungen auf das Erreichen der Unternehmensziele sowie den Fortbestand des Unternehmens haben können. Dies schließt auch nachhaltigkeitsbezogene Aspekte, die sich aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) ergeben mit ein.

Das Risikomanagement der Ströer Gruppe umfasst die Gesamtheit aller Aktivitäten für einen systematischen Umgang mit Risiken. Innerhalb des Risikomanagements werden Risiken nach einer einheitlichen Systematik frühzeitig identifiziert und analysiert sowie Maßnahmen zur Optimierung des Chancen- und Risikoverhältnisses abgeleitet. Als wesentlichen Bestandteil des Risikomanagementsystems betreibt Ströer ein konzernweites Risikofrüherkennungssystem, das im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen gemäß § 91 Abs. 2 AktG steht.

Der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters trägt die Verantwortung für das Risikomanagement der Ströer SE & Co. KGaA, das integraler Bestandteil der Unternehmensführung und damit der Corporate Governance der Ströer Gruppe ist. Zudem ist der kontinuierliche Umgang mit Chancen und Risiken integraler Bestandteil des Planungs- und Kontrollprozesses.

Risikostrategie

Im Vordergrund unserer Risikostrategie steht nicht die strikte Vermeidung von Risiken. Vielmehr geht es uns

darum sicherzustellen, dass unsere unternehmerischen Entscheidungen auf wohl informierten Abwägungen von Chancen und Risiken beruhen. Gleichzeitig gilt es, solche Risiken rechtzeitig zu identifizieren, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, um hier umgehend Maßnahmen zur Vermeidung oder Begrenzung solcher Risiken einleiten zu können. Ein offener und verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken ist wesentlich für unsere Risikokultur und wird insbesondere durch den Vorstand kommuniziert und vorgelebt.

Risikotragfähigkeit

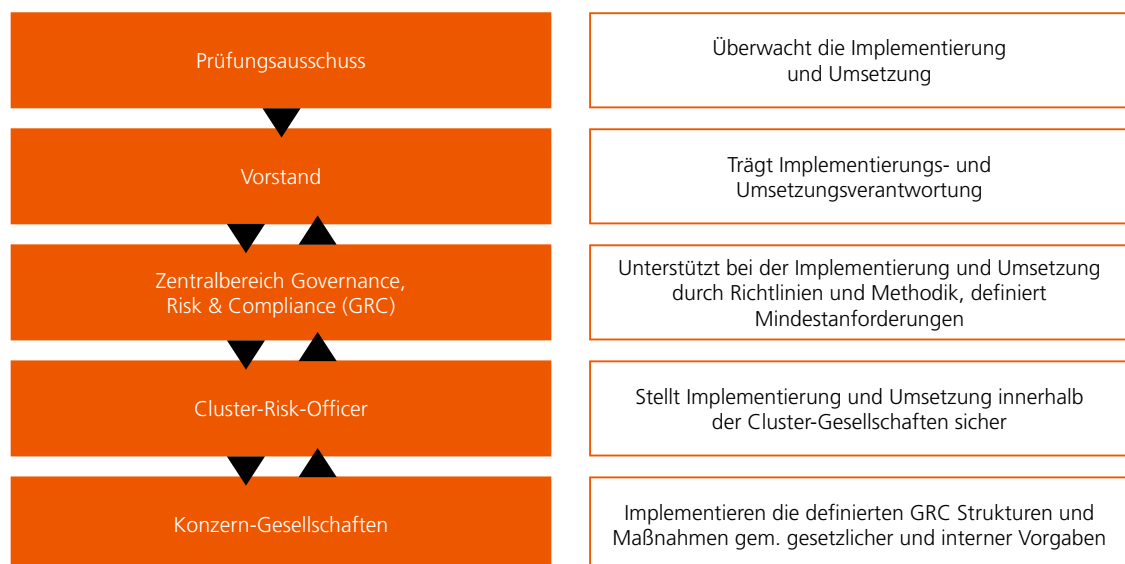
Wesentlicher Indikator für die Risikotragfähigkeit der Ströer Gruppe ist der Nettoverschuldungsgrad, da er einen direkten Bezug zur Liquidität des Unternehmens aufweist und als relevante Kennzahl zur Bonitätsbewertung, und damit der Möglichkeit des Unternehmens zur weiteren Finanzierung, herangezogen wird. Sämtliche im Risikomanagementprozess identifizierten Risiken werden daher hinsichtlich ihrer Auswirkung, unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulation, auf den Nettoverschuldungsgrad bewertet. Der, unter Berücksichtigung der Risiken, simulierte Nettoverschuldungsgrad soll dabei den vom Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters als Risikotragfähigkeit definierten Nettoverschuldungsgrad keinesfalls überschreiten.

Risikomanagementorganisation

Die organisatorische Einbettung des Risikomanagements im Konzern erfolgt über die Governance, Risk & Compliance Organisation:

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der Ströer SE & Co. KGaA überwacht das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem.

Governance, Risk & Compliance Organisation



Der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters trägt die übergeordnete Implementierungs- und Umsetzungsverantwortung für ein angemessenes und wirksames internes Kontroll- und Risikomanagementsystem. Er stellt sicher, dass den Fortbestand des Unternehmens gefährdende oder sich erheblich auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirkende Risiken frühzeitig erkannt, bewertet, gesteuert und überwacht werden. Zudem trägt er dazu bei die Risikoidentifikation und -kommunikation in allen Unternehmensbereichen zu stärken und hinsichtlich der Risikokultur innerhalb der gesamten Ströer Gruppe zu sensibilisieren.

Der Vorstand wird dabei durch den Zentralbereich Governance, Risk & Compliance (GRC) unterstützt, welcher insbesondere die notwendigen Leit- und Richtlinien als Basis der Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagements zur Verfügung stellt. Durch die Bereitstellung zentraler Tools und Methodiken zur Risikoerfassung und -bewertung wird ein strukturierter und einheitlicher Risikomanagementprozess ermöglicht. Zugleich ist der Zentralbereich GRC mit Unterstützung der Cluster-Risk-Officer für die konzernweite Risikokoordinierung, -überwachung und -berichterstattung zuständig und stellt durch die Durchführung von Schulungen die einheitliche Umsetzung der zentralen Vorgaben im Konzern sicher.

Unterhalb der Konzern-Segmente wurden mehrere Konzern-Gesellschaften (Cluster) im Rahmen der Corporate Governance Strukturen zusammengezogen und Verantwortlichkeiten (Cluster-Risk-Officer) geschaffen, welche die Implementierung und Umsetzung in den einzelnen Konzern-Gesellschaften sicherstellen und unterstützen.

Der Cluster-Risk-Officer steuert den Risikomanagementprozess und die Risikosituation innerhalb seines Verantwortungsbereiches. Er überwacht dabei insbesondere die Identifikation und Bewertung von Risiken innerhalb der relevanten Tochtergesellschaften sowie die Umsetzung der risikominimierenden Maßnahmen.

Das Chancen- und Risikomanagement der Ströer Gruppe ist grundsätzlich so ausgerichtet, dass die Risiken der einzelnen Segmente, Cluster und Gesellschaften des Konzerns vollständig erfasst werden. Dazu sind die Geschäftsführer der einzelnen Konzern-Gesellschaften verpflichtet entsprechende Strukturen und Maßnahmen gemäß gesetzlichen und konzerninternen Vorgaben zu implementieren und den operativen Risikomanagementprozess sicherzustellen. So können Risiken auf der Ebene, auf der sie entstehen und gesteuert werden, angemessen und möglichst vollständig erfasst werden.

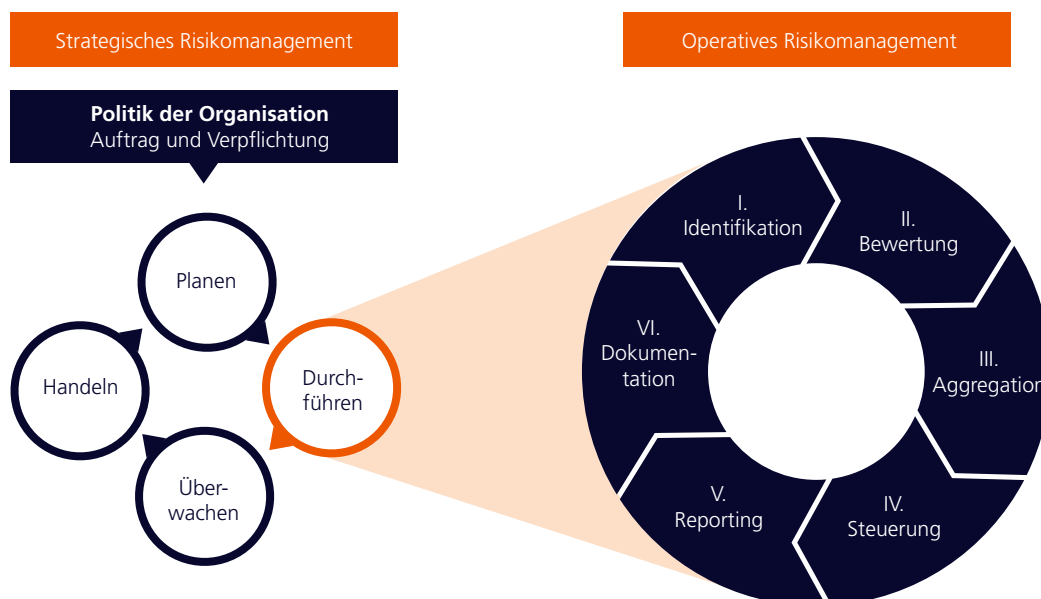
Risikomanagementprozess

Die Ströer SE & Co. KGaA betreibt ein umfassendes Risikomanagementsystem, welches sich klassischerweise in einen strategischen und operativen Risikomanagementprozess untergliedern lässt.

Der strategische Risikomanagementprozess wird dabei im Wesentlichen durch den Vorstand der Ströer SE & Co. KGaA in Zusammenarbeit mit dem Zentralbereich GRC gesteuert und umgesetzt.

Der operative Risikomanagementprozess erfolgt hingegen halbjährlich auf Ebene der Cluster und Konzern-Gesellschaften. Durch die Verwendung der konzernweiten,

Risikomanagementprozess



durchgängigen Risikomanagementmethodik, kodifiziert in den entsprechenden Leit- und Richtlinien des Zentralbereichs GRC, sowie die Verwendung einheitlicher Erfassungs- und Bewertungstools wird ein effizienter und effektiver operativer Risikomanagementprozess sichergestellt. Der Risikomanagementprozess wird regelmäßig im Hinblick auf bestehende und aufkommende gesetzliche Anforderungen überprüft und insbesondere in den Bereichen der Risikoidentifikation und -bewertung kontinuierlich weiterentwickelt.

Identifikation

Grundlage des Risikomanagements ist die Identifikation wesentlicher Risiken hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die Unternehmensziele. Die Verantwortung der umfassenden Identifikation solcher wesentlichen Risiken obliegt den Geschäftsführungen der jeweiligen Konzerngesellschaften. Diese werden dabei durch die Cluster-Risk-Officer unterstützt. Jedes Risiko wird einem so genannten Risikoverantwortlichen (Risk Owner) zugeordnet, der die Verantwortung und Kompetenz für eine angemessene Überwachung und Steuerung des Risikos hat.

Die Überprüfung der Vollständigkeit der in das Risikomanagement einbezogenen Konzerngesellschaften erfolgt mindestens einmal jährlich im Rahmen eines etablierten Prozesses durch den Zentralbereich Governance, Risk & Compliance. Die Gesellschaften werden dabei den jeweiligen Clustern und somit auch dem verantwortlichen Cluster-Risk-Officer zugeordnet, um eine konzernweite und möglichst vollständige Bottom-Up Risikoberichterstattung zu ermöglichen.

Bewertung

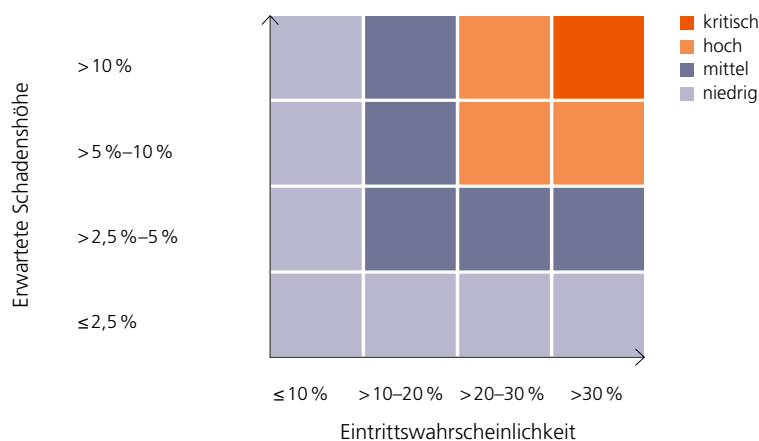
Die Bewertung der Risiken erfolgt in einem zweistufigen Prozess. Zunächst wird aus erwarteter Schadenhöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit der Schadenserwartungswert (SEW) gebildet und so eine erste Klassifizierung der Einzelrisiken in die Kategorien kritisch, hoch, mittel, niedrig vorgenommen. Die Bewertung erfolgt dabei auf Basis des sogenannten Netto-Risikos, d. h. dass bestehende Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -minimierung bereits berücksichtigt werden. Bezugsgröße für die Bewertung und Kategorisierung der Risiken ist ein über vier Quartale gebildeter, durchschnittlicher EBITDA¹-Wert auf Konzernebene (vergleiche nachfolgende Grafik; „Risikomatrix SEW“). Die Bewertung der Risiken in Bezug auf die Risikotragfähigkeit der Ströer SE & Co. KGaA erfolgt dann im nächsten Schritt im Zuge der Risikoaggregation und -simulation.

Aggregation, Simulation und Bewertung der Risikotragfähigkeit

Nachdem die Einzelrisiken durch die Gesellschaften identifiziert wurden, werden diese durch die Cluster-Risk-Officer aggregiert und auf mögliche Interdependenzen überprüft.

Durch den Zentralbereich GRC erfolgt nachfolgend die Bewertung der Gesamtrisikosituation der Ströer Gruppe in Bezug zur Risikotragfähigkeit im Rahmen einer Monte-Carlo-Simulation. Hierbei werden mögliche weitere, Gesellschaften-übergreifende Interdependenzen von Einzelrisiken berücksichtigt, welche auch eine Identifikation möglicher „bestandsgefährdender Entwicklungen“ infolge kombinierter Auswirkungen mehrerer Einzelrisiken ermöglicht.

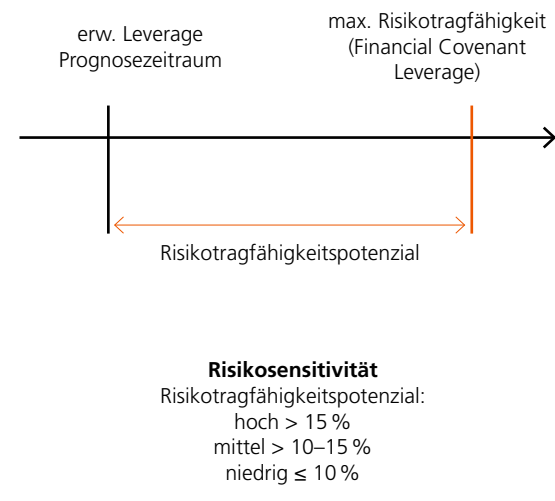
Risikomatrix SEW (Bewertung Einzelrisiken)



¹ EBITDA nach F/A Definition, ohne IFRS 16, IFRS 11 und weitere Sondereffekte

Im Rahmen der Monte-Carlo-Simulation werden durch eine Sensitivitäts-Analyse zusätzliche, wesentliche Einzelrisiken identifiziert, welche über eine reine Ermittlung der Schadenerwartungswerte (SEW) hinaus gehen. Hierbei wird nicht mehr der Zusammenhang der Risikofaktoren untereinander in der Vielzahl möglicher Ereignisse abgebildet, sondern der Einfluss eines Einzelrisikos auf das Gesamtergebnis der Risikosimulation, während die Ausprägungen der übrigen Risiken konstant gehalten werden.

Bewertung Sensitivität



Steuerung

Ergeben sich durch die Identifikation und Bewertung der Risiken für die Ströer Gruppe wesentliche Einzelrisiken, so werden diese, durch zusätzliche Maßnahmen hinsichtlich ihrer möglichen Eintrittswahrscheinlichkeit oder der erwarteten Schadenshöhe reduziert. Dies erfolgt in der Regel immer dann, wenn die Risikosensitivität einzelner Risiken den Wert von 15 % des gesamten Risikotragfähigkeitspotenzials überschreiten. Wird der Wert von 15 % nicht überschritten, wird das Risiko in der Regel und unter Berücksichtigung der aktuellen Risikobewertung akzeptiert und keine weiteren Maßnahmen ergriffen. Das Risiko wird jedoch weiterhin überwacht, um sicherzustellen, dass definierte Risikotoleranzen zukünftig nicht überschritten werden.

Reporting

Die Überwachung und Berichterstattung sind wesentliche Bestandteile des ganzheitlichen Risikomanagementprozesses. Dabei sollen relevante Änderungen der Risikolage berücksichtigt und die Effektivität der ergriffenen Maßnahmen überwacht werden. Zudem stellt die Dokumentation und Berichterstattung der Risiken und Maßnahmen

sicher, dass die relevanten Entscheidungsträger und Gremien (insbesondere Vorstand und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats) umfassend über die Risikolage der Ströer Gruppe informiert sind.

Ad-Hoc-Risikoberichterstattung

Zusätzlich zum beschriebenen formalen, halbjährlich durchgeführten Risikomanagementprozess werden Risiken fortlaufend identifiziert, beurteilt und durch entsprechende Maßnahmen minimiert. Falls auf Grund aktueller Ereignisse oder zusätzlicher Informationen erforderlich und angemessen, sind Risiken auch außerhalb des halbjährlichen Prozesses an den Zentralbereich GRC und den Vorstand zu berichten.

Überwachung

Die Interne Revision der Ströer SE & Co. KGaA gibt regelmäßig eine objektive Einschätzung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems gegenüber Vorstand und Prüfungsausschuss ab. Zudem kann sie im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit auch die Wirksamkeit des Risikomanagementprozesses sowie die Einhaltung der Leit- und Richtlinien zum Risikomanagement von ausgewählten Geschäfts- oder Fachbereichen in den jährlichen Prüfungsumfang einschließen.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig durch die Interne Revision auf Angemessenheit und Wirksamkeit überprüft und gegebenenfalls angepasst

Selbstredend gibt es stets Verbesserungsmöglichkeiten im Risikomanagement- und Berichterstattungsprozess, an denen der Vorstand sowie der Zentralbereich GRC und die Cluster-Risk-Officer gemeinsam arbeiten. Dies betrifft vor allem die Gewährleistung einer einheitlichen Vorgehensweise bei der Identifikation und Bewertung der Risiken.

Der Vorstand berichtet dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates mit Unterstützung des Zentralbereichs GRC regelmäßig über die Ergebnisse und die Effektivität des Risikomanagementsystems sowie die damit verbundene Einhaltung der rechtlichen Anforderungen.

Abschließend hat der Jahresabschlussprüfer der Ströer SE & Co. KGaA nach § 317 Abs. 4 HGB geprüft, ob das bestehende und in das Risikomanagementsystem integrierte Risikofrüherkennungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG die gesetzlichen Anforderungen erfüllt.

Internes Kontrollsystem

Einen wichtigen Teil der integrierten Governance, Risk und Compliance Organisation stellt das interne Kontrollsystem der Ströer Gruppe dar. Wir verstehen unter dem internen Kontrollsystem die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung von Führungsentscheidungen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, zur Ordnungsmäßigkeit bzw. Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der für die Ströer Gruppe maßgeblichen rechtlichen Vorschriften gerichtet sind.

Des Weiteren soll das interne Kontrollsystem die Berichterstattung unterstützen, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ströer Gruppe zu vermitteln. In seiner Ausgestaltung geht das interne Kontrollsystem jedoch über die Kontrollen im Rechnungslegungsprozess hinaus und umfasst somit alle wesentlichen Geschäftsprozesse auch mit Bezug auf nachhaltigkeitsbezogene Prozesse und die nichtfinanzielle Berichterstattung.

Konzeptionelle Grundlage für das interne Kontrollsystem der Ströer Gruppe, das aus dem internen Steuerungs- und Überwachungssystem besteht, ist das international anerkannte Rahmenwerk COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission).

Das interne Kontrollsystem der Ströer Gruppe wird kontinuierlich weiterentwickelt, insbesondere im Hinblick auf die steigenden Dokumentationsanforderungen an die Kontrollen und ihre regelmäßige Durchführung. Es ist integraler Bestandteil der Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse in den relevanten Gesellschaften, organisatorischen Einheiten und Konzernfunktionen. Das System umfasst Grundsätze, Verfahren sowie prozessintegrierte präventive und aufdeckende Kontrollen wie beispielsweise umfassende Plausibilisierungen, Funktionstrennung, Zugriffs- und Berechtigungskonzepte und das Vier-Augen-Prinzip.

Die Verantwortung für das interne Kontrollsystem- im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess trägt der Finanzvorstand. Alle in den Konzernabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Gesellschaften sind über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation eingebunden. Im aktuellen Geschäftsjahr wurde die im Zentralbereich Governance, Risk und Compliance verankerte, dezentrale IKS Organisation erheblich ausgebaut und die zugrundeliegenden Prozesse weiter standardisiert. Zudem erfolgte in der Berichtsperiode eine Prüfung des Internen Kontrollsystems durch einen Wirtschaftsprüfer, auf Basis des IDW PS 982, im Hinblick auf die Angemessenheit in

den rechnungslegungsrelevanten Kernprozessen, die im direkten Zusammenhang mit der Finanzberichterstattung stehen.

Die mit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung betrauten Mitarbeiter werden bereits bei ihrer Einstellung auf die notwendige Qualifikation hin überprüft und erhalten regelmäßige Unterweisungen. Die Bewertung komplexer Sachverhalte, wie beispielsweise der Pensionsverpflichtungen, erfolgt je nach Bedarf mit der Unterstützung durch externe Partner.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für die Jahresabschlüsse der Ströer SE & Co. KGaA und deren Tochtergesellschaften nach den deutschen handelsrechtlichen Regelungen und ergänzenden Vorschriften sind in Buchungsanweisungen dokumentiert. Die lokalen Gesellschaften werden bei der eigenverantwortlichen Erstellung der Einzelabschlüsse durch das zentrale Konzernrechnungswesen unterstützt und überwacht.

Sofern sich Gesetze und Standards in der Rechnungslegung ändern, werden deren mögliche Auswirkungen auf das Rechnungswesen und die Finanzberichterstattung frühzeitig analysiert und, falls notwendig, in das Konzernberichtsweisen und die Systeme aufgenommen.

Die Konsolidierung der im Konzernabschluss zu berücksichtigenden Teilkonzerne und Einzelabschlüsse erfolgt zentral und mit Hilfe eines standardisierten Konsolidierungssystems. Unsere Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften regeln zusammen mit den Vorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitliche Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Konzernabschluss der Ströer SE & Co. KGaA einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen.

Die Konsolidierungsmaßnahmen, Abstimmungen und die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben erfolgen durch qualifizierte Mitarbeiter der Ströer SE & Co. KGaA. Standardisierte Prozesse und Checklisten stellen den Konsolidierungsprozess sicher. Zudem gibt es einen verbindlichen Abschlusskalender. Neben vorhandenen systemseitigen Plausibilisierungen und Prüfungen werden manuelle Kontrollen hinsichtlich der Vollständigkeit und Richtigkeit sowohl durch die einzubeziehenden Gesellschaften selbst als auch durch das Konzernrechnungswesen durchgeführt. Grundsätzlich gilt das Vier-Augen-Prinzip. Zusätzlich erfolgt eine Kontrolle durch Soll-Ist-Vergleiche sowie die Analyse über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderung wesentlicher Einzelposten. Die Interne Revision der Ströer SE & Co. KGaA ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in ausgewählten Teilbereichen in das Überwachungssystem

eingebunden. Sie prüft, ob gesetzliche Rahmenbedingungen und konzerninterne Richtlinien für das Kontroll- und Risikomanagementsystem eingehalten werden. Bei Bedarf initiiert sie gemeinsam mit dem relevanten Bereich zusätzliche Maßnahmen. Zudem befasst sich der Prüfungsausschuss auf Grundlage des § 107 Abs. 3 AktG vor allem mit der Abschlussprüfung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Der Vorstand und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der Ströer SE & Co. KGaA werden regelmäßig, sowohl durch die Interne Revision als auch im Rahmen der Konzernjahresabschlussprüfung durch den Konzernabschlussprüfer, über potenzielle wesentliche Kontrollschwächen im rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem informiert. Der Abschlussprüfer selbst ist gleichwohl nicht Teil des internen Kontrollsystems des Unternehmens.

Das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess kann jedoch keine absolute Sicherheit dafür bieten, dass wesentliche Falschaussagen in der Rechnungslegung vermieden werden können.

Internes Revisionssystem

Die Interne Revision ist ein Instrument des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters und des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA und unterstützt diese Gremien als Teil der Corporate Governance in ihrer Führungs- und Aufsichtsfunktion. Dazu führt sie in ausgewählten Beteiligungsgesellschaften und Unternehmensbereichen Prüfungen durch. Hierzu können folgende Themenschwerpunkte zählen:

- Prüfung der Finanz- und Vermögenslage, der Zuverlässigkeit des Rechnungswesens und daraus abgeleiteter Informationen sowie der Einhaltung der internen Bilanzierungsrichtlinien (Financial Auditing),
- Prüfung der Qualität, Sicherheit, Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Funktionalität der Strukturen, Prozesse und Systeme inklusive der IT-Systeme sowie des Internen Kontrollsystems (Operational Auditing) und
- Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien, Verfahren und Verträgen (Compliance, Ordnungsmäßigkeit).

Auf Basis eines risikoorientierten Prüfplans wurde im Rahmen mehrerer interner Revisionsprojekte im Berichtsjahr die Wirksamkeit des Kontrollumfeldes und

der Verbesserung von Geschäftsprozessen unterstützt. Die Ergebnisse dieser Prüfungen wurden unterjährig dem Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA berichtet. Ein umfassender Jahresbericht der Arbeit der Internen Revision sowie der Inhalte der Prüfungen und ihrer Ergebnisse wird turnusmäßig dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die möglichen, sich aus Revisionsprüfungen ergebenden Verbesserungsmaßnahmen wurden bzw. werden systematisch nachverfolgt.

Unser Ziel ist es, die Interne Revision der Ströer SE & Co. KGaA regelmäßig einer externen Qualitätsprüfung (Quality Assessment) zu unterziehen. Die letzte externe Überprüfung durch einen Wirtschaftsprüfer auf Basis des IDW PS 983 erfolgte im Geschäftsjahr 2022.

Stellungnahme zur Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems¹

Dem Vorstand sind keine wesentlichen Umstände bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sprechen. Der Vorstand stützt seine Einschätzung vor allem auf die Berichterstattung des Zentralbereichs Governance, Risk und Compliance, seine persönliche Befassung mit dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem sowie die unabhängige Berichterstattung der Internen Revision.

Zudem bestätigen die Cluster im Rahmen einer umfassenden, sogenannten GRC-Erklärung die angemessene und wirksame Umsetzung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in allen wesentlichen Bereichen innerhalb ihres jeweiligen Verantwortungsbereichs. Des Weiteren umfasst diese Erklärung Aussagen zur Beachtung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorgaben zum Compliance Managementsystem, Datenschutz sowie der GoB und GoBD.

Zusätzlich wurden im aktuellen Geschäftsjahr die folgenden, externen Prüfungen zur Beurteilung der Angemessenheit und/oder Wirksamkeit durchgeführt:

- Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit der Internen Revision nach IDW PS 983
- Prüfung der Angemessenheit von Teilbereichen des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontrollsystems nach IDW PS 982, die im direkten Zusammenhang mit der Finanzberichterstattung stehen

¹ Bei dieser Stellungnahme des Vorstands handelt es sich um eine nach DCGK 2022 vorgesehene Angabe, die als lageberichts-fremde Angabe nicht Gegenstand der Abschlussprüfung ist.

Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikolage durch den Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters

Das zuvor beschriebene Risikomanagementsystem der Ströer Gruppe bildet die Grundlage für die umfassende Risikoeinschätzung des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters. Durch die Risikobewertungssystematik und -aggregation trägt es zu einer effizienten Steuerung des Risikoportfolios auf Konzernebene bei und soll so ein transparentes und systematisches Risikomanagement ermöglichen. Darüber hinaus soll es, durch die Verknüpfung mit den Planungsprozessen im Controlling und die dadurch bedingte enge Verzahnung zu den Steuerungsprozessen des Unternehmens, eine zeitnahe Reaktion und Risikosteuerung ermöglichen. Nach unserer Einschätzung sind die derzeit identifizierten und im Folgenden beschriebenen Risiken zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts beherrschbar. Im Einzelnen sind keine bestandsgefährdenden Risiken oder eine wesentliche Beeinträchtigung der Risikotragfähigkeit zu erwarten.

Die bestehenden Unsicherheiten der globalen volkswirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen, getrieben durch den Krieg in der Ukraine, die daraus resultierenden Effekte auf den Gas- und Strompreis, Inflation und die damit verbundene zu erwartende konjunkturelle Abschwächung, gepaart mit einem steigenden Zinsniveau in Europa und unserem Kernmarkt Deutschland, können in den kommenden Monaten materiellen Einfluss auf unsere unternehmerischen Ziele haben. Jedoch ist der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters zuversichtlich, dass die ergriffenen strategischen und strukturellen Maßnahmen wirksam sind und es der Ströer Gruppe ermöglichen, bestehende Risiken zu beherrschen und Chancen zur nachhaltigen und positiven Geschäftsentwicklung zu nutzen.

Bei Eintreten eines schlechteren Szenarios kann die Ströer Gruppe zeitnah reagieren und, wie schon in der Vergangenheit gezeigt, von internen Maßnahmen zur notwendigen Anpassung der Investitions- und Kostenbudgets Gebrauch machen. Zugleich sind wir überzeugt, dass Ströer strategisch und finanziell sehr gut positioniert ist, um auch im Jahr 2023 sich bietende Chancen im Wettbewerb nutzen zu können.

Die im Geschäftsjahr 2022 durchgeführte Refinanzierung des Unternehmens stellt eine langfristig ausgerichtete und zugleich sehr robuste Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Ströer Gruppe dar und hat damit die finanzielle Stabilität des Konzerns für weitere fünf Jahre sichergestellt. Sie kann bei Bedarf um bis zu zwei weitere Jahre verlängert werden. Zum 31. Dezember 2022 verfügte die Gruppe einschließlich bestehender Bankguthaben über freie Finanzierungsspielräume in Höhe von 301,5 Mio. EUR (Vj.: 365,4 Mio. EUR).

Aus der Gesamtheit der identifizierten Chancen und Risiken werden nachfolgend jene Bereiche dargestellt, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Prognosezeitraum (zwölf Monate) am wesentlichsten positiv oder negativ beeinflussen können.

Risikosituation

Kategorie	Subkategorie	Trend	Schadenerwartungswert	Sensitivität
Strategische Risiken				
	Absatzmarkt	⊕ steigend	mittel	hoch
	Beschaffungsmarkt	⊖ stabil	niedrig	niedrig
	Regulatorische Risiken	⊖ stabil	mittel	hoch
Operative Risiken				
	Geschäftstätigkeit	⊖ stabil	mittel	hoch
Finanzrisiken				
	Finanzierungsrisiko	⊖ stabil	niedrig	niedrig
	Steuerrisiko	⊖ stabil	niedrig	mittel
	Impairment-Risiko	⊖ stabil	mittel	niedrig
	Währungsrisiko	⊖ stabil	niedrig	niedrig
	Zinsrisiko	⊖ stabil	niedrig	niedrig
IT-Risiken				
	IT-Security-Risiken	⊕ steigend	mittel	hoch
	Phishing-Attacks	⊖ stabil	mittel	hoch
Rechtsrisiken				
	Compliance-Risiken	⊖ stabil	niedrig	niedrig
	Datenschutzrisiken	⊖ stabil	niedrig	mittel
ESG Risiken				
	Umwelt Risiken	⊖ stabil	niedrig	niedrig
	Soziale Risiken	⊖ stabil	niedrig	niedrig
	Governance Risiken	⊖ stabil	niedrig	niedrig

Strategische Risiken

Absatzmarkt: Durch die angespannte gesamtwirtschaftliche Lage, getrieben durch den Krieg in der Ukraine, anhaltend hohe Inflation und Lieferkettenprobleme könnte es, insbesondere bei einer drohenden Rezession und damit geringerem Konsumverhalten der Privathaushalte, bei den Werbetreibenden zu einem weiteren Rückgang der Werbeausgaben in unseren Kernmärkten kommen. Auch die Unklarheiten über den weiteren Verlauf der Covid-19-Pandemie, insbesondere im Hinblick auf mögliche neue Virus-Mutationen sowie erneute Lockdown-Maßnahmen, stellen weiterhin ein nicht unerhebliches Risiko für unsere Kernmärkte dar.

Infolgedessen könnten sich hinsichtlich der Vermarktung Planabweichungen in den einzelnen Segmenten ergeben: Durch mögliche Erlöseinbußen bei der Auftragserteilung gewichtiger Werbetreibender oder Agenturen, durch Kundenverluste im intra- und intermedialen Wettbewerb oder durch reduzierte Margen infolge steigender Rabatte in der Medienbranche. In diesem Zusammenhang werten wir regelmäßig unsere Vertriebsaktivitäten aus und treffen entsprechende Maßnahmen, um dem bestehenden Rabattdruck entgegenzuwirken.

Unsere „OOH plus“-Strategie sowie unser diversifiziertes Geschäftsmodell haben bereits in den vorhergehenden, durch die Covid-19-Krise belasteten Geschäftsjahren gezeigt, dass sie grundsätzlich geeignet sind, adäquat auf Risiken zu reagieren und diese zu steuern. Insbesondere verfügen wir über ein breit diversifiziertes Kundenportfolio aus kleinen, mittleren und großen Unternehmen aus einer Vielzahl von Branchen. Wo notwendig, werden wir mit flexiblen Angeboten auf unsere Kunden zugehen und unsere Vertriebsaktivitäten auf solche Branchen fokussieren, die weniger von einer möglichen, weiteren Krise betroffen sind. Im Segment OOH erfolgte bereits in den vergangenen Jahren eine zunehmende Verlagerung der Werbebudgets großer Digital-Konzerne vom klassischen OOH in den Digital Out-of-Home (DOOH) Bereich, welche sich im kommenden Geschäftsjahr fortsetzen wird. Darüber hinaus gelingt es uns über unsere DOOH Produkte zunehmend, regionale und lokale Kunden im Gattungswettbewerb für Außenwerbung zu gewinnen. Hierdurch erfährt der Umsatz einen, wie sich in der Coronakrise gezeigt hat, stabilisierenden Portfolioeffekt.

Durch die enge Zusammenarbeit im Bereich Dialog mit großen, nationalen Auftraggebern aus dem Bereich

Telekommunikation und Energie ist ein nicht unwesentlicher Anteil der Entwicklung des Umsatzes von diesen Großkunden abhängig. Ein geändertes Nachfrageverhalten dieser Großkunden kann hier grundsätzlich auch zu kurzfristigen Erlösrisiken führen. Durch die stetige Erweiterung unseres Kundenportfolios sind wir bemüht, dieses Risiko weiter zu reduzieren. Gleichzeitig arbeiten wir kontinuierlich an der Stärkung unserer Geschäftsbeziehung mit unseren Großkunden.

Beschaffungsmarkt: Im Beschaffungsbereich können sich generell materielle Planabweichungen vor allem durch den Verlust von Werberechtskonzessionen in der Außenwerbung oder durch den Verlust großer Publisher-Verträge im Digitalbereich ergeben. Von Nachteil wäre auch eine Verzögerung der Genehmigungsprozesse, ein Kostenanstieg zur Erlangung notwendiger Baugenehmigungen oder eine Ablehnung attraktiver Standorte durch die Genehmigungsbehörden. Im Bereich der Online-Medien besteht grundsätzlich das Risiko, dass die im Portfolio befindlichen Webseiten – u. a. aufgrund von Konkurrenzangeboten – weniger Nutzerinteresse auf sich ziehen als erwartet. Eine geringer als erwartet ausfallende Zahl von Unique Visitors bzw. Unique Users oder Ad Impressions kann die Erlöse aus der Reichweitenvermarktung beeinträchtigen. Diese Gefahren sehen wir aber als ganz normale Geschäftsrisiken an, die durch unser im Außenwerbe- wie auch im Digitalgeschäft sehr breit aufgestelltes Portfolio begrenzt sind.

Im Bereich OOH ergibt sich aufgrund der aktuellen, globalen Lage an den Beschaffungsmärkten, teilweise bedingt durch die anhaltende Covid-19-Pandemie und weitere gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren, eine hohe Unsicherheit bei Lieferterminen in Bezug auf elektrotechnische und elektronische Komponenten und Baugruppen. Gleiches gilt für Rohstoffe im Bereich Stahl und Aluminium sowie Glas, welche ebenfalls für den Bau unserer Werbeträger von wesentlicher Bedeutung sind. Dadurch kann es zu möglichen Preiserhöhungen oder einer Verzögerung bei der Umsetzung neuer Werbeflächen und Kampagnen kommen. Durch die vorzeitige Beschaffung und den Aufbau von angemessenen Lagerbeständen soll möglichen Verzögerungen entgegengewirkt werden. Hierzu findet eine umfassende Analyse der Beschaffungsplanung in Zusammenhang mit der mittelfristigen Investitionsplanung der Portfoliosteuerung statt, sodass unmittelbar erforderliche Beschaffungsaktivitäten frühzeitig abgeleitet werden können. Zudem setzen wir weiterhin auf eine enge Zusammenarbeit mit unseren Zulieferern, auf produkt- und regionenübergreifende Standardisierung der Komponenten und Dienstleistungen sowie auf eine Mehrquellenbeschaffungsstrategie.

Regulatorische Risiken: Die anhaltende Diskussion zu datenschutzrechtlichen Themen in Politik und Gesellschaft

beobachten wir weiterhin sehr intensiv. Insbesondere in unseren Geschäftsbereichen, in denen die Verarbeitung von personenbezogenen Daten ein zentrales Element des Geschäftsmodells ist, können weitere Einschränkungen ein relevantes Risiko darstellen.

Zur rechtskonformen Verwendung von Cookies und weiterer Benutzerdaten sind in der Regel aktive Einwilligungen (Consent) der Nutzer notwendig. Die Entscheidung der belgischen Datenschutzbehörde aus Februar 2022 zum Transparency and Consent Framework 2.0 (TCF 2.0) verschärft ggf. zudem die Regelungen zur Einholung solcher Einwilligungen (Grundsatzfragen wurden dem EUGH zur Klärung vorgelegt) und könnte somit das Risiko weiterer gesetzlicher Vorgaben und Regelungen in Folgejahren erhöhen. Sinkende Einwilligungsraten könnten daher zu einer Reduktion des Website-Traffic und somit der vermarkteten Inventarmengen führen. Ob und inwieweit solche Regelungen das Nutzungsverhalten und die Vermarktbarkeit, über die von uns bereits in der Prognose unterstellten Auswirkungen hinaus, negativ beeinflussen, ist weiterhin mit Unsicherheit behaftet.

Wir entwickeln unsere technischen Voraussetzungen zur Einhaltung regulatorischer Vorgaben stetig weiter und damit auch die Möglichkeiten zur Verringerung negativer Auswirkungen auf die Vermarktbarkeit unseres vorhandenen Inventars. Gezielte Maßnahmen zur gesteuerten und flächendeckenden Einholung der Nutzereinzwilligungen werden kontinuierlich umgesetzt, um den Ausbau der Einwilligungsrate und des damit verbundenen Traffic und der vermarkteten Inventarmenge zu stabilisieren. Auch arbeiten wir fortlaufend an der Umsetzung neuer Technologien, durch die zukünftig teilweise auf den Einsatz von Cookies verzichtet werden kann. Zudem ergeben sich aus diesen Technologien neue Anwendungsmöglichkeiten und Produkte. Durch den Ausbau unserer tracking- und werbefreien Abo-Angebote bieten wir den Nutzern eine Alternative zu den kostenlosen werbefinanzierten Angeboten (sog. PUR-Modelle). Jedoch unterliegen auch diese tracking- und werbefreien Abo-Angebote zunehmend erhöhten datenschutzrechtlichen Anforderungen. Zur Reduzierung der daraus resultierenden Risiken passen wir unsere Angebote kontinuierlich an und sind im offenen und transparenten Austausch mit den zuständigen Behörden.

Operative Risiken

Geschäftstätigkeit: Die Umsätze in den Bereichen Digital Marketing, Content und DaaS werden stark durch ihre Sichtbarkeit im Internet und den damit verbundenen Website-Traffic geprägt. Dabei kann sich eine Änderung der durch die Suchmaschinen verwendeten Algorithmen direkt auf den relevanten Website-Traffic unserer Angebote auswirken. In diesen Bereichen konvertiert der Traffic regelmäßig in neue Nutzer und direkte Accountkäufe. Zudem stärkt ein hoher Traffic in diesem Bereich

die Produktbindung der Bestandskunden und reduziert die sogenannte Churn-Rate. Mithilfe eines fortlaufenden Monitorings der Suchmaschinen-Platzierungen und der Verwendung akzeptierter Suchmaschinenoptimierungsmaßnahmen sowie der fortwährenden, technischen Überarbeitung unserer Webseiten, kann das Risiko weitestgehend reduziert und gesteuert werden. Zudem erfolgt eine stetige Intensivierung des direkten Content-Marketings an unsere Kunden.

Im Bereich Dialog ist die Geschäftsentwicklung insbesondere durch die Fluktuation bestehender sowie die Gewinnung neuer Mitarbeiter geprägt. Durch konstante und strukturierte Rekrutierungsaktivitäten sowie den Ausbau unserer Nearshoring-Aktivitäten stellen wir sicher, dass die bestehende Fluktuation ausgeglichen wird und wir darüber hinaus weitere Mitarbeiter in ausreichendem Maße gewinnen können. Zusätzlich können sich die noch immer anhaltenden Effekte aus der Covid-19-Pandemie sowie eine, durch andere Krankheitswellen getriebene, erhöhte Krankenquote negativ auf die für das Geschäftsjahr 2023 geplanten Wachstumsziele auswirken.

Operative Produktionsrisiken bestehen im Wesentlichen im Bereich E-Commerce. Hier kann es beim Zusammentreffen ungünstiger Einzelrisiken (z. B. im Rahmen der Lieferkette) oder im Falle einzelner extremer Ereignisse (z. B. Brand, Naturkatastrophen) zu Betriebsunterbrechungen kommen. Neben der Schadensbeseitigung und den damit verbundenen Kosten besteht zudem das Risiko, dass vertragliche Pflichten gegenüber unseren Kunden durch mögliche Produktionsausfälle nicht erfüllt werden können. Durch regelmäßige Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen arbeiten wir kontinuierlich daran, das Risiko zu minimieren. Zudem analysieren und adjustieren wir regelmäßig den Umfang unserer Versicherungen und transferieren so die Risiken auf externe Dienstleister.

Finanzrisiken

Finanzierungsrisiko: Aus der aktuellen Verschuldung resultiert für Ströer ein generelles Finanzierungsrisiko, dessen Tragweite von der Einhaltung der in den Kreditverträgen mit unseren Banken vereinbarten Covenants sowie Informations- und Genehmigungspflichten abhängt. Dieses Risiko ist aber aufgrund der zum Ende des Berichtsjahres soliden Finanzmittelausstattung und in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 gegenüber dem Krisenjahr 2020 deutlich verbesserten Cash-Generierung niedrig. Auch unter den bestehenden Unsicherheiten in Bezug auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die anhaltende Covid-19 Pandemie und die damit verbundenen möglichen Einschränkungen, sehen wir ausreichenden finanziellen Spielraum zur Einhaltung der vereinbarten Covenants.

Steuerrisiko: Aufgrund der Komplexität des Steuerrechts besteht die Möglichkeit, dass die Finanzbehörden

und -gerichte steuerrelevante Sachverhalte zukünftig anders beurteilen als heute oder sie bisherige Verfahren angreifen. Um solche Risiken zu vermindern, sind wir im ständigen Austausch mit internen und externen Steuerspezialisten.

Impairment-Risiko: Ein Impairment-Risiko in Bezug auf Beteiligungsbuchwerte bzw. Goodwills resultiert grundsätzlich in Zukunft aus Verlusten von Tochtergesellschaften und sonstigen Beteiligungsunternehmen, die sich auf die Ertragslage und Liquidität der Ströer Gruppe auswirken könnten. Es ist nicht auszuschließen, dass es auch zukünftig zu Berichtigungen von Firmenwerten kommt, sollte die Geschäftsentwicklung einzelner Gesellschaften bzw. Cash Generating Units (CGUs) hinter den Erwartungen zurückbleiben.

Der wirtschaftliche Erfolg in den verschiedenen Unternehmensbereichen ist wesentlich von der Entwicklung und Weiterentwicklung der Kundenangebote und technischen Lösungen abhängig. Die Aktivierung solcher immateriellen Vermögenswerte unterliegt einem Impairment-Risiko, das wesentlich von der Dokumentation und dem wirtschaftlichen Erfolg dieser Angebote und technischen Lösungen abhängt. Wir überwachen sowohl die Erstellung und damit verbundene Dokumentation sowie den wirtschaftlichen Erfolg solcher immateriellen Vermögenswerte fortlaufend.

Währungsrisiko: Ströer entstehen überdies währungsbedingte Risiken. So besteht ein Translationsrisiko, das sich aus der Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften ergibt. Die relative Bedeutung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse am Konzernabschluss ist im Berichtszeitraum jedoch zu vernachlässigen. Transaktionsbedingte Währungsrisiken sind für die Ströer Gruppe eher unbedeutend.

Zinsrisiko: Generellen Zinsänderungsrisiken ist die Ströer Gruppe im Wesentlichen im Bereich der langfristigen, variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten sowie hinsichtlich der vorhandenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgesetzt. Durch die derzeitige Bekämpfung der Inflation kommt es u. a. zu einem Anstieg der Leitzinsen und somit zu einem steigenden Risiko für Zinsaufwendungen. Für den Prognosezeitraum gehen wir zwar von wesentlichen Auswirkungen auf die Ströer Gruppe aus, wir haben diese jedoch umfassend in unseren Planungsannahmen berücksichtigt.

IT-Risiken

Informationssicherheits-Risiken: Unsere Unternehmensabläufe sowie unsere Kommunikation sind im hohen Maße durch Informationstechnologie geprägt. Folglich ist die Informationssicherheit ein kritischer Faktor, der in Bezug auf Datenintegrität, Informationsvertraulichkeit,

Authentizität und Verfügbarkeit berücksichtigt werden muss. Eine Störung oder ein Ausfall einzelner oder gar mehrerer Systeme könnte zu einem Datenverlust und Beeinträchtigung der IT-gestützten Geschäftsprozesse führen. Da viele der zentralen IT-Systeme bei Ströer inhaltlich, technisch und physisch getrennt voneinander betrieben werden, beziehen sich die Risiken immer nur auf Teilbereiche der Gruppe. Dennoch unterliegen IT-Prozesse kontinuierlichen Nachbesserungsmaßnahmen, welche die oben genannten Risiken reduzieren sollen. Das allgemeine, aus Cyber-Crime-Attacken resultierende Risiko auf Unternehmen ist insgesamt weiter hoch. Um diesem Risiko adäquat zu begegnen, analysieren wir die allgemeine Bedrohungslage sowie potenzielle Sicherheitslücken kontinuierlich und strukturiert über alle Geschäftsbereiche und leiten wo notwendig umgehend entsprechende Gegenmaßnahmen ein. Über umfassende Cyber-Security-Initiativen schaffen wir für solche Risiken eine hohe Sensibilität bei unseren Mitarbeitern und entwickeln sowohl unsere technischen als auch organisatorischen Maßnahmen kontinuierlich weiter.

In den Bereichen Content, DaaS und E-Commerce, die stark durch digitale Geschäftsmodelle geprägt sind, kann es je nach Schweregrad des Cyberangriffs zu einem vorübergehenden Ausfall von informationstechnologischen Systemen kommen und damit zu einer möglichen Unterbrechung der Geschäftstätigkeit. Dies ist insbesondere im Bereich der für den Onlinehandel relevanten Systeme von hoher Relevanz, da hier eine ständige Verfügbar- und Erreichbarkeit von den Kunden erwartet wird. Zudem besteht hier, auf Grund des nicht unwesentlichen B2C-Geschäftsmodells ein erhöhtes Risiko des Verlusts von Daten oder der Nutzung von Daten durch Unbefugte.

Über die gesamte Ströer Gruppe hinweg stufen wir das Risiko auf Grund der zunehmenden allgemeinen Bedrohungslage und der weiteren Digitalisierung unserer Geschäftsmodelle als mittel ein.

Phishing-Attacken: Die Bedrohung durch Cyber-Attacken und andere betrügerische Handlungen hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Das verstärkte Auftreten von Phishing- und insbesondere Spear-Phishing-E-mails birgt ein erhöhtes Risiko von unbeabsichtigten Falschzahlungen oder unautorisierten Zugängen zu Zahlvorgängen. Neben erheblichen Investitionen im Bereich Cyber-Security, haben wir unsere Anstrengungen im Bereich der Mitarbeitersensibilisierung in den relevanten Bereichen deutlich erhöht.

Rechtsrisiken

Compliance Risiken: Unsere geschäftlichen Aktivitäten müssen mit geltendem Recht in Einklang stehen, insbesondere kartell- und kapitalmarktrechtliche Regelungen, Regelungen eines integren Geschäftsverkehrs

sowie Datenschutzregelungen. Darüber hinaus vermindern wir unsere Rechtsrisiken durch gezielte Einbindung von externen Wirtschaftsexperten und Rechtsanwälten. Grundsätzlich können aus laufenden oder zukünftigen Rechtsstreitigkeiten Prozessrisiken entstehen, die letztlich von vorgenommenen Risikoeinschätzungen und damit verbundenen Rückstellungen abweichen.

Datenschutz-Risiken: Auf Grund der zunehmenden Digitalisierung unserer Geschäftsmodelle und Geschäftsprozesse verarbeiten wir personenbezogene Daten von Beschäftigten, Kunden, Lieferanten und anderen Dritten. Der Umgang mit solchen Daten innerhalb der Ströer Gruppe erfolgt unter Einhaltung der gültigen datenschutzrechtlichen Vorgaben. Insbesondere die Nichteinhaltung der EU-Datenschutz-Grundverordnung kann sowohl rechtliche Konsequenzen und somit erhebliche Geldbußen nach sich ziehen als auch rufschädigend wirken. Um Risiken zu minimieren, die mit einem nicht rechtskonformen Umgang von personenbezogenen Daten einhergehen, hat die Ströer Gruppe eine dezentrale Datenschutzorganisation implementiert. Die dezentrale Organisation ermöglicht eine geschäftsmodellspezifische Anpassung der Datenschutzorganisation und -prozesse sowie einen angemessenen Umgang mit den jeweiligen Datenschutzrisiken. Durch die Bereitstellung eines zentralen Datenschutz-IT-Systems und gruppenweiter Standards werden die Datenschutzprozesse innerhalb der Ströer Gruppe effizient und effektiv umgesetzt. Die dezentralen Datenschutzorganisationen und -prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt.

ESG-Risiken

Umweltrisiken: Die Ströer Gruppe ist nur in wenigen Geschäftsbereichen produzierend tätig, verfahrensbedingte Umweltrisiken stufen wir daher als sehr gering ein. Dort, wo wir auf Produkte Dritter angewiesen sind, stellen wir durch eine kritische Auswahl und enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten sicher, dass mögliche Umweltrisiken minimiert, falls vorhanden, schnellstmöglich bekannt und notwendige Maßnahmen zeitnah ergriffen werden.

Soziale Risiken: Durch die Vielzahl an Werbeflächen, -kampagnen und Motiven besteht ein grundsätzliches Risiko, dass gesetzeswidrige Motive im Rahmen der Prüfung nicht identifiziert werden oder aber rechtskonforme Motive, aufgrund aktueller sozialer und wirtschaftlicher Entwicklungen, von der Gesellschaft als anstößig oder inakzeptabel erachtet werden. Die negative Wahrnehmung in der Öffentlichkeit könnte sich negativ auf die Unternehmensziele auswirken. Durch die in unseren Grundsätzen der Werbeethik verankerten Prinzipien sowie eine umfassende und durch künstliche Intelligenz gestützte Konformitätsprüfung der Motive reduzieren wir dieses Risiko auf ein Minimum.

Auch im Umfeld unserer publizistischen Dienste sowie themenspezifischen Informationsportale bestehen solche Risiken. Diesen begegnen wir insbesondere durch unsere publizistischen Grundsätze, in denen wir uns ausdrücklich zu einem unabhängigen und kritischen Journalismus bekennen. Durch eine strikte Trennung zwischen sachlichen Informationen und Meinungen sowie durch eine sorgfältige Recherche und Prüfung von Veröffentlichungen, stellen wir die Wahrhaftigkeit und Unabhängigkeit sicher und reduzieren so mögliche Reputationsrisiken.

Grundsätzlich ist die Ströer Gruppe zudem Kommunikationsrisiken ausgesetzt, die auch in Reputationsrisiken münden können. Mit unserer Konzernkommunikation und den Investor Relations verfügen wir jedoch über zwei wichtige Funktionen, um relevante Informationen rechtzeitig den entsprechenden Adressaten zur Verfügung zu stellen und sachgerecht zu agieren.

Durch regelmäßige Überprüfungen unserer Lohn- und Gehaltsmodelle stellen wir die angemessene und faire Bezahlung unserer Mitarbeiter sicher. Auch die Vergütung und die Arbeitsbedingungen der von uns eingesetzten Subunternehmer überprüfen wir in den relevanten Geschäftsbereichen regelmäßig.

Governance Risiken: Nicht zuletzt durch das in Kraft tretende Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz im Januar 2023 haben sich die regulatorischen als auch gesetzlichen Anforderungen, die sowohl für den eigenen Geschäftsbetrieb als auch für die Lieferkette gelten, weiter konkretisiert und verschärft. Die Nichteinhaltung kann zu möglichen Geldstrafen, rechtlichen Konsequenzen und Reputationsschäden führen. Um dies zu vermeiden, hat sich die Ströer Gruppe bereits im Geschäftsjahr 2022 intensiv mit der Umsetzung des Lieferkettengesetzes befasst, eine entsprechende Risikoanalyse durchgeführt und Maßnahmen zur Umsetzung der regulatorischen Anforderungen initiiert oder bereits umgesetzt.

Mit unserem im Geschäftsjahr 2022 überarbeiteten Lieferantenkodex wirken wir bei unseren Lieferanten aktiv auf die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen hin. Durch die Bereitstellung unseres Hinweisgeber-Systems können mögliche Verstöße innerhalb unserer Lieferkette aktiv und anonym an uns gemeldet werden und falls notwendig entsprechende Maßnahmen ergriffen werden.

Weitere Informationen zu mittel- und langfristigen Nachhaltigkeitsrisiken sowie zu unseren damit verbundenen Maßnahmen erfassen wir in unserem Nachhaltigkeitsbericht.

Chancensituation

Gesamtwirtschaftliche Chancen ergeben sich unter anderem aus einer Erhöhung des Nettowerbevolumens, insbesondere in unserem Kernmarkt Deutschland, die stärker

ausfällt als in unseren Plänen hinterlegt. Dies könnte der Fall sein, wenn sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld besser entwickelt als erwartet oder sofern sich Werbebudgets stärker als angenommen auf die Außen- und/oder Online-Werbung bzw. auf das Dialog Marketing verlagern. Ebenso kann sich eine verbesserte gesamtwirtschaftliche Entwicklung positiv auf die Umsätze unserer transaktionalen Geschäftsaktivitäten auswirken.

Eine gesamtwirtschaftliche Chance besteht für das Geschäftsjahr 2023 insbesondere darin, dass sich die Konjunktur besser entwickelt und das Geschäftsklima positiver ausfällt als in unserer Basisplanung angenommen. Durch die im ersten Halbjahr in dieser Basisplanung erwartete Rezession in Deutschland und damit verbundene mögliche Unsicherheiten seitens unserer Werbekunden sowie mögliche Lieferkettenengpässe, haben wir uns auf ein zurückhaltendes Buchungsverhalten vorbereitet. Eine positivere Entwicklung könnte, gestützt durch mittlerweile verbesserte Konjunkturprognosen, zu höheren Umsätzen sowie, in Verbindung mit Kostenmaßnahmen, zu einer verbesserten Profitabilität führen.

Der längerfristige Strukturwandel in der Werbeindustrie, der sich insbesondere in einem veränderten Medienkonsum und in der fortschreitenden Digitalisierung der Medienangebote niederschlägt, kann sich im Geschäftsjahr 2023 noch über das erwartete Maß hinaus materialisieren. So beobachten wir seit Jahren eine Abwanderung des Anzeigengeschäfts in Printmedien sowie auch einen Rückgang der Werbeerlöse in der klassischen linearen Fernsehwerbevermarktung hin zu digitalen Medien sowie zu klassischen und digitalen Außenwerbeprodukten. Als Folge der Covid-19-Pandemie waren die Umsätze auf diesen Produkten in den Jahren 2020 und 2021 nur zeitweise eingebrochen und haben sich in der Folge wieder normalisiert. Nach unserer Einschätzung wurde der generelle, positive Trend nur von den Auswirkungen der Pandemie überlagert. Wenn sich die positiven Effekte des längerfristigen Strukturwandels auf unser Geschäft schneller auswirken als in unserer Basisplanung angenommen, dann können sich Werbebudgets bereits schneller als angenommen auf die Außen- und/oder Online-Werbung verlagern.

In diesem Zusammenhang kann auch die Nachfrage nach Multi-Screen-Lösungen (Public Video, Road Side Screens, Desktop, Tablet, Mobile), wie sie in dieser Kombination insbesondere von der Ströer Gruppe angeboten werden, über unsere Planungen hinaussteigen. Weiteres Nachfragewachstum kann sich darüber hinaus zum einen aus dem programmatischen Einkauf unserer digitalen Außenwerbeträger ergeben, also durch den vollautomatisierten Echtzeit-Ein- und Verkauf von Werbeflächen im Bereich Public Video. Zum anderen kann der weitere Ausbau unseres regionalen und insbesondere unseres lokalen Vertriebsauftritts in Deutschland stärker als bereits

angenommen zu einer erhöhten Nachfrage durch lokale und regionale Kunden führen. Aus all diesen Möglichkeiten ergeben sich Chancen von stärkeren Marktanteilszuwächsen im intermediären Wettbewerb, als bislang in unseren Planungen erwartet. Digital-Out-of-Home sowie das starke lokale Werbegeschäft sind Wachstumstreiber.

Wichtiger Erfolgsfaktor für die Nutzung der sich bietenden Chancen im Bereich der Werbevermarktung ist die Qualität des Portfolios an analogen und digitalen Werbeträgern. Die anhaltende und in unseren Planungen für 2023 noch verstärkte Digitalisierung unserer Außenwerbeträger verbessert diese genannten Absatzmarkt-Chancen zusätzlich. Aus der engen Partnerschaft mit Städten und mit Betreibern von Bahnhöfen im Bereich der Außenwerbung sowie mit Publishern im Online-Segment können unter Umständen national wie international zusätzliche Potenziale ausgeschöpft werden. Chancen bestehen auch in der Gewinnung neuer attraktiver Werbeträger-Standorte und Publisher. Darüber hinaus können sich aus neuen Angeboten bei unseren eigenen Publishing Aktivitäten bislang unerreichte Kundengruppen erschließen lassen, z. B. durch den weiteren Ausbau der Rubriken Finanzen, Gesundheit und Nachhaltigkeit oder durch den Ausbau regionaler Nachrichtenseiten. Eine Änderung der durch Suchmaschinen verwendeten Algorithmen kann zu mehr Reichweite und infolgedessen zu höherer Monetarisierung unserer Angebote führen. An die Algorithmen der Suchmaschinen angepasste, akzeptierte Optimierungsmaßnahmen sowie die fortwährende, technische Überarbeitung unserer Webseiten können erfolgreicher sein als in unserer Basisplanung angenommen.

Durch die fortlaufende Optimierung des Außenwerbe- und Online-Portfolios und durch eine weitere Verbesserung der Technologieposition können sich Synergien zwischen digitalen und analogen sowie zwischen Außenwerbe- und Onlineangeboten ergeben, die in der Basisplanung noch nicht berücksichtigt sind. Mit unserem voll integrierten Geschäftsmodell sind wir zuversichtlich, uns im Wettbewerb mit den großen verlagsgebundenen Vermarktern und TV-Angeboten noch besser positionieren und Marktanteile gewinnen zu können. So gewinnt Ströer kontinuierlich an Relevanz bei werbungstreibenden Kunden, aufgrund des anhaltenden Ausbaus und der Investitionen in unsere Infrastruktur im nationalen und lokalen Bereich und als einziger Anbieter nationaler Netze. Es können sich in einem stärker als bislang erwarteten Ausmaß Größeneffekte ergeben. Ströer profitiert als Marktführer überproportional vom strukturellen Wachstum der Außenwerbung.

Im Dialog Marketing bestehen Chancen insbesondere in der Gewinnung weiterer Mitarbeiter, die in der Folge zu einer höheren als angenommenen Umsatzsteigerung beitragen können. Dabei können Home-Office- und Nearshore-Lösungen im Call Center Bereich zu besseren als

geplanten Ergebnissen führen. Außerdem verbessert die gestiegene Verbreitung von Home-Office Lösungen in breiten Teilen der Wirtschaft die Erreichbarkeit unserer Zielgruppen zuhause. Zusätzliche Chancen für Wachstum im Dialogbereich ergeben sich aus der Gewinnung weiterer Kunden sowie durch eine Ausweitung der Zusammenarbeit mit bestehenden Kunden.

Im Bereich Data-as-a-Service gibt es Wachstumschancen aus einer steigenden Nachfrage nach Daten sowie aus dem Ausbau des Statista-Vertriebs und der stetigen Erweiterung des Produktportfolios. So können möglicherweise über das geplante Maß hinaus neue Kunden gewonnen werden und neue, bislang noch weniger stark angesprochene, Kundensegmente erreicht werden. Das kann, neben beschleunigten Erfolgen aus der anhaltenden Internationalisierung dieses Geschäftes, zu einem noch schnelleren Wachstum führen, als bislang in unseren Plänen hinterlegt.

Chancen bestehen darüber hinaus allgemein auf dem Beschaffungsmarkt und in der Kostenstruktur. Auf dem Beschaffungsmarkt können die negativen Effekte aus Preissteigerungen möglicherweise geringer als angenommen ausfallen. In unserer Basisplanung gehen wir von beträchtlichen Preissteigerungen sowie einem steigenden Zinsniveau aus, als Folge des Krieges in der Ukraine und der bestehenden Unsicherheiten der globalen volkswirtschaftlichen und geopolitischen Rahmenbedingungen. Bezüglich der Energiepreise gab es dabei einen zusätzlichen Effekt aus der unsicheren Einschätzung möglicher Vertragsverlängerungen mit Energieversorgern und möglicher Gegenmaßnahmen durch regulatorische Eingriffe von Regierungen. Wenn demgegenüber die allgemeine Inflation, der Gas- und Strompreis oder das Zinsniveau in einem geringeren Maße als erwartet steigen, dann ergeben sich bessere Ergebnisse und eine höhere Profitabilität.

In der Kostenstruktur besteht zudem eine Chance daraus, dass sich Fixmieten unter Umständen besser monetarisieren lassen. Zusätzliche bislang noch nicht berücksichtigte Kostenoptimierungen können sich aus unseren Anstrengungen bei der Digitalisierung und Automatisierung interner Prozesse ergeben.

Auch wenn derzeit keine materiellen Akquisitionen oder Veräußerungen im Prognosezeitraum geplant sind, so prüfen wir sich bietende Optionen kontinuierlich. Hierbei können sich unerwartete Chancen auf attraktive Akquisitionen oder Veräußerungen bieten, insofern diese in unsere aktuelle Strategie passen. Insbesondere aufgrund der für viele Unternehmen anhaltend herausfordernden, wirtschaftlichen Gesamtsituation könnten sich Chancen von Akquisitionen ergeben, mit denen wir unsere Positionen in unseren Kernmärkten und -geschäftsbereichen ausbauen bzw. gezielt unser Produktangebot auf die Nachfragen unserer Kunden ausrichten könnten.

PROGNOSEBERICHT

Gesamtaussage des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters zur erwarteten Konzernentwicklung im Jahr 2023

Auch im Jahr 2023 werden strukturelle Veränderungen den Medienmarkt prägen. Neben dem weiteren Ausbau sowie der kontinuierlichen Erhöhung von Bandbreiten und Verfügbarkeit der Datennetze wird die weiter zunehmende Nutzung mobiler Endgeräte und damit der Konsum der verfügbaren Inhalte ein entscheidender Treiber hierfür sein. Insbesondere aufgrund immer und überall verfügbarer digitaler Medieninhalte, verliert die lineare Mediennutzung zunehmend an Bedeutung. Die Außenwerbung ist zu jeder Zeit verfügbar und unterscheidet sich von anderen Medienformen dadurch, dass sie nicht ausgeblendet werden kann. Zudem liegt der Fokus der von Ströer vermarktet Websites in der Regel auf redaktionellen Inhalten und die Dialogangebote der Ströer Gruppe basieren auf direkter Ansprache der Zielgruppe. Entsprechend sind die Angebote des Ströer Konzerns gut und zukunftssicher für die zunehmenden Veränderungen im Medienkonsum aufgestellt.

So ist Ströer mit eigenen Ad-Servern in der Lage, zentral Bild-Inhalte auf Online-Desktops, Mobile- und Public Video Screens sowie digitalen Roadside Medienträgern auszuspielen und programmatisch anzusteuern. Das vermarktete Inventar ist über alle relevanten Nachfrageplattformen (Demand Side Plattformen) verfügbar und direkt buchbar. Mit Blick auf Kundenpotenziale sieht Ströer in der verstärkten lokalen und regionalen Vermarktung des Out-of-Home Inventars, aus Produktsicht vor allem in einem weiter beschleunigten Ausbau des digitalen Portfolios, insbesondere im Bereich Roadside Medienträger, signifikante Wachstumschancen.

Entsprechend wird auch im Jahr 2023 der Ausbau des lokalen und regionalen Vertriebs in Deutschland fortgesetzt. Daneben arbeitet Ströer intensiv daran, das vermarktete Inventar in allen Wachstumsfeldern zu sichern und selektiv weiter zu verstärken. Wie im vergangenen Jahr wird dabei der beschriebene beschleunigte Ausbau des digitalen Roadside Medienträger Portfolios weiter konsequent vorangetrieben. So ist mittelfristig der Ausbau des digitalen Roadside Netzwerks von rund 500 bis 750 zusätzlichen digitalen Medienträgern geplant, d. h. in der Regel werden traditionelle, analoge Werbeträger durch digitale Screens ersetzt. Daneben bilden der Ausbau und die weitere Internationalisierung der global führenden Position des Data-as-a-Service Statistik-Portals Statista sowie die weitere dynamische Entwicklung von Asam zentrale Eckpfeiler des Wachstums des Ströer Konzerns.

Für die Steuerung des Ströer Konzerns sind das organische Umsatzwachstum und das EBITDA (adjusted) die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren. Weitere

bedeutsamste Leistungsindikatoren sind das bereinigte Konzernergebnis, der Free Cash-Flow (vor M&A-Transaktionen), der ROCE (Return on Capital Employed) und der dynamische Verschuldungsgrad. Für das Geschäftsjahr 2023 gilt, dass sich durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Entwicklung nationaler und internationaler Märkte sowie auf die weitere Entwicklung der Inflation, erhebliche Unsicherheiten für die Prognostizierbarkeit sowohl des organischen Umsatzwachstums, als auch des EBITDA (adjusted) ergeben. Auch wenn der Konzern über keine Geschäftsaktivitäten in Russland oder der Ukraine verfügt, sind Auswirkungen des Konflikts auf die Geschäftsentwicklung wesentlicher Kunden des Ströer Konzerns nicht auszuschließen, jedoch nicht Bestandteil der Prognose.

Die Jahresprojektion stellt wie üblich die unter den gegebenen Rahmenbedingungen wahrscheinlichste Entwicklung der deutschen Wirtschaft dar. Die Prognoseunsicherheit bleibt allerdings angesichts der Rahmenbedingungen hoch. Eine ungünstigere Entwicklung würde sich ergeben, wenn sich Risiken wie ein erneuter deutlicher Preisanstieg von Gas oder anderen Rohstoffen, entsprechend stärkere Strafungsmaßnahmen der Zentralbanken oder ein nochmaliger globaler oder regionaler Ausbruch der Coronapandemie mit negativen Folgen für die globale Nachfrage und Produktionsketten realisieren würden. Auf der anderen Seite ist auch eine etwas günstigere Entwicklung vorstellbar, wenn sich die Energiepreise im Zuge erfolgreicher Einsparmaßnahmen und milder Witterung deutlicher als erwartet reduzieren, die weltwirtschaftliche Abschwächung weniger stark ausfällt als angenommen oder die geopolitischen Unsicherheiten nachlassen würden.

Insgesamt erwartet der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters mittelfristig (Zeitraum 2021–2026) unverändert, ein durchschnittliches Umsatzwachstum (CAGR) von 9,5 bis 12,0 % für das Kernsegment OOH Media und ein Wachstum von 5,4 bis 6,0 % für das Segment Digital & Dialog. Damit sollte der Konzern in diesem Zeitraum, ohne die überdurchschnittlich stark wachsenden Beteiligungen Statista und Asam Beauty im Durchschnitt um 7,4 bis 8,5 % pro Jahr beim Umsatz zulegen können. Für den Gesamtkonzern, d. h. unter Berücksichtigung von Asam und Statista, wird entsprechend das Wachstum deutlich oberhalb dieser Bandbreite erwartet. Bezogen auf das EBITDA (adjusted) rechnet der Vorstand für den gleichen Zeitraum mit einer durchschnittlichen Entwicklung des Konzerns (ohne Asam Beauty und Statista) oberhalb der beschriebenen Umsatzentwicklung.

Für das Geschäftsjahr 2023 geht der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters für den Gesamtkonzern von einem moderaten organischen Umsatzwachstum aus. Eine genauere Quantifizierung ist jedoch vor dem Hintergrund

der derzeit hohen Unsicherheiten bezüglich der konjunkturellen Entwicklung nicht sinnvoll möglich.

Gleiche Unsicherheiten gelten auch für die zu erwartende Entwicklung des EBITDA (adjusted). Hier erwartet der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters aufgrund des gestiegenen Kostenniveaus eine weitgehend stabile Entwicklung des EBITDA (adjusted).

Daneben geht der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters für das bereinigte Konzernergebnis, aufgrund gestiegener Zinsen, von einer leicht rückläufigen Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr aus.

Es ist geplant zu den jeweiligen Quartalsveröffentlichungen eine Prognose der Umsatz- und Ergebnisentwicklung für das jeweils dann laufende Quartal zu veröffentlichen.

Der dynamische Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung zu EBITDA (adjusted))¹ sollte auf bzw. leicht über dem Niveau des Vorjahres (2022: 2,2) liegen. Für die Entwicklung des Free Cash-Flow (unter Berücksichtigung der IFRS 16-relevanten Tilgungszahlungen) erwartet der Vorstand eine Entwicklung weitgehend analog zum EBITDA (adjusted). Die Kapitalrendite (ROCE) sollte auf dem Niveau des Vorjahres (Geschäftsjahr 2022: 20,0 %) liegen.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Aussagen zur künftigen Geschäftsentwicklung können nur die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannten, wesentlichen Umstände, die die Aktivitäten und die Geschäftsentwicklung im Jahr 2023 beeinflussen können, berücksichtigen. Die Umsatz- und Ertragsentwicklung bei Ströer kann von der allgemeinen Konjunkturlage, insbesondere in Deutschland, sowie von Entwicklungen im Werbemarkt als auch einem erneuten Covid-19-Ausbruch oder dem Ukraine-Konflikt beeinflusst werden. Außerdem spielt der Anteil von Digital- und Out-of-Home-Medien am Gesamtwerbemarkt eine Rolle. Es ist jedoch nicht möglich, direkt aus den genannten Faktoren eine Umsatzprognose abzuleiten, da die Korrelation zwischen diesen Faktoren und dem Umsatz von Jahr zu Jahr variieren kann. Aufgrund von unvorhergesehenen Veränderungen und Unsicherheiten im Laufe des Jahres kann die tatsächliche Umsatz- und Gewinnentwicklung von der prognostizierten abweichen.

Zudem sind die verschiedenen Medien immer stärker von kurzfristigen Buchungen geprägt, besonders bei der Digitalvermarktung. Hier werden Kampagnen zunehmend kurzfristiger im Vergleich mit klassischen Out-of-Home Kanälen gebucht. Aufgrund des zunehmend geringeren

Buchungsvorlaufs bei einer Vielzahl unserer Medienprodukte sind wir in der konkreten Voraussage unserer Umsatz- und damit auch Ertragsentwicklung eingeschränkt.

Daneben ist, bedingt durch die Schwankung externer Marktparameter, wie beispielsweise die Entwicklung der Zinskurven, das exakte Konzernergebnis nur bedingt prognostizierbar. Unsicherheiten bei diesen Parametern können sich dabei auch auf zahlungsunwirksame Sachverhalte im Finanzergebnis auswirken.

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für 2023 erwartet die Bundesregierung einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von real 0,2 %². Im Jahr 2024 sollte sich das Wachstum nach Auslaufen bzw. einer deutlichen Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen durch den Ukraine-Krieg wieder beschleunigen und mit einem Zuwachs von 1,8 %³ wieder normalisieren. Allerdings ist die Einschätzung der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere für 2023, aufgrund des russischen Angriffskriegs schwierig und es bestehen größere Unsicherheiten hinsichtlich der Erwartungen der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts. So liegt die Bandbreite für 2023 in einem vergleichsweise großen Korridor von -1,9 % (DZ Bank) und 0,3 % (IfW Kiel).⁴ So ist der Industrieverband BDI 2023 pessimistischer als die Bundesregierung und geht von einem kleinen Minus von 0,3 % aus, dies vor dem Hintergrund eines weniger stark wachsenden Exports im Vergleich zum globalen Handel, der um rund 1,5 % zulegen dürfte.⁵ Das IMK schätzt die Entwicklungen für 2023 mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von -0,3 % genauso schwach ein.⁶ Diese Schätzungen beruhen auf erwarteten Effekten, wie den weiterhin sehr hohen Energiepreisen im Vergleich zu anderen Regionen der Welt. Die hohen Preise schwächen nicht nur energieintensive Unternehmen, sondern haben spürbare Auswirkungen auf die gesamten Wertschöpfungsketten der Industrie.⁷ Geringere Inflationsraten und der private Konsum werden mit hohen Staatsdefiziten erkauft. Die sogenannten Strom- und Gaspreismotoren bedeuten einen massiven Anstieg der Gütersubventionen. Die damit verbundenen Mehrausgaben belasten die öffentlichen Haushalte im kommenden Jahr mit 87 Mrd. EUR und im übernächsten Jahr mit 17 Mrd. EUR. Dagegen sollten sich Lieferengpässe langsam wieder entspannen.⁸ Insgesamt sollten die Konsumausgaben mit 5,3 % in 2023 bzw. 3,8 % in 2024 weiter steigen.⁹

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes stagniert auf einem niedrigen Niveau und sollte sich bei einer

¹ Vergleiche Finanz- und Vermögenslage/Finanzstrukturanalyse

² BMWK – Jahreswirtschaftsbericht 2023, 25.01.2023

³ BMWK – Jahreswirtschaftsbericht 2023, 25.01.2023

⁴ Business Insider – Konjunktur-Prognose, 21.1.2023

⁵ BDI – Pressemitteilung – 17.01.2023

⁶ IMK – Audiokommentar Peter Hohlfeld, IMK, Referat Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

⁷ BDI – Pressemitteilung – 17.01.2023

⁸ IfW Kiel - Kieler Konjunkturberichte, Nr. 98 2022/Q4

⁹ BMWK – Jahreswirtschaftsbericht 2023, 25.01.2023

Arbeitslosenquote von rund 5,5 % einpendeln. So geht das IfW Kiel für das Jahr 2023 von rund 45,6 Mio. Erwerbstätigen und für 2024 von 45,5 Mio. Erwerbstätigen aus.⁹

Der Leistungsbilanzüberschuss Deutschlands sollte in den kommenden beiden Jahren auf 2,5 bzw. 3,3 % der Wirtschaftsleistung sinken.¹⁰

Der Schuldenstand des Bundes sollte nach Einschätzungen des IfW gegenüber 2022 (67,1 % des Bruttoinlandsprodukts) in 2023 auf 68,8 % steigen und in 2024 wieder leicht, auf 67,7 % des Bruttoinlandsprodukts sinken.¹¹

Vor dem Hintergrund des Ukraine-Konflikts bestehen allerdings Unsicherheiten bezüglich der tatsächlichen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahresverlauf.

Zukünftige Branchenentwicklung

Entwicklung des deutschen Werbemarktes

Für das Jahr 2023 erwartet Nielsen eine positive Entwicklung der Bruttowerbeumsätze mit einem Anstieg von 1,6 %¹². PricewaterhouseCoopers GmbH (im Folgenden: PwC) erwartet einen Anstieg des deutschen Werbemarktes für 2023 von 4,7 %¹³. Nach einer Umfrage der Organisation Werbungtreibende im Markenverband (OWM) gehen die Mitgliedsunternehmen von einer Eintrübung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds aus. So schätzen von den befragten Mitgliederunternehmen mit 97 % eine große Mehrheit das wirtschaftliche Umfeld deutlich schwächer im Vergleich zu 2022 ein. Hohe und sehr hohe Risiken sehen die Mitglieder in mehreren Bereichen: Konsumklima, Energieversorgung, Inflation und Lieferketten. Das wirtschaftliche Umfeld ist für die OWM Mitglieder herausfordernd: 56 % rechnen mit rückläufigen Erträgen, nur 20 % gehen von einer besseren Ertragsentwicklung für das nächste Jahr aus. Bei den Werbebudgets für 2023 erhoffen allerdings 70 % der Mitgliedsunternehmen eine gleichbleibende Entwicklung; in 2022 lag dieser Wert bei 37 %, während 32 % noch von steigenden Werbebudgets ausgegangen waren. Einig waren sich alle Befragten in einem Punkt: Werbung ist Treibstoff für Markenerfolg (100 %). Auch die folgenden Aussagen erzielten hohe Werte und zeigen, welche Relevanz die Mitglieder weiterhin der Werbung einräumen: Werbung fördert Wettbewerb (90 %) und Werbung schafft Wachstum (89 %).¹⁴

Nach Einschätzung von PwC sollen die Werbeumsätze im Segment Außenwerbung im Zeitraum 2023 bis 2026 um durchschnittlich 2,4 %¹⁵ pro Jahr wachsen. Wesentliche Treiber des Wachstums werden dabei innovative Technologien wie Programmatic DOOH und die weitere Digitalisierung des Werbeinventars sein. So sollten nach den Erwartungen von PwC die Nettoumsatzerlöse der digitalen Außenwerbung bis 2026 um durchschnittlich 10,3 % auf rund 514 Mio. EUR¹⁶ steigen. Dagegen entwickeln sich die Umsätze analoger Werbeformate, nach Einschätzung von PwC, im Zeitraum 2023 bis 2026 tendenziell um rund 1,0 %¹⁷ rückläufig.

Vor dem Hintergrund der robusten Entwicklung von Online in den Coronajahren 2020/2021 geht PwC in den Folgejahren von einer deutlich moderateren Entwicklung aus. PwC prognostizieren für das Jahr 2023 ein Wachstum der Werbeumsätze in der Online-Werbung von 8,2 %.¹⁸

Im Bereich mobile Onlinewerbung erwartet PwC auch für das Jahr 2023 eine positive Entwicklung. So sollten hier die Umsätze um 12,0 %¹⁹ steigen. In Summe gehen die Experten für den Zeitraum 2023 bis 2026 von einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 7,0 %²⁰ aus.

PwC erwartet für den deutschen Contact-Center- und CRM-Service-Markt trotz und auch aufgrund der Covid-19-Krise sowie der Ukraine-Krise eine nachhaltig positive Entwicklung. Nach ihrer Einschätzung sollte das durchschnittliche Jahreswachstum (Compound Annual Growth Rate, CAGR) der Marktgröße im Zeitraum 2019 bis 2024 im Contact Center-/CRM Service Markt bei 4,6 % liegen und bis 2023 ein Umsatzvolumen von rund 14 Mrd. EUR (Inhouse- und Outgesourced) erreichen können.²¹

Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Ströer Gruppe

Wie bereits beschrieben geht Ströer für das Geschäftsjahr 2023 für den Gesamtkonzern von einem moderaten organischen Umsatzwachstum aus. Eine genauere Quantifizierung ist jedoch vor dem Hintergrund der derzeit hohen Unsicherheiten bezüglich der konjunkturellen Entwicklung nicht sinnvoll möglich.

Gleiche Unsicherheiten gelten auch für die zu erwartende Entwicklung des EBITDA (adjusted). Hier hängt es von der Umsatzentwicklung ab, inwieweit gestiegene Faktorkosten kompensiert werden können.

⁹ IfW Kiel – Kieler Konjunkturberichte, Nr. 98 2022/Q4

¹⁰ IfW Kiel – Kieler Konjunkturberichte, Nr. 98 2022/Q4

¹¹ IfW Kiel – Kieler Konjunkturberichte, Nr. 98 2022/Q4

¹² Nielsen – Deutschland Prognose – 1/2023

¹³ PwC – German Entertainment & Media Outlook 2022–2026

¹⁴ OWM – OWM Umfrage 2022, Nov. 2022

¹⁵ PwC – German Entertainment and Media Outlook 2022–2026

¹⁶ PwC – German Entertainment and Media Outlook 2022–2026

¹⁷ PwC – German Entertainment and Media Outlook 2022–2026

¹⁸ PwC – German Entertainment and Media Outlook 2022–2026

¹⁹ PwC – German Entertainment and Media Outlook 2022–2026

²⁰ PwC – German Entertainment and Media Outlook 2022–2026

²¹ PwC – Customer Service & Engagement, PwC Marktmodell

Die direkten Kosten sollten sich nach Einschätzung von Ströer im Jahr 2023 überproportional zum Umsatzwachstum entwickeln. Die Overhead-Kosten sollten inflationsbedingt durch Gehalts- und sonstige Kostenanpassungen, den fortgesetzten Ausbau der Strukturen im Bereich des lokalen und regionalen Vertriebs, die weitere Internationalisierung von Statista sowie das in der Gruppe gestiegene Geschäftsvolumen steigen.

Wie bereits beschrieben, bestehen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts größere Unsicherheiten bei Wirtschaftsforschungsinstituten und der Bundesregierung bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung für 2023. Potenzielle Unsicherheiten, wie das Wiederaufflammen der Covid-19-Pandemie oder eine Ausweitung des Ukraine-Konflikts, sollten allenfalls vergleichsweise kurzfristige, aber keine längerfristigen, wesentlichen Auswirkungen auf Werbebudgets und damit auf den Geschäftsverlauf haben. Allerdings kann die Verfügbarkeit und Aufteilung der tatsächlichen Werbebudgets sowie die Rabatentwicklung zum Veröffentlichungszeitpunkt nicht abschließend prognostiziert werden. Maßgeblich hierfür sind u. a. die starken Umbrüche in der Medienlandschaft, wie die beschriebene Zunahme von Online-Werbung und die steigende Vielfalt von Werbeangeboten, insbesondere in digitalen Medienkanälen. Daneben ist die steigende Bedeutung der sozialen Netzwerke für die Werbeindustrie ursächlich für die veränderte Allokation der Werbebudgets. In diesem Marktumfeld erwartet Ströer, sich mit seinem deutschlandweit einzigartigen Portfolio an attraktiven Out-of-Home- und digitalen Medien weiterhin erfolgreich und nachhaltig zu behaupten.

Geplante Investitionen

Die Investitionstätigkeit im Segment OOH Media wird sich in 2023 im Besonderen auf den weiteren Ausbau des digitalen Außenwerbeinventars (Digitale Public Video Roadside Werbeflächen) konzentrieren. So soll, nach einem mit über 700 digitalen Außenwerbeträgern beschleunigten Ausbau in 2022, im aktuellen Geschäftsjahr 2023 und auch in den Folgejahren das Portfolio in diesem Bereich jährlich um rund 500 zusätzliche Screens erweitert werden. Daneben wird in die Erneuerung und die Ausweitung des Public Video Inventars investiert. Im Segment Digital & Dialog Media plant Ströer den Investitionsschwerpunkt auf die IT-Infrastruktur sowie die Erweiterung der Call Center Kapazitäten im Rahmen von Nearshoring zu legen. Im Segment DaaS & E-Commerce stehen im Geschäftsjahr 2023 sowohl bei Statista als auch bei Asam Beauty Investitionen in die Unternehmensinfrastruktur im Vordergrund.

Für die Ströer Gruppe erwartet der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters für das Geschäftsjahr 2023 Investitionsauszahlungen deutlich unterhalb des Niveaus des Geschäftsjahres 2022 (163 Mio. EUR). Ein erheblicher Teil der Investitionen ist nicht mit verbindlichen Investitionszusagen hinterlegt, sodass die Investitionssumme insbesondere im Hinblick auf die jeweilige Markt- und Unternehmenslage bei Bedarf deutlich nach unten angepasst werden kann.

Vor dem Hintergrund der auf organisches Wachstum ausgerichteten „OOH plus“-Strategie plant das Unternehmen keine wesentlichen Unternehmenserwerbe (M&A).

Erwartete Finanzlage

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) sollte im Geschäftsjahr 2023 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen (2022: 20,0 %).

Die aktuelle Kreditfinanzierung der Ströer Gruppe im Rahmen der Kreditfazilität ist bis Ende 2027 gesichert. So konnte Ströer im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 erfolgreich seine Finanzierungsstruktur mit einer revolving Kreditfazilität in Höhe von 650 Mio. EUR optimieren, sowie neue Schuldscheine in einem Gesamtvolumen von 203 Mio. EUR zu attraktiven Konditionen platzieren. Die Kreditbedingungen sind so ausgestaltet, dass auch unter Berücksichtigung von konjunkturellen und saisonalen Schwankungen ein ausreichender finanzieller Spielraum (Headroom) verbleibt. Mit dem zum Ende des Berichtsjahres erreichten dynamischen Verschuldungsgrad (Leverage Ratio) von 2,2 liegt das Unternehmen weiterhin in einer komfortablen Zone. Ströer erwartet den dynamischen Verschuldungsgrad im Jahr 2023 stabil bis leicht steigend.

Der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters ist unverändert der Auffassung, dass die bestehende Kreditfinanzierung sowie das Standing des Unternehmens im Kapitalmarkt ausreichend Spielraum geben, geplante Investitionen sowie zusätzlich sich bietende Geschäftschancen im Prognosezeitraum umzusetzen. Die Konditionen der Finanzierung werden laufend an den aktuellen Entwicklungen der Fremdkapitalmärkte gemessen. Wirtschaftlich sinnvolle Chancen zu einer Optimierung des Fälligkeitsprofils sowie zu Konditionenanpassungen werden bei Bedarf verfolgt.

ANGABEN GEMÄSS § 315A HGB NEBST ERLÄUTERNDEN BERICHT DES PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERS DER STRÖER SE & CO. KGAA

Im Folgenden sind die nach § 315a Satz 1 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das bei der Umwandlung der Gesellschaft in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien zum 1. März 2016 vorhandene gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 55.282.499,00 wurde durch Formwechsel des Rechtsträgers bisheriger Rechtsform, der Ströer SE mit Sitz in Köln (HRB 82548), erbracht.

In den nachfolgenden Geschäftsjahren verzeichnete die Gesellschaft im gezeichneten Kapital weitere Zugänge im Rahmen der Ausübung von Aktienoptionen. Im Jahr 2022 hat sich die Zahl der Aktien nicht verändert. Damit ist das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2022 in 56.691.571 voll eingezahlte auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 Euro eingeteilt. Das ausgegebene Kapital in Höhe von EUR 56.081.240,00 entspricht dem gezeichneten Kapital von EUR 56.691.571,00 abzüglich des rechnerischen Nennwerts der zurückgekauften Aktien in Höhe von EUR 610.331,00.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die Ströer Management SE, Düsseldorf, ist die persönlich haftende Gesellschafterin der Ströer SE & Co. KGaA. Sie hat keine Sondereinlage erbracht und ist weder am Gewinn und Verlust noch am Vermögen der Gesellschaft beteiligt.

Herr Udo Müller besitzt (direkt und indirekt) insgesamt 23,34 % und Herr Dirk Ströer besitzt (direkt und indirekt) insgesamt 19,64 % der Gesamtzahl der Aktien. Des Weiteren ist dem Vorstand laut den zum Stichtag vorliegenden Meldungen gemäß WpHG bekannt, dass die ValueAct Holdings GP, LLC, Wilmington/Delaware, USA, insgesamt 15,06 % der Gesamtzahl der Aktien hält. Darüber hinaus sind dem Vorstand zum Stichtag 31. Dezember 2022 nach dem WpHG keine Beteiligungen am Kapital gemeldet, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Es besteht eine Stimmbindungs- und Poolvereinbarung, an der neben Herrn Udo Müller und Herrn Dirk Ströer noch weitere Vertragspartner beteiligt sind. Von den beteiligten Vertragspartnern halten Herr Udo Müller (direkt bzw. indirekt) Anteile in Höhe von 23,34 % und Herr Dirk Ströer (direkt bzw. indirekt) Anteile in Höhe von 19,64 % an der Ströer SE & Co. KGaA. Nach Kenntnis des Vorstands halten die übrigen Vertragspartner keine Anteile an der Ströer SE & Co. KGaA.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über Beginn und Ende der Geschäftsführungs- und Vertretungsbefugnis der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie über Satzungsänderungen

Die Satzung der Ströer SE & Co. KGaA regelt in § 8 die näheren Bestimmungen hinsichtlich eines etwaigen Ausscheidens der persönlich haftenden Gesellschafterin und der weiteren Fortführung der Ströer SE & Co. KGaA. Über Satzungsänderungen beschließt gemäß § 119 Abs. 1 Nr. 6 AktG die Hauptversammlung. Die näheren Verfahrensregelungen sind in § 181 AktG in Verbindung mit § 9 der Satzung der Ströer SE & Co. KGaA enthalten.

Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Aktienaussgabe oder zum Aktienrückkauf

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 18. Juni 2024 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 5.652.657,00 durch Ausgabe von bis zu 5.652.657 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Barreinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019).

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 1.629.523,00 durch Ausgabe von bis zu 1.629.523 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015). Diese bedingte Kapitalerhöhung gilt jedoch höchstens bis zudem Betrag und der Anzahl von Aktien, in dessen bzw. deren Höhe im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Formwechsels der Ströer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien gemäß Umwandlungsbeschluss vom 25. September 2015 die bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 6B Abs. 1 der Satzung der Ströer SE noch nicht durchgeführt ist. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2015, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. September 2015 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. September 2015 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung erfüllt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 11.056.400,00 durch Ausgabe von bis zu 11.056.400 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionschuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 14. Juni 2017 unter Tagesordnungspunkt 9 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder von einem Teilnehmungsunternehmen begeben werden. Die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Nutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden.

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 2.200.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2019 gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2019. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2019 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung oder durch die Gewährung eigener Aktien erfüllt.

Die Gesellschaft ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 4. November 2020 ermächtigt, bis zum 3. November 2025 (einschließlich) zu jedem zulässigen Zweck eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder –falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Der Erwerb erfolgt in jedem Einzelfall nach Wahl der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre

gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder einer an die Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder auf sonstige Weise unter Beachtung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG).

Auf Grundlage der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. November 2020 hat die Ströer SE & Co. KGaA am 28. September 2022 beschlossen ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Rückkaufvolumen von insgesamt bis zu EUR 50.000.000,00 durchzuführen. Das Volumen von EUR 50.000.000,00 repräsentiert die aufgrund regulatorischer Rahmenbedingungen voraussichtlich maximal erwerbbar Anzahl von Aktien in den nachfolgenden sechs Monaten. Die Gesellschaft hat am 3. Oktober 2022 mit der Umsetzung des Programms begonnen. Bis zum 31. Dezember 2022 wurden im Rahmen dieses Programms insgesamt 610.331 Stückaktien zurückgekauft.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen

Facility Agreement/Schuldscheindarlehen

Zwischen der Ströer SE & Co. KGaA und einem Konsortium aus verschiedenen Banken und Finanzinstituten besteht ein Kreditvertrag (Facility Agreement), auf dessen Grundlage das Konsortium an die Gesellschaft eine Kreditlinie von 650 Mio. EUR eingeräumt hat. Durch dieses im Jahr 2022 neu abgeschlossene Facility Agreement wurde ein bis dahin bestehendes Facility Agreement aus dem Jahr 2016 abgelöst. Des Weiteren hat die Ströer SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2022 ein Schuldscheindarlehen in einem Volumen von 203 Mio. EUR am Kapitalmarkt platziert, das auch zum Bilanzstichtag noch in diesem Umfang bestand. Bereits im Jahr 2016 hatte die Ströer SE & Co. KGaA zudem ein Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 145 Mio. EUR sowie im Jahr 2017 ein Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 350 Mio. EUR am Kapitalmarkt platziert. Während das Schuldscheindarlehen aus dem Jahr 2016 zum Stichtag noch in einer Höhe von 18 Mio. EUR bestand, valutierte das Schuldscheindarlehen aus dem Jahr 2017 zum Stichtag mit 113 Mio. EUR.

Die Bedingungen im Hinblick auf einen Kontrollwechsel entsprechen sowohl im Facility Agreement als auch in den Schuldscheindarlehen den marktüblichen Vereinbarungen. Sie führen nicht zur automatischen Beendigung, sondern räumen unseren Vertragspartnern für den Fall eines Kontrollwechsels lediglich die Möglichkeit ein, unter diesen Bedingungen zu kündigen.

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Ströer SE & Co. KGaA, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ströer SE & Co. KGaA, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „Lagebericht“) der Ströer SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts. Der Lagebericht enthält als

ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Anhang Abschnitt B. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Angaben zur Höhe der Anteile an verbundenen Unternehmen finden sich im Anhang im Abschnitt C.1. „Anlagevermögen“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der Ströer SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2022 werden unter den Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 654,4 Mio ausgewiesen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen machen insgesamt 28 % der Bilanzsumme aus und haben somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Bei den verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um operative Gesellschaften, die ihrerseits teilweise weitere Anteile an operativ tätigen Konzerngesellschaften halten. Die Wertentwicklung dieser Anteile bestimmt somit maßgeblich den Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen der Ströer SE & Co. KGaA.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft auf Basis eines Ertragswertverfahrens bzw. Discounted Cashflow Verfahrens. Die für diese Verfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten fünf Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativenanlage abgeleitet.

Die Werthaltigkeitsbeurteilung der Anteile an verbundenen Unternehmen ist in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten sowie die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze. Durch den seit Ende Februar 2022 bestehenden Ukraine Krieg bleibt der Grad der Schätzunsicherheit erhöht.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass Wertminderungen nicht in ausreichender Höhe erfasst wurden und die Anteile an verbundenen Unternehmen somit nicht werthaltig sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen Anteilen an verbundenen Unternehmen Anhaltspunkte für einen Abschreibungsbedarf bestehen. Anschließend haben wir unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Bewertungsmethode der Gesellschaft beurteilt.

Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Wir haben die der Unternehmensbewertung zugrunde liegende Unternehmensplanung mit den Planungsverantwortlichen erörtert und bezüglich der künftigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf Konsistenz mit dem vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget überprüft. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Des Weiteren haben wir die Auswirkungen des Ukraine Krieges auf die verwendeten Planungen gewürdigt.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Kapitalisierungszinssatzes, der erwarteten Zahlungsströme bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den beizulegenden Wert untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet haben (Sensitivitätsanalyse).

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht in Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und verwendeten Daten der Gesellschaft sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung zu stellenden gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in

Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter

Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „StroeerJA-2022-12-31.xhtml“ (SHA256-Hashwert: 715F74A050274EF2227850ECB84E5B11A93062C874348B5BF042D00F0F992F6A) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das

elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Ströer SE & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Carsten Nölgen.

Köln, den 17. März 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Nölgen **gez. Dr. Ohmen**
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Ströer SE & Co. KGaA

Ströer-Allee 1 · 50999 Köln

Telefon +49 (0) 2236 · 96 45-0

Telefax +49 (0) 2236 · 96 45-299

www.stroer.com